



Unterlage 19.4.2

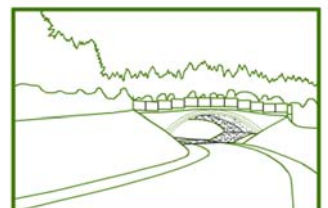
Artenschutzfachbeitrag

für das Vorhaben

Umleitungsstrecke Lerchaweg

Ingenieurbüro Oeser

Beratung, Planung und Projektierung für Umwelt- und Naturschutz



Bearbeitungsnachweis

Auftraggeber: Landesamt für Straßenbau und Verkehr
Niederlassung Meißen
Heinrich-Heine-Straße 23c
01662 Meißen

Auftragnehmer: Ingenieurbüro Oeser
Am Wald 8
09669 FRANKENBERG/SA.

Bearbeitungszeitraum: Januar/März 2023

Bearbeiter: Herr Dipl.-Ing. A. Luty (Staatl. gepr. Umweltschutztechniker)
Herr Dipl.-Bergbauing. G.-H. Oeser
Herr M.Sc. C. Oeser

Telefon: (037206) 75 513

E-Mail: ib-oeser@t-online.de

Textumfang: 189 Seiten

Anlagen: 2

Frankenberg/Sa., 21.03.2023



Inhaltsverzeichnis der Unterlage 19.4.2 (Artenschutzfachbeitrag)

1	ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG.....	1
2	GRUNDLAGEN	3
2.1	Rechtliche Grundlagen	3
2.2	Abgrenzung des Untersuchungsgebietes	4
2.3	Datengrundlagen.....	4
3	METHODIK	6
4	VORPRÜFUNG.....	8
5	WIRKFAKTOREN.....	27
5.1	Vorhabensbeschreibung.....	27
5.1.1	Flächenbedarf	29
5.2	Wirkungsprognose	29
5.2.1	Vorauswahl der für das Vorhaben grundsätzlich relevanten Wirkfaktoren.....	29
5.2.2	Bewertung der vorausgewählten Wirkfaktoren hinsichtlich deren Wirkintensitäten und den jeweiligen Wirkräumen.....	36
5.2.3	Prüfung der Betroffenheit der Arten gegenüber den relevanten Wirkfaktoren.....	43
6	ARTENSCHUTZPRÜFUNG	49
6.1	Aas-/Rabenkrähe und Nebelkrähe, Bastardkrähe (<i>Corvus corone</i>).....	50
6.2	Amsel (<i>Turdus merula</i>).....	55
6.3	Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	60
6.4	Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>).....	64
6.5	Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	69
6.6	Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)	73
6.7	Dohle (<i>Coloeus monedula</i>)	78
6.8	Eichelhäher (<i>Garrulus glandarius</i>)	82
6.9	Elster (<i>Pica pica</i>).....	87
6.10	Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	91
6.11	Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)	96
6.12	Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	101
6.13	Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	106
6.14	Grünfink (<i>Carduelis cloris</i>).....	111
6.15	Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>).....	116
6.16	Haussperling (<i>Passer montanus</i>).....	121
6.17	Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)	125
6.18	Kleiber (<i>Sitta europaea</i>).....	130
6.19	Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	134
6.20	Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	139

6.21	Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	144
6.22	Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>).....	149
6.23	Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>).....	154
6.24	Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	158
6.25	Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>).....	162
6.26	Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	167
6.27	Wintergoldhähnchen (<i>Regulus regulus</i>)	171
6.28	Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	175
6.29	Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	179
7	PRÜFUNG DER AUSNAHMEVORAUSSETZUNGEN	184
8	ARTENSCHUTZMAßNAHMEN	185
9	ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG	187
10	LITERATUR	188

Anlagenverzeichnis der Unterlage 19.4.2 (Artenschutzfachbeitrag)

- Anlage 1 Lageplan Artenschutzfachbeitrag Vögel (Maßstab 1 : 1.000)
- Anlage 2 Lageplan Artenschutzfachbeitrag Säugetiere (Maßstab 1 : 1.000)

Unterlage 19.4.2

Textteil

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die S 177 stellt nördlich der BAB A 4 eine wichtige regionale Ringverbindung um den Verdichtungsraum der dicht besiedelten Gebiete der Städte Dresden, Radebeul und Coswig dar. Von Meißen kommend bildet sie einen wichtigen Zubringer zur Autobahn BAB A 4 (AST Wilsdruff). Vor allem durch die engen unübersichtlichen Kurvenlagen und die Straßenkuppen sowie durch den steilen Plossenaufstieg ergeben sich Behinderungen für den Fahrzeugverkehr sowohl inner- als auch außerhalb der Ortslage Meißen. Besonders dringlich ist ein Ausbau des sehr problematischen Abschnittes am sogenannten "Plossenaufstieg" (Abschnitt 1.1). In diesem innerörtlichen Abschnitt sind ein grundhafter Ausbau der Fahrbahn mit dem Neubau von hang- und talseitigen Stützbauwerken, Maßnahmen zur Hangsicherung, in Fahrtrichtung Wilsdruff rechts der Anbau eines Geh-/Radweg im gesamten Bauabschnitt und zwischen dem kleinen Plossen und der Gellertstraße (ab der Haarnadelkurve bis zum Bauende) die Wiedererrichtung des Gehweges auf der Ostseite erforderlich. Zum Ausbauabschnitt 1 der S 177 gehört neben dem Abschnitt 1.1 am Plossenaufstieg in Meißen noch der Außerortsabschnitt 1.2 südlich Meißen, der nicht Bestandteil des Vorhabens ist.

Für den grundhaften Ausbau der S 177 im Abschnitt 1.1 ist eine mindestens 2-jährige Vollsperrung zwingend erforderlich, sodass für den Bauzeitraum neben großräumigen und ortsnahen Umleitungsführungen zwingend auch eine örtliche Umleitungsführung notwendig ist.

Der heute vorhandene Weg am Siebeneichener Schlossberg und am Tierpark vorbei soll zusammen mit einem Teilstück der in der Elbaue vorhandenen Straße entsprechend als örtliche Umleitungsstrecke ausgebaut werden. Da die Nutzung der örtlichen Umleitungsstrecke über den Siebeneichener Schlossberg aus Artenschutzgründen aufgrund des Vorkommens der Kleinen Hufeisennase (Fledermausquartier im Schloss Siebeneichen, Jagdhabitate im Umfeld des Schlosses Siebeneichen) lediglich für einen eng begrenzten Nutzerkreis (öffentlicher Nahverkehr, Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei und Katastrophenschutz) freigegeben werden kann, wurden weitere örtliche Umleitungsstrecken für den Anliegerverkehr gesucht. Im Rahmen der durchgeführten Voruntersuchungen wurde für den ortsnahen Umleitungsverkehr die Führung über folgende Streckenzüge als Vorzugslösung herausgearbeitet:

- Polenzer Hauptstraße - Buschbadweg - Polenzer Weg (stadteinwärts),
- Hirschbergstraße - Lerchaweg - Weg durch Gartenanlage - Behelfsstraße über das Feld – Querallee (stadtauswärts).

Um die Verkehrsströme von jeweils ca. 1.500 Kfz/24 h zu bewältigen, können die Streckenzüge jeweils nur im Einrichtungsverkehr während des Umleitungszeitraumes genutzt werden. Aufgrund der geringen Fahrbahnbreiten sind auf diesen Umleitungsstrecken abschnittsweise Einschränkungen der zulässigen Fahrzeugbreiten erforderlich, sodass diese Strecken nicht durch Lkw, durch den öffentlichen Personennahverkehr und durch größere Rettungsfahrzeuge befahren werden können. Hierfür sind entsprechend andere Umleitungsführungen vorgesehen.

Auch wenn der jetzt vorgesehene Aus-/Neubau im Ortsteil Lercha nicht mehr den Ausbau des durchgängig befahrbaren Lerchaweges von der Hirschbergstraße bis zur Dreilindenstraße direkt beinhaltet, wurde aus Gründen der Durchgängigkeit die, bei den Voruntersuchungen gewählte Bezeichnung "Bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg" beibehalten.

Im Zuge der Herstellung der geplanten bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg für die Anwohner am Plossen ist innerhalb der Ortslage Meißen der Ausbau vorhandener Wege und außerhalb der Ortslage Meißen der Neubau eines Straßenstückes über die freie Feldflur vorgesehen. Der vom geplanten Vorhaben betroffene Naturraum besitzt durch die Kleingärten, den Friedhof und die Feldflur eine ökologische Bedeutung als Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten. Mit dem alten Baumbestand am Friedhof Sankt Nikolai (höhlenreiche Bäume) finden sich im Ortsteil Lercha geschützte Biotope im unmittelbaren Ausbaubereich. Die umliegenden begrünten Hanglagen des Triebischtales dienen außerdem besonders und streng geschützten Tierarten als Leitlinien für Tierwanderungen und als

Habitate. Im Jahr 2021 wurden durch das, mit der Erarbeitung der Gutachten beauftragte, Ingenieurbüro gezielte Begehungen für den Artenschutzfachbeitrag vor Ort und Erfassungen der Fauna (Schwerpunkt Vögel, Fledermäuse und Reptilien) vorgenommen. Die nachgewiesenen europäischen streng geschützten Arten und wildlebenden Vogelarten belegen die Habitatnutzung der Flächen im Bereich der bauzeitlichen Umleitungsstrecke Lerchaweg. Vorhabensbedingte Wirkungen auf Habitate und Individuen von europäisch streng geschützten Arten und wildlebenden Vogelarten können dabei nicht ohne tiefgründigere Prüfung vollständig ausgeschlossen werden. Diese Bewertung trifft unverändert auch für den Nachumleitungszeitraum zu, auch wenn hier die Neubautrasse über die freie Feldflur wieder vollständig zurückgebaut werden soll. Es verbleibt aber der Ausbau des vorhandenen Weges am Friedhof Sankt Nikolai und in den Kleingartenanlagen.

Der vorliegende Artenschutzfachbeitrag dokumentiert die Artenschutzprüfung für die bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg für die benannten und nachgewiesenen streng geschützten Arten und wildlebenden Vogelarten und die möglichen Auswirkungen des Vorhabens auf diese Arten im Hinblick auf die artenschutzrechtlichen Verbote des § 44 Absatz 1 BNatSchG.

2 Grundlagen

2.1 Rechtliche Grundlagen

Die Notwendigkeit einer Prüfung artenschutzrechtlicher Belange im Rahmen von Planungsverfahren oder bei der Zulassung von Vorhaben ergibt sich aus den Regelungen des § 44 Absatz 1 in Verbindung mit Absatz 5 BNatSchG.

Die für Straßenbauvorhaben einschlägigen artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände sind in § 44 BNatSchG Absatz 1 aufgelistet:

Es ist verboten,

- 1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen, zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
- 2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten, während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,*
- 3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, sie zu beschädigen oder zu zerstören,*
- 4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.*

Der § 44 BNatSchG beinhaltet für die besonders und die streng geschützten Tier- und Pflanzenarten unterschiedliche Verbote für Schädigungen oder Störungen, die erhebliche Auswirkungen auf Individual- und/oder Populationsebene der jeweiligen geschützten Art haben können. Durch § 44 BNatSchG wurden europäische Normen der Art. 12 und 13 der FFH-Richtlinie (Richtlinie 2006/105/EG) und die Verpflichtungen des Artikels 5 der Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie 2009/147/EG) in nationales Recht umgesetzt.

Entsprechend § 44 Absatz 5 BNatSchG gelten:

Für nach § 15 BNatSchG unvermeidbare Beeinträchtigungen durch Eingriffe in Natur und Landschaft, die nach § 17 Absatz 1 oder Absatz 3 zugelassen oder von einer Behörde durchgeführt werden zulässige Eingriffe in Natur und Landschaft die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe der Sätze 2 bis 5. Sind in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen:

- 1. das Tötungs- und Verletzungsverbot nach Absatz 1 Nummer 1 nicht vor, wenn die Beeinträchtigung durch den Eingriff oder das Vorhaben das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten nicht signifikant erhöht und diese Beeinträchtigung bei Anwendung der gebotenen, fachlich anerkannten Schutzmaßnahmen nicht vermieden werden kann,*
- 2. das Verbot des Nachstellens und Fangens wild lebender Tiere und der Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen nach Absatz 1 Nummer 1 nicht vor, wenn die Tiere oder ihre Entwicklungsformen im Rahmen einer erforderlichen Maßnahme, die auf den Schutz der Tiere vor Tötung oder Verletzung oder ihrer Entwicklungsformen vor Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung und die Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gerichtet ist, beeinträchtigt werden und diese Beeinträchtigungen unvermeidbar sind,*

3. *das Verbot nach Absatz 1 Nummer 3 nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.*

2.2 Abgrenzung des Untersuchungsgebietes

Für die bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg umfasst das Untersuchungsgebiet den Hangbereich aus dem Triebischtal bis zur Querallee auf den Höhenrücken. Für die Abgrenzung des Untersuchungsgebietes wurden jeweils die benachbarten Flächen bis mindestens ca. 50 m Entfernung von der geplanten Ausbaustrecke in das Untersuchungsgebiet mit einbezogen. Im Rahmen der Artenkartierungen wurde der Betrachtungsraum jedoch mit bis zu ca. 500 m Abstand von der geplanten Ausbaustrecke deutlich größer gefasst, um ein möglichst vollständiges Bild in Bezug auf die Wechselbeziehungen der vorkommenden Arten (hauptsächlich Fledermäuse) und auch die Vorkommen von Arten mit größeren Raumansprüchen zu erhalten. Allerdings wurden nur die Artenvorkommen in den Wirkräumen im folgenden Artenschutzfachbeitrag betrachtet.

Eine weitere Abgrenzung ist nicht erforderlich, da:

- für den Aus-/Neubau nur der Nahbereich um die Aus- und Neubaustrecke direkt genutzt werden soll,
- die Verkehrsbelegung auf der aus-/neugebauten Straße insgesamt niedrig ist,
- sich im Umfeld des Aus-/Neubauabschnittes mit den Siedlungsrandstrukturen im Ortsteil Lercha nutzungsbedingt bezüglich betriebsbedingter Wirkungen des bauzeitlichen Umleitungsverkehrs wenig empfindliche Habitat- und Standortfaktoren finden.

Aufgrund der genannten Sachverhalte kann davon ausgegangen werden, dass vorhabensbedingt für die Beurteilung der durch die anlagebedingten Wirkungen zu erwartenden Störungen und Schädigungen alle relevanten Habitatflächen geschützter Tierarten im so abgegrenzten Untersuchungsgebiet erfasst sind. Bezüglich der betriebsbedingten Wirkungen sind aufgrund der geringen Verkehrsbelegung vorhabensbedingt keine wesentlichen Wirkungen zu erwarten, sodass damit eine Abgrenzung des Untersuchungsgebietes unter Berücksichtigung von Wirkbändern der betriebsbedingten Immissionen entbehrlich ist. Zur Beurteilung der vorhabensbedingt möglichen Zerschneidungs- und Barrierewirkungen sind alle für die Beurteilung der daraus möglichen Eingriffe notwendigen Flächen im Untersuchungsgebiet erfasst.

2.3 Datengrundlagen

Folgende Datensammlungen wurden für die Bestandserfassung ausgewertet:

- Angaben zu Artenvorkommen ab dem Jahr 2010 aus der Art-Datenbank des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) für das Untersuchungsgebiet "Bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg", Abfragestand 09/2022 [MultiBase 2022] - darin enthalten sind auch alle in den betroffenen Messtischblattquadranten erfassten Artvorkommen, unabhängig davon, ob sie im Untersuchungsgebiet vorkommen,
- Ingenieurbüro Oeser: Floristisch-faunistische Kartierungen für das Vorhaben bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg, unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des LASuV NL Meißen, 2021 [IB OESER 2021],
- Naturschutzzinstitut Dresden: S 177 - Ausbau in Meißen, Plossenaufstieg / Ertüchtigung Siebeneichener Schlossberg, Sondergutachten Fledermäuse, Amphibien, Reptilien, Avifauna, Hirschkäfer, Endbericht, unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Büros Haß Landschaftsarchitekten Radeberg [NSI 2018]

- Naturschutzzinstitut Dresden: S 177 - Ausbau in Meißen, Plossenaufstieg /Ertüchtigung Siebeneichener Schlossberg, Sondergutachten Fledermäuse, Amphibien, Avifauna, xylobionte Käfer - ergänzende faunistische Untersuchungen 2011, Endbericht, unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des LASuV Niederlassung Meißen [NSI 2011]
- Daten aus [STEFFENS 2013], [ZÖPHEL 2002], [FÜLLNER 2016], [HARDTKE 2000], [BROCKHAUS 2005] und [REINHARDT 2007] wurden soweit möglich für die im Untersuchungsgebiet vorkommenden Biotoptypen auf potentielle Artvorkommen überprüft.

Bezüglich der Recherchen zu Artenvorkommen wurde dazu über das im Kapitel 2.2 abgegrenzte Untersuchungsgebiet hinaus ein Gebiet von ca. 300 - 500 m im Umkreis um das Vorhaben als Untersuchungsgebiet berücksichtigt, um die Bestände der Arten genauer abschätzen zu können. Zwar können die durchgeführten Kartierungen nicht als vollständige Brutvogelkartierung bewertet werden, doch aufgrund der zeitlichen Einordnung der Begehungen 2021 und unter Berücksichtigung der ausgewerteten Daten zu Vogelvorkommen liefern die Beobachtungen ein recht gutes Bild von der Nutzung der Flächen im Untersuchungsgebiet durch die Zielartengruppen. Die gefundenen Arten wurden in die Liste der zu prüfenden Arten aufgenommen und die gewonnenen Erkenntnisse wurden bei der artenschutzrechtlichen Prüfung berücksichtigt.

Die Daten lassen insgesamt sehr gute Rückschlüsse auf den Artenbestand im potentiell en Wirkbereich des Straßenbauprojektes "Bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg" zu und sind für eine Wirkprognose und eine Erheblichkeitsabschätzung im Rahmen der artenschutzrechtlichen Prüfung ausreichend.

3 Methodik

Die artenschutzrechtliche Prüfung erfolgt in 5 Prüfschritten, die im Folgenden beschrieben werden:

1. Prüfschritt Auswahl der für die artenschutzrechtliche Prüfung relevanten Arten (Kapitel 4)

Auf der Basis, der im Kapitel 2.3 aufgeführten Datensammlungen wird eine Gesamtartenliste (siehe Tabelle 4-1) erstellt, die eine Übersicht über alle europarechtlich geschützten Arten für das betroffene Untersuchungsgebiet liefert. Sie gibt Auskunft über den jeweiligen Schutzstatus nach nationalem und europäischem Recht sowie den Gefährungsgrad nach der Roten Liste Sachsens [RLS] und Deutschlands [RLD]. Des Weiteren werden die durch die Arten bevorzugt genutzten Biotopkomplexe und Nachweisorte benannt. Für Arten, für die kein genauer Fundpunkt in den Datensammlungen angegeben ist (z.B. Arten aus den Standard-Datenbögen oder Multibase-Mittelpunktkoordinaten), wurde, wenn möglich, das nächste geeignete Habitat als potentiell Habitat angenommen.

Zunächst erfolgt ein Ausschluss von der weiteren detaillierten artenschutzrechtlichen Prüfung für Arten,

- die aufgrund der Biotopsituation nicht im Wirkraum des Vorhabens vorkommen,
- für die keine Vorkommen im Rahmen gezielter Kartierungen nachgewiesen wurden und
- für die keine Habitatverbundbeziehungen durch den Wirkraum führen.

Für die ubiquitären nicht gefährdeten Arten (sogenannte "Allerweltsarten") können populationsbezogene vorhabensbedingte Beeinträchtigungen aufgrund ihrer weiten Verbreitung und hohen Anpassungsfähigkeit in Verbindung mit geringen Störungsempfindlichkeiten in der Regel zwar von vornherein ausgeschlossen werden, doch auch für diese Arten sind das Tötungsverbot und das Verbot der Beseitigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten des § 44 Absatz 1 BNatSchG relevant. Deshalb wird allein aus dem Grund, dass es sich um eine "Allerweltsart" handelt, kein Ausschluss aus der weiteren Artenschutzprüfung vorgenommen.

2. Prüfschritt Auswahl der für das Vorhaben relevanten Wirkfaktoren, -intensitäten und -räume (Kapitel 5.2.1 und 5.2.2)

Mit einem Vorhaben sind regelmäßig neben dem unmittelbaren Flächenentzug noch weitere Wirkfaktoren verbunden. Dadurch hervorgerufene Auswirkungen sind ebenso zu prüfen. Im Einzelfall können andere Wirkfaktoren für die Beurteilung der artenschutzrechtlichen Verbote sogar entscheidender sein als der mit dem Vorhaben verbundene direkte Flächenentzug. Deshalb umfasste der Fachkonventionsvorschlag [LAMBRECHT 2007] neben dem direkten Flächenentzug weitere mögliche Wirkfaktoren. Dieser Fachkonventionsvorschlag zielt zwar inhaltlich auf die Prüfung der Verträglichkeit von Plänen und Projekten mit den Erhaltungszielen von FFH-Gebieten ab, doch die dort enthaltene Liste von möglichen Wirkfaktoren ist auch für die Prüfung der artenschutzrechtlichen Verbote nach § 44 Absatz 1 BNatSchG verwendbar. Im Rahmen dieses Prüfschrittes erfolgt für das konkrete Straßenbauvorhaben eine Überprüfung, welche Wirkfaktoren für die durchzuführende artenschutzrechtliche Prüfung relevant und welche Wirkintensitäten und Wirkräume dafür zu berücksichtigen sind.

3. Prüfschritt Prüfung der Betroffenheit der Arten gegenüber den relevanten Wirkfaktoren (Kapitel 5.2.3)

Für jede der aus dem 1. Prüfschritt für die artenschutzrechtliche Prüfung verbliebenen Arten (siehe Kapitel 4) wird anhand der konkreten Raumnutzung der Art, der spezifischen Empfindlichkeit und der Reichweite der vorhabensbedingten Wirkungen geprüft, durch welche der Wirkungen grundsätzlich eine Betroffenheit der artenschutzrechtlichen Verbote der Ziffern 1 bis 3 des § 44 Absatz 1 BNatSchG für die einzelnen Arten nicht ohne weitere Prüfung ausgeschlossen werden kann.

In diesem 3. Prüfschritt werden nur die Arten von der weiteren detaillierten Artenschutzprüfung ausgeschlossen, für die keine Betroffenheit durch die vorhabensbedingten Wirkungen zu erwarten sind.

4. Prüfschritt Artenschutzprüfung (Kapitel 6)

Für alle Arten, für die anhand der vorhergehenden Prüfschritte weiterer Prüfungsbedarf festgestellt wurde, erfolgt eine detaillierte Artenschutzprüfung. Diese erfolgt einzelartenweise oder, wenn möglich, zusammengefasst nach Artengruppen in einem Datenblatt. Die Datenblätter je Art beinhalten [RLBP 2011]:

- eine **Beschreibung des Schutz- und Gefährdungsstatus**, sowie eine **Einschätzung des Erhaltungszustandes** (Punkt 1 des Datenblattes),
- eine nähere **Charakterisierung der Art** (Punkt 2 des Datenblattes). Im Einzelnen wird dabei auf die folgenden Punkte näher eingegangen:
 - *Habitatansprüche* - Kurzcharakteristik des typischen Lebensraumes sowie notwendiger Biotopelemente innerhalb der Habitate,
 - *Verhaltensweisen* - Schwerpunkt sind die artspezifischen Besonderheiten wie z.B. Nahrungswahl, Brutzeiten, Brutstandorte, Quartierwechsel, Wanderungen, Flughöhen und Ähnliches,
 - *Individuendichten* - Individuen- und Brutpaardichten, Koloniegroßen, Aktivitätsradien, Minimalareale für intakte Populationen,
 - *Empfindlichkeiten* - besondere Empfindlichkeiten, wie z.B. Fluchtdistanz bei Annäherung durch Menschen, Störungsempfindlichkeit bei Verlärmungen und Ähnliches,
 - *Gefährdungen* - Beschreiben der Gründe für den Rückgang der Art und Gründe für Bestandsverluste sowie Benennung des Gefährdungsgrades nach den entsprechenden Roten Listen,
 - *Bestandsbeschreibungen/Verbreitung* - Vorkommen in Deutschland/im Freistaat Sachsen, regionale und lokale Vorkommen im Vorhabensbereich, Populationsabschätzung im Untersuchungsgebiet und, wenn möglich, Benennung benachbarter Fundorte.
- eine **Prognose der Auswirkungen/Betroffenheiten in Hinblick auf Schädigungen und Störungen im artenschutzrechtlichen Sinn nach § 44 Absatz 1 BNatSchG** (Punkt 3 des Datenblattes),

Sind Störungen und Schädigungen der Arten zu erwarten, werden geeignete Vermeidungsmaßnahmen gesucht, um das Eintreten des jeweiligen Störungs- oder Schädigungstatbestandes nach Möglichkeit zu vermeiden. Können auch mit den vorzusehenden Vermeidungsmaßnahmen weiterhin Störungen und Schädigungen entsprechend § 44 Absatz 1 BNatSchG nicht ausgeschlossen werden, sind geeignete vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) zu suchen. Unter Berücksichtigung dieser CEF-Maßnahmen erfolgt dann für diese Fälle eine nochmalige Bewertung der möglichen Beeinträchtigungen und eine Beurteilung, ob und wenn ja welche Störungs- und Schädigungstatbestände nach § 44 Absatz 1 BNatSchG ggf. weiterhin verbleiben oder ob die Störungen und Schädigungen der Arten unter Berücksichtigung der zu ergreifenden Maßnahmen nicht mehr zu erwarten sind.

5. Prüfschritt Prüfung der Ausnahmenvoraussetzungen nach § 45 BNatSchG (Kapitel 7)

Für den Fall, dass verbleibende Störungs- und Schädigungstatbestände festgestellt werden und diese auch durch geeignete und mögliche CEF-Maßnahmen nicht abgewendet werden können, erfolgt eine Prüfung der Voraussetzungen für die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG (Punkt 4 des Datenblattes). Dabei können weitere Maßnahmen zur Funktionssicherung der Habitate und zur Sicherung des (günstigen) Erhaltungszustandes der Populationen notwendig werden (FCS-Maßnahmen). FCS-Maßnahmen können, die von Störungen und Schädigungen betroffenen regionalen Populationen geschützter Arten auch in einem vom Eingriff unabhängigen Areal stärken.

4 Vorprüfung

Aufgrund des in großen Teilen anthropogen veränderten Gebietscharakters, und der vorliegenden Daten zu Artenvorkommen im Untersuchungsgebiet lagen insgesamt nur wenige Kenntnisse zu Vorkommen geschützter Arten im Untersuchungsgebiet vor, sodass 2021 ergänzende Kartierungen/Untersuchungen zu den Schwerpunkten Amphibien, Reptilien, Vögel (insbesondere Brutvögel) und Säugetiere (Schwerpunkt Fledermäuse) erforderlich wurden [IB OESER 2021].

Die aus den Datensammlungen im Kapitel 2.3 ausgewählten und angeführten früheren Artennachweise sind z.T. auch heute noch aufgrund der Habitatausstattung und der unveränderten Flächennutzung zu erwarten.

Für das Vorhaben "Bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg" können aufgrund der gefunden Artenvorkommen und der Vorhabenscharakteristik vorhabensbedingte Wirkungen auf Habitate und Lebensräume von europäisch streng geschützten Tierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und wildlebenden europäischen Vogelarten nicht vollständig ohne tiefgründigere Prüfung ausgeschlossen werden.

Die Berücksichtigung von besonders geschützten Pflanzenarten ist nicht notwendig, da diese im Untersuchungsgebiet im Rahmen aktueller und vorheriger Kartierung [IB OESER 2021] nicht nachgewiesen wurden.

Im Rahmen dieses ersten Prüfschrittes wurden alle für das Untersuchungsgebiet kartierten (siehe Kapitel 2.3 zu den durchgeführten faunistischen Kartierungen) und/oder von den Behörden in den ausgewerteten Datengrundlagen benannten geschützten Arten (siehe Kapitel 2.3) in der Tabelle 4-1 zusammenfassend aufgeführt und deren Habitatansprüche und Verhalten dargelegt.

Für die im Untersuchungsgebiet vorkommenden und potentiell vorkommenden geschützten Arten erfolgt im Rahmen der Relevanzprüfung eine wirkungsbezogene Bewertung. Hierbei wird bewertet, ob eine artenschutzrechtliche Betroffenheit als wahrscheinlich anzunehmen ist. Nur diese Arten werden dann einer vertieften artenschutzrechtlichen Prüfung unterzogen.

Da das Untersuchungsgebiet für die artenschutzrechtliche Prüfung so abgegrenzt wurde, dass die potentiell zu erwartenden Wirkräume mit Sicherheit im Untersuchungsgebiet liegen, können damit in Vereinfachung der Vorgehensweise alle nur außerhalb des Untersuchungsgebietes (zum Beispiel im Quadranten) benannten, vorkommenden und das Untersuchungsgebiet bei ihren Habitatwechseln nicht querenden Arten von der weiteren Prüfung ausgeschlossen werden, da diese Arten von den vorhabensbedingten Wirkungen nicht betroffen sein können. Dabei sind aktuelle Vorkommen im Untersuchungsgebiet ausschließlich durch Kartierungsnachweise belegt, die nicht älter als 5 Jahre sein dürfen. Die 5-Jahresfrist bezieht sich auf den Zeitpunkt der Erarbeitung der artenschutzrechtlichen Prüfung.

Die folgende Tabelle 4-1 stellt das Ergebnis des ersten Prüfschrittes (siehe Kapitel 3) dar und gibt dementsprechend einen Überblick aller im Untersuchungsgebiet potentiell vorkommenden geschützten Arten, deren Habitatansprüche und Verhalten und eine erste Bewertung der wirkungsbezogenen Betroffenheiten.

Tab. 4-1: Überblick aller im Untersuchungsgebiet potentiell vorkommenden geschützten Arten, deren Habitatansprüche / Verhalten und Bewertung der wirkungsbezogenen Betroffenheit (gefährdete und Vorwarnliste-Arten wurden durch Fettdruck in der ersten Spalte hervorgehoben)

Art Schutzgrad Gefährdungs- grad nach [RLS] / [RLD]	Habitatansprüche / Verhalten	wirkungsbezogene Betroffenheit	weitere Prüfung erforder- lich
Braunes Langohr (Plecotus auritus) §§ V / 3	<ul style="list-style-type: none"> - Sommer-/Wochenstubenquartiere: Gebäude- und Baumquartiere (z.B. Dachböden, Fassadenverkleidung, Mauerspalt, Baumhöhlen, -spalten, Fledermauskästen) - Winterquartiere: Bergwerksstollen, Bunker, Keller, auch Baumhöhlen und -spalten möglich - Flug: langsam, sehr wenig, Beute wird von Vegetation abgelesen, Jagd dicht über Boden bis Kronenhöhe, niedriger Flug im offenem Gelände - Jagdgebiete: Wälder, gehölzreiche Siedlungen, Siedlungsränder; auch passiv akustische Beutetierdetektion von Raschelgeräuschen - Aktionsraum: Jagdgebiete wenige Hundert Meter bis reichlich 2 km vom Tagesquartier entfernt - Ortswechsel: ganzjährig standorttreu, Winterquartiere in der Nähe der Sommerquartiere - hohes Kollisionsrisiko an Straßen, hoch lärm- und lichtempfindlich 	ja potientes Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - aktuell am Lerchaweg nicht nachgewiesen [IB OESER 2021] - Altnachweise bei Siebeneichen und im Triebischtal - Transferflüge zwischen Triebischtal und Siebeneichen sowie Bockwen sind zu erwarten (Querallee und Hangwälder) - kleine Populationen in Siebeneichen und im Triebischtal [HAUER 2009] - wenige ältere Einzelnachweise 	ja
Breitflügel- fledermaus (Eptesicus serotinus) §§ 3 / 3	<ul style="list-style-type: none"> - Sommer-/Wochenstubenquartiere: Spaltenquartiere in/an Gebäuden, Dachböden, Baumhöhlen - Winterquartiere: hauptsächlich oberirdische Spaltenquartiere an und in Bauwerken (Hohblockziegel) möglich - Flug: im freien Luftraum und entlang von Gehölzen und Lichtungen, auch über Gewässern und Auenwiesen, meist 5 m bis Kronenhöhe - Jagdgebiete: gehölzreiche Siedlungsränder, Grünland, Waldränder; -wege, an Straßenlaternen - Aktionsraum: Jagdgebiete in Quartiernähe bis 4,5 km Entfernung - Ortswechsel: Überwinterung in Nähe der Sommerquartiere, Wanderungen von > 50 km selten - sehr geringes Kollisionsrisiko an Straßen, im Wald und an Straßendämmen etwas höher, - gering licht- und lärmempfindlich 	ja potientes Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - aktuell am Lerchaweg nicht nachgewiesen [IB OESER 2021] - Transferflüge in Jagdgebiete und zu Quartieren im Triebischtal von möglichen Quartieren bei Siebeneichen und bei Bockwen zu erwarten (Querallee) - stabile Population (Sommerquartier/ Wochenstube) bei Bockwen 	ja

Tab. 4-1: Überblick aller im Untersuchungsgebiet potentiell vorkommenden geschützten Arten, deren Habitatansprüche / Verhalten und Bewertung der wirkungsbezogenen Betroffenheit (gefährdete und Vorwarnliste-Arten wurden durch Fettdruck in der ersten Spalte hervorgehoben)

Art Schutzgrad Gefährdungs- grad nach [RLS] / [RLD]	Habitatansprüche / Verhalten	wirkungsbezogene Betroffenheit	weitere Prüfung erforder- lich
Fransenfledermaus (Myotis nattereri) §§ V / *	<ul style="list-style-type: none"> - Sommer-/Wochenstubenquartiere: Baumhöhlen und -spalten, Spalten in und an Gebäuden, Ställen, Brücken, Dachböden, Fledermauskästen - Winterquartier: Bergwerksstollen, Bunker, Keller, Brückenspalten - Flug: langsam, wenig, vegetationsnah, Beute wird dicht vor Vegetation oder direkt vom Blattwerk gefangen, 1 - 4 m Höhe, auch Beutefang von vom Boden und in Kronenhöhe - Jagdgebiete: unterholzreiche Wälder, Wiesen, Weiden, Viehställe, an Gewässern - Aktionsraum: gering, um Quartier meist < 3 km - Ortswechsel: meist ortstreu, auch saisonale Wanderungen, z. B. in Winterquartiere von > 100 km - hohes Kollisionsrisiko an Straßen, hoch lichtempfindlich, gering lärmempfindlich 	ja potentielles Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - aktuell am Lerchaweg nicht nachgewiesen - Transferflüge zwischen Triebischtal und Siebeneichen sowie Bockwen zu erwarten (Querallee) 	ja
Graues Langohr (Plecotus austriacus) §§ 2 / 1	<ul style="list-style-type: none"> - Sommer-/Wochenstubenquartiere: Dachböden - Winterquartiere: ehemalige Bergwerksstollen, Bunker, Keller - Flug: langsam, sehr wenig, niedrig im freien Luftraum und kleinräumig inmitten Vegetation, Jagd dicht über Boden bis Kronenhöhe, niedriger Flug über offenem Gelände - Jagdgebiete: Laubwälder, Gärten, Obstgärten, Waldlichtungen, extensives Grünland, auch passiv akustische Beutetierdetektion von Raschelgeräuschen - Aktionsraum: Jagdgebiete bis 5 km um Quartier - Ortswechsel: ganzjährig standorttreu, Winterquartiere in Nähe der Sommerquartiere - hohes Kollisionsrisiko an Straßen, hoch lärm- und lichtempfindlich 	ja potentielles Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - aktuell am Lerchaweg nicht nachgewiesen [IB OESER 2021] - Nachweise bei Siebeneichen - Transferflüge zwischen Triebischtal und Siebeneichen sowie Bockwen sind zu erwarten (Querallee) - Größe der Population ist unklar, wenige ältere Einzelnachweise, Quartier bei Zehren [HAUER 2009] 	ja

Tab. 4-1: Überblick aller im Untersuchungsgebiet potentiell vorkommenden geschützten Arten, deren Habitatansprüche / Verhalten und Bewertung der wirkungsbezogenen Betroffenheit (gefährdete und Vorwarnliste-Arten wurden durch Fettdruck in der ersten Spalte hervorgehoben)

Art Schutzgrad Gefährdungs- grad nach [RLS] / [RLD]	Habitatansprüche / Verhalten	wirkungsbezogene Betroffenheit	weitere Prüfung erforder- lich
Große Bartfledermaus (Myotis brandtii) §§ 3 / *	<ul style="list-style-type: none"> - Sommer-/Wochenstubenquartiere: Spaltenquartiere an Gebäuden, Baumhöhlen und -spalten - Winterquartier: Bergwerksstollen, Tunnel, Keller - Flug: schneller, wendiger Flug, Jagd in Gehölznähe, oft sehr niedrig in ca. 1 - 5 m Höhe - Jagdgebiete: flexible Jagdgebietswahl in gut strukturierten gehölzreichen Landschaften, Wäldern, Siedlungen, an Gewässern - Aktionsraum: Entfernung zwischen Quartier und Jagdgebiet etwa 1 km - Ortswechsel: saisonal Wanderungen bis > 100 km - gering lärmempfindlich, hohes Kollisionsrisiko an Straßen, hoch lichtempfindlich 	ja Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - 8 Detektor- und Batcordernachweise am Friedhof, in den angrenzenden Gärten und im Hangwald im Triebischtal [IB OESER 2021] - Weitere nicht eindeutig den Bartfledermäusen zuordenbare Myotis-Rufe und dazu ältere Rufnachweise bei Siebeneichen und Bockwen - Transferflüge in Jagdgebiete und zu Quartieren im Triebischtal von möglichen Quartieren bei Siebeneichen und bei Bockwen entlang der Gartenränder, der Querallee und der Hangwälder zu erwarten - Populationsgröße unklar - 2 Wochenstuben der Großen Bartfledermaus bei Zehren und Scharfenberg [HAUER 2009] 	ja
Großer Abendsegler (Nyctalus noctula) §§ V / V	<ul style="list-style-type: none"> - Sommer-/Wochenstubenquartiere: Baumhöhlen, Fledermauskästen, selten Gebäudespalten - Winterquartiere: Baumhöhlen, Gebäudespalten - Flug: sehr schnell - geradlinig, Jagd meist im freien Luftraum in 10 - 40 m Höhe und über Bäumen, dazwischen blitzschnelle Sturzflüge auf geringe Höhen zum Ergreifen der Beute, auch Straßenschneißer, über Waldwegen tiefer, im Wald und am Wasser auch niedrig fliegend - Jagdgebiete: über Gewässern, Wäldern und Offenland, Siedlungen (Jagd an Laternen) - Aktionsraum: sehr groß, Jagdgebiete bis > 10 km vom Tagesquartier entfernt - Ortswechsel: gerichtet ziehende Art, saisonale Wanderungen, 100 - 1.000 km von Wochenstuben in Winterareale und zurück - sehr geringes Kollisionsrisiko an Straßen, im Wald und an Straßendämmen etwas höher, gering licht- und lärmempfindlich 	ja Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - 11 Detektor- und Batcorder-Nachweise (teilweise mehrere Tiere jagend am Hang zum Triebischtal, an den Gärten, in der Siedlung am Lerchaweg und über den Freiflächen) [IB OESER 2021] - ältere Rufnachweise bei Siebeneichen und Bockwen - Populationsgröße unklar, keine Sommerquartiere im Umfeld [HAUER 2009] 	ja

Tab. 4-1: Überblick aller im Untersuchungsgebiet potentiell vorkommenden geschützten Arten, deren Habitatansprüche / Verhalten und Bewertung der wirkungsbezogenen Betroffenheit (gefährdete und Vorwarnliste-Arten wurden durch Fettdruck in der ersten Spalte hervorgehoben)

Art Schutzgrad Gefährdungs- grad nach [RLS] / [RLD]	Habitatansprüche / Verhalten	wirkungsbezogene Betroffenheit	weitere Prüfung erforder- lich
Großes Mausohr (Myotis myotis) §§ 3 / *	<ul style="list-style-type: none"> - Sommer-/Wochenstubenquartiere: Dachböden, Hohlräume in Brücken, Männchen häufig in Baumhöhlen - Winterquartiere: Bergwerksstollen, Keller - Flug: Bodenjagd auf Laufkäfer - langsamer Flug in Bodennähe ca. 1 m über Boden - auch laufend, Jagd um Baumkronen, schnelle direkte Transferflüge, Strukturbindung beim abendlichen Ausflug aus Quartieren ausgeprägt - Jagdgebiete: hauptsächlich unterwuchsarme Wälder, auch frisch gemähte Wiesen, beerntete Äcker, passiv akustische Beutesuche nach Raschelgeräuschen - Aktionsraum: sehr groß, Jagdgebiete oft > 10 km, gelegentlich > 20 km vom Tagesquartier entfernt - Ortswechsel: saisonal Wanderungen 100 - 300 km - hohes Kollisionsrisiko an Straßen, hoch lichtempfindlich, hoch lärmempfindlich 	ja Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - 2 Detektor-/Sichtnachweise abends im Friedhof - ältere Nachweise im Triebischtal, bei Bockwen und bei Siebeneichen [IB OESER 2021] - Transferflüge in Jagdgebiete und zu Quartieren im Triebischtal von möglichen Quartieren bei Siebeneichen und bei Bockwen sind zu erwarten (Querallee, Hangwälder) - älterer Quartiernachweise im Triebischtal, weitere Quartiere in Meißen 	ja
Kleine Bartfledermaus (Myotis mystacinus) §§ 2 / *	<ul style="list-style-type: none"> - Sommer-/Wochenstubenquartiere: Spaltenquartiere an Gebäuden, Baumhöhlen und -spalten - Winterquartier: Bergwerksstollen, Tunnel, Keller - Flug: schneller, wendiger Flug, Jagd in Gehölznähe, oft sehr niedrig in ca. 1-3 m Höhe - Jagdgebiete: flexible Jagdgebietswahl in gut strukturierten gehölzreichen Landschaften, Wäldern, Siedlungen, an Gewässern - Aktionsraum: Entfernung zwischen Quartier und Jagdgebiet etwa 1 km - Ortswechsel: saisonal Wanderungen bis > 100 km - gering lärmempfindlich, hohes Kollisionsrisiko an Straßen, hoch lichtempfindlich 	ja Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - 8 Detektor- und Batcordernachweise am Friedhof, in den angrenzenden Gärten und im Hangwald im Triebischtal [IB OESER 2021] - weitere nicht eindeutig den Bartfledermäusen zuordenbare Myotis-Rufe und dazu ältere Rufnachweise bei Siebeneichen und Bockwen - Transferflüge in Jagdgebiete und zu Quartieren im Triebischtal von möglichen Quartieren bei Siebeneichen und bei Bockwen sind entlang der Gartenränder, der Querallee und der Hangwälder zu erwarten 	ja

Tab. 4-1: Überblick aller im Untersuchungsgebiet potentiell vorkommenden geschützten Arten, deren Habitatansprüche / Verhalten und Bewertung der wirkungsbezogenen Betroffenheit (gefährdete und Vorwarnliste-Arten wurden durch Fettdruck in der ersten Spalte hervorgehoben)

Art Schutzgrad Gefährdungs- grad nach [RLS] / [RLD]	Habitatansprüche / Verhalten	wirkungsbezogene Betroffenheit	weitere Prüfung erforder- lich
Kleine Hufeisennase (Rhinolophus hipposideros) §§ 2 / 2	<ul style="list-style-type: none"> - Sommer-/Wochenstubenquartiere: in warmen Gebäuden (Dächer, Heizungskeller), - Winterquartiere: in Stollen und Kellern - Jagdgebiete: in unmittelbarer Nähe in Gehölzstrukturen, 600 - 4.500 m Aktionsradius - Flughöhen um 0,2 - 2 m, Flug leitliniengebunden - sehr hohes Kollisionsrisiko an Straßen, hoch lichtempfindlich, gering lärmempfindlich 	ja potientiell Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - im Untersuchungsgebiet nicht nachgewiesen [IB OESER 2021] - Transferflüge in Jagdgebiete und zu Quartieren im Triebischtal von Quartier in Siebeneichen zu erwarten (Querallee und Hangwälder) - kleine sich stabilisierende Population (Sommer- und Winterquartier/Wochenstube) in Siebeneichen [HAUER 2009]. 	ja
Kleiner Abendsegler (Nyctalus leisleri) §§ 3 / D	<ul style="list-style-type: none"> - Sommerquartier: bevorzugt in Laubwäldern aus Buchen- und Eichenaltbeständen, auch in Fichtenaltbeständen, Parks und Ortschaften, in Baumhöhlen und Spalten ab 1,5 m Höhe, Quartierverbund, vereinzelt Quartiere hinter Fassadenverkleidungen - Winterquartiere: in Bäumen, Felsspalten und Gebäuden, auch Fledermauskästen - Jagd hoch in Flussaue über Orten und über Wäldern, Aktionsradius bis 17 km - Flughöhen um > 10 m, Flug nicht leitliniengebunden - sehr geringes Kollisionsrisiko an Straßen, gering lärm- und lichtempfindlich 	ja potientiell Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - im Untersuchungsgebiet nicht nachgewiesen [IB OESER 2021] - geeignete Habitate vorhanden 	ja
Mopsfledermaus (Barbastella barbastellus) §§ 2 / 2	<ul style="list-style-type: none"> - Sommerquartiere: hinter Baumrinden/-spalten und an Gebäuden, selten Baumhöhlen, typische Waldfledermaus - Winterquartiere: in Stollen, Kellern, Brücken und Gewässerdurchlässen, in Baumspalten bis - 5°C - Jagd über Waldwegen und an Waldrändern - Flughöhen um 1,5 - >10 m, Flug streng leitliniengebunden, - hohes Kollisionsrisiko an Straßen in Wäldern, gering lärmempfindlich, hoch lichtempfindlich 	ja potientiell Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - im Untersuchungsgebiet nicht nachgewiesen [IB OESER 2021] - Transferflüge in Jagdgebiete und zu den Quartieren im Triebischtal von Quartieren bei Siebeneichen zu erwarten (Querallee und Hangwälder) - kleine stabile Population (Sommerquartier/Wochenstube) bei Siebeneichen [HAUER 2009] 	ja

Tab. 4-1: Überblick aller im Untersuchungsgebiet potentiell vorkommenden geschützten Arten, deren Habitatansprüche / Verhalten und Bewertung der wirkungsbezogenen Betroffenheit (gefährdete und Vorwarnliste-Arten wurden durch Fettdruck in der ersten Spalte hervorgehoben)

Art Schutzgrad Gefährdungs- grad nach [RLS] / [RLD]	Habitatansprüche / Verhalten	wirkungsbezogene Betroffenheit	weitere Prüfung erforder- lich
Mückenfledermaus (Pipistrellus pygmaeus) §§ 3 / *	<ul style="list-style-type: none"> - Sommer-/Wochenstubenquartiere: Spalten in und an Gebäuden, Baumhöhlen, -spalten, Fledermauskästen - Winterquartiere: Fels-, Mauerspalten, auch Baumhöhlen - Flug: sehr schneller, wendig, bodennah bis Baumkronenhöhe, vegetationsnah und im freien Luftraum - Jagdgebiete: in Gewässernähe entlang von Gehölzen, daneben in Wäldern, an Waldrändern, in Parks - Aktionsraum: Jagdgebiete um Tagesquartier bis > 10 km entfernt - Ortswechsel: Sommer- und Winterquartiere meist < 40 km voneinander entfernt - vorhandenes Kollisionsrisiko an Straßen, gering lärm- und lichtempfindlich 	nein <ul style="list-style-type: none"> - kein Nachweis im Untersuchungsgebiet [IB OESER 2021] 	nein
Rauhautfledermaus (Pipistrellus nathusii) §§ 3 / *	<ul style="list-style-type: none"> - Sommer-/Wochenstubenquartiere: Baumhöhlen und -spalten, Fledermauskästen, Spalten an Gebäuden - Winterquartiere: Baumhöhlen und -spalten, Mauerritzen - Flug: schnell, geradlinig in 3 - 20 m Höhe, auf Zug in großer Höhe fliegend, Jagd-/Transferflüge entlang linearer Landschaftselemente - auch über offenem Gelände - Jagdgebiete: Gewässer, Feuchtgebiete, Wälder, Offenland - Aktionsraum: Jagdgebieten bis 6,5 km - Ortswechsel: saisonal Langstreckenzug 1.000 - 2.000 km - vorhandenes Kollisionsrisiko an Straßen, gering lärm- und lichtempfindlich 	nein <ul style="list-style-type: none"> - kein Nachweis im Untersuchungsgebiet [IB OESER 2021] - keine geeigneten Habitate 	nein
Wasserfledermaus (Myotis daubentoni) §§ * / *	<ul style="list-style-type: none"> - Sommer-/Wochenstubenquartiere: Baumhöhlen, Spalten in Brücken, seltener Fledermauskästen - Winterquartiere: Bergwerksstollen, Bunker, Keller - Flug: schnell und wendig, Jagd meist dicht über Wasseroberflächen - Jagdgebiete: Stillgewässer und ruhige Flussabschnitte, auch in Wäldern und über Wiesen - Aktionsraum: meist in Nähe der Wochenstubenquartiere bis 4 km Entfernung, selten bis 8 km - Ortswechsel: zwischen Sommer- und Winterquartier oft > 100 km - gering lärmempfindlich, hohes Kollisionsrisiko an Straßen, hoch lichtempfindlich 	nein <ul style="list-style-type: none"> - kein Nachweis im Untersuchungsgebiet [IB OESER 2021] - keine geeigneten Habitate 	nein

Tab. 4-1: Überblick aller im Untersuchungsgebiet potentiell vorkommenden geschützten Arten, deren Habitatansprüche / Verhalten und Bewertung der wirkungsbezogenen Betroffenheit (gefährdete und Vorwarnliste-Arten wurden durch Fettdruck in der ersten Spalte hervorgehoben)

Art Schutzgrad Gefährdungs- grad nach [RLS] / [RLD]	Habitatansprüche / Verhalten	wirkungsbezogene Betroffenheit	weitere Prüfung erforder- lich
Zweifarbfladermaus (Vespertillio murinus) §§ 3 / D	<ul style="list-style-type: none"> - Sommer-/Wochenstubenquartiere: Felsspalten, Spalten in und an Gebäuden - Winterquartiere: Felsspalten, Spalten in/an Gebäuden - Flug: hohe Fluggeschwindigkeit oft > 50 m Höhe - Jagdgebiete: im freien Luftraum, v.a. über Gewässern, daneben über Ackerflächen und Siedlungen - Aktionsraum: Jagdgebiete Weibchen etwa 2 - 6 km vom Tagesquartier entfernt, Männchen bis 20 km - Ortswechsel: saisonale Langstreckenwanderungen > 1.000 km - sehr geringes Kollisionsrisiko, gering licht- und lärmempfindlich 	ja potentielles Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - im Untersuchungsgebiet nicht nachgewiesen - jedoch sind Transferflüge zwischen Elbtal und Triebischtal zu erwarten (Querallee) - Nachweise in Meißen [MultiBase 2022] 	ja
Zwergfledermaus (Pipistrellus pipistrellus) §§ V / *	<ul style="list-style-type: none"> - Sommer-/Wochenstubenquartiere: Spalten in/an Gebäuden, Männchen/Paarungsgruppen oft in Bäumen - Winterquartiere: Fels- und Mauerspalten - Flug: Jagd vegetationsnah im Luftraum bis in Baumhöhe, wendiger Flug mit schnellen Sturzflügen nach Beute, ausdauerndes Patrouillieren an Gehölzstreifen oder Waldrändern, Streckenflüge an Gehölzen, Gewässern oder über Offenland - Jagdgebiete: Gewässer und gehölzreiche Gewässerufer, Waldränder, Wälder, gehölzreiche Siedlungen, Wiesen und Weiden - Aktionsraum: maximal 2 km um Tagesquartier - Ortswechsel: Entfernung zwischen Sommer- und Winterquartieren meist < 20 - 50 km, selten > 100 km - vorhandenes Kollisionsrisiko an Straßen, gering licht- und lärmempfindlich 	ja Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - 12 Detektor- und Batcordernachweise z.T. mehrere Tiere jagend am Hang zum Triebischtal, in Friedhof und im Wald östlich [IB OESER 2021] - ältere Nachweise im Umfeld bei Bockwen und Siebeneichen 	ja
Aas-/Rabenkrähe und Nebelkrähe, Bastardkrähe (Corvus corone) § * / *	<ul style="list-style-type: none"> - Brut in halboffener Landschaft mit Vertikalstrukturen (z.B. hohe Bäume, Strommasten, Schornsteine), Jagd im Brutgebiet im großen Radius, bis 3 Brutpaare/km², hoher Anteil Nichtbrüter in Sachsen, kein Zugvogel - nicht lärmempfindlich, Fluchtdistanz ca. 200 m am Brutplatz 	ja Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - im Untersuchungsgebiet zur Brutzeit als Nahrungsgast auf Feldflur an der Querallee, jedoch ohne Nestbezug - 2 Brutzeitbeobachtungen am Friedhof [IB OESER 2021] - Nachweise im Quadranten zur Brutzeit in [MultiBase 2022] 	ja

Tab. 4-1: Überblick aller im Untersuchungsgebiet potentiell vorkommenden geschützten Arten, deren Habitatansprüche / Verhalten und Bewertung der wirkungsbezogenen Betroffenheit (gefährdete und Vorwarnliste-Arten wurden durch Fettdruck in der ersten Spalte hervorgehoben)

Art Schutzgrad Gefährdungs- grad nach [RLS] / [RLD]	Habitatansprüche / Verhalten	wirkungsbezogene Betroffenheit	weitere Prüfung erforder- lich
Amsel (<i>Turdus merula</i>) § * / *	<ul style="list-style-type: none"> - Brut in offenen Wäldern, Gärten, Parks und Grünanlagen, 0,3 - 4,5 Brutpaare/10 ha, Jagd um das Brutgebiet, kein Zugvogel - schwach lärmempfindlich bis 100 m, Fluchtdistanz 5 - 10 m 	ja Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - 12 Brutzeitnachweise im Friedhof, an der Dreilindenstraße, in der Gartenkolonie und im Hangwald im Goldgrund - im Umfeld sind weitere Bruten zu erwarten [IB OESER 2021] 	ja
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>) § * / *	<ul style="list-style-type: none"> - Brut auf Feldern, im Offenland, an Felsen, auch an Gebäuden, in Höhlen und Halbhöhlen, 1,0 - 1,3 (bis 13) Brutpaare/km², Jagd um das Brutgebiet, Zugvogel - schwach lärmempfindlich bis 200 m, Fluchtdistanz < 5 - 10 m 	ja potentielles Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - Nachweis randlich außerhalb des Untersuchungsgebietes [IB OESER 2021] - geeignete Habitate vorhanden 	ja
Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>) § * / *	<ul style="list-style-type: none"> - Brut in Laubwäldern, Obstgärten, Parks, 4 - 10 Brutpaare/10 ha in Bruthöhlen, Jagd um das Brutgebiet, kein Zugvogel - schwach lärmempfindlich bis 100 m, Fluchtdistanz < 10 m 	ja Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - 16 Brutzeitnachweise im Friedhof, in den Gärten und am Triebischtalhang - im Umfeld sind weitere Bruten zu erwarten [IB OESER 2021] 	ja
Bluthänfling (<i>Carduelis cannabina</i>) § V / 3	<ul style="list-style-type: none"> - Brut in Gehölzen, Parks und Siedlungen, Gebüschbrüter, 1,0 - 1,6 Brutpaare/100 ha, max. 59 Brutpaare/0,6 ha, Jagd im Brutgebiet, z.T. Zugvogel - schwach lärmempfindlich bis 200 m, Fluchtdistanz > 10 - 20 m 	ja potentielles Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - 2 Brutzeitnachweise randlich außerhalb des Untersuchungsgebietes [IB OESER 2021] an der Dreilindenstraße und an der Felskuppe an den Gärten - Im Umfeld sind weitere Bruten zu erwarten 	ja
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>) § * / *	<ul style="list-style-type: none"> - Brut in Laubmischwäldern und Gärten in Altbäumen, 5 - 15 Brutpaare/10 ha im Laubwald, 3 - 7 Brutpaare/ 10 ha in Gärten, Jagd um das Brutgebiet, kein Zugvogel - schwach lärmempfindlich bis 100 m, Fluchtdistanz 10 m 	ja Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - 9 Brutzeitnachweise am Friedhof, in den Gärten, am Triebischtalhang und im Wald im Goldgrund - im Umfeld sind weitere Bruten zu erwarten [IB OESER 2021] 	ja

Tab. 4-1: Überblick aller im Untersuchungsgebiet potentiell vorkommenden geschützten Arten, deren Habitatansprüche / Verhalten und Bewertung der wirkungsbezogenen Betroffenheit (gefährdete und Vorwarnliste-Arten wurden durch Fettdruck in der ersten Spalte hervorgehoben)

Art Schutzgrad Gefährdungs- grad nach [RLS] / [RLD]	Habitatansprüche / Verhalten	wirkungsbezogene Betroffenheit	weitere Prüfung erforder- lich
Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>) § * / *	- Brut in Gehölzflächen und Wäldern mit Altbaumanteilen, kein Zugvogel - mittel lärmempfindlich bis 300 m, Fluchtdistanz bis ca. 10 - 30 m	ja Vorkommen: - 9 Brutzeitnachweise am Friedhof, in den Gärten, am Triebischtalhang und im Wald im Goldgrund, dazu Nahrungsgast in den Gärten an der Dreilindenstraße [IB OESER 2021] - im Umfeld sind weitere Bruten zu erwarten - Nachweis 2021 im Quadrant [MultiBase 2022]	ja
Dohle (<i>Coloeus monedula</i>) § 3 / *	- Brut in hohen Türmen, Kirchen, Burgen und Gebäuden, z.T. auch in Felsen und alten Bäumen. Typischer Kulturfolger - nicht lärmempfindlich, jedoch Fluchtdistanz bis 100 m.	ja potientiell Vorkommen: - 2 Tiere nahrungssuchend im Überflug an den Gärten außerhalb des Untersuchungsgebietes [IB OESER 2021] - geeignete Habitate vorhanden	ja
Eichelhäher (<i>Garrulus glandarius</i>) § * / *	- Brut in Laubmischwäldern und Gärten in Altbäumen, 3 - 15 Brutpaare/10 ha, Jagd um das Brutgebiet, kein Zugvogel - schwach lärmempfindlich bis 100 m, Fluchtdistanz 10 m	ja potientiell Vorkommen: - im Untersuchungsgebiet nicht nachgewiesen - geeignete Habitate vorhanden	ja
Elster (<i>Pica pica</i>) § * / *	- Brut in Gehölze in der Landschaft und in Siedlungen, Kulturfolger, nicht lärmempfindlich, Fluchtdistanz bis 100 m	ja potientiell Vorkommen: - im Untersuchungsgebiet nicht nachgewiesen - geeignete Habitate vorhanden	ja
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>) § V / 3	- Offenlandvogel, Brut hauptsächlich auf offenen Feldfluren, auf größeren Rodungsinseln und Kahlschlägen, Brachflächen, Extensivgrünland und im Sommergetreide - schwach lärmempfindlich bis 500 m, Fluchtdistanz ca. 20 m	ja Vorkommen: - 8 Brutzeitnachweise singender Männchen auf den Ackerflächen des Untersuchungsgebietes und randlich davon [IB OESER 2021]	ja
Feldsperling (<i>Passer montanus</i>) § * / V	- Offenlandvogel, Brut hauptsächlich in offener Kulturlandschaft mit Feldgehölzen und Hecken, Ortsränder, alten Obstgärten und Streuobstwiesen, auch Gärten und Parks in Siedlungen - schwach lärmempfindlich bis 100 m, Fluchtdistanz ca. 10 m	ja Vorkommen: - Ein Nachweis paarend und nestbauend zur Brutzeit an den Gärten an der Dreilindenstraße [IB OESER 2021] - im Umfeld sind weitere Bruten zu erwarten	ja

Tab. 4-1: Überblick aller im Untersuchungsgebiet potentiell vorkommenden geschützten Arten, deren Habitatansprüche / Verhalten und Bewertung der wirkungsbezogenen Betroffenheit (gefährdete und Vorwarnliste-Arten wurden durch Fettdruck in der ersten Spalte hervorgehoben)

Art Schutzgrad Gefährdungs- grad nach [RLS] / [RLD]	Habitatansprüche / Verhalten	wirkungsbezogene Betroffenheit	weitere Prüfung erforder- lich
Fitis (Phylloscopus trochilus) § V / *	<ul style="list-style-type: none"> - Brut in lichten Laub- und Mischwäldern, Parks, Feuchtgebieten, Gebüschlandschaften und Gärten, Zugvogel - schwach lärmempfindlich bis 200 m, Fluchtdistanz 10 - 15 m 	nein <ul style="list-style-type: none"> - kein Nachweis im Untersuchungsgebiet [IB OESER 2021] - keine geeigneten Habitate 	nein
Gartenbaumläufer (Certhia brachydactyla) § * / *	<ul style="list-style-type: none"> - Laubwälder, Gärten, Parks und Dörfern, solange ausreichend alter Baumbestand vorhanden ist - Nahrung besteht vor allem aus Insekten und Spinnen, die aus Baumrinde gepickt wird - schwach lärmempfindlich bis 100 m, Fluchtdistanz ca. 20 m 	nein <ul style="list-style-type: none"> - kein Nachweis im Untersuchungsgebiet [IB OESER 2021] - keine geeigneten Habitate 	nein
Gartenrotschwanz (Phoenicurus phoenicurus) § 3 / V	<ul style="list-style-type: none"> - abwechslungsreich lichte Laub- und Mischwälder, Kiefernwälder, sowie wieder zunehmend Parks und naturbelassene Gärten mit ausreichend Verstecken, Büschen, Pfählen und Bäumen und freien Flächen zur Insektenjagd - Nester versteckt in Höhlen und Nistkästen - Zugvogel im Spätherbst - schwach lärmempfindlich bis 100 m, Fluchtdistanz ca. 10 - 20 m 	ja Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - 9 Brutzeitnachweise im Wald am Goldgrund, in den Kleingärten, am Friedhof, an der Felskuppe und an der Dreilindenstraße sowie am Triebischhang südlich vom Lerchaweg [IB OESER 2021] - im Umfeld sind weitere Bruten zu erwarten 	ja
Gimpel (Pyrrhula pyrrhulla) § * / *	<ul style="list-style-type: none"> - Brut in jungen Nadel- und Mischwälder, Parks, Friedhöfen, Gärten, Feldrändern, wichtig ist das Vorhandensein vieler Sträucher - nicht lärmempfindlich, Fluchtdistanz ca. 100 m 	ja Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - ein später Brutzeitnachweis im Friedhof am Lerchaweg - Ein Brutverdacht außerhalb des Untersuchungsgebietes [IB OESER 2021] 	ja
Girlitz (Serinus serinus) § * / *	<ul style="list-style-type: none"> - Brut in mosaikartig strukturierten Landschaften mit lichtem Baum- und Strauchbestand, dazu Flächen kurzrasiger Vegetation mit offenem Boden in sonnenbeschienenen und windgeschützten Bereichen, auch in Siedlungen - schwach lärmempfindlich bis 200 m, Fluchtdistanz 15 - 20 m 	ja Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - 4 Brutzeitnachweise in den Grundstücken unterhalb des Friedhofes, an der Felskuppe und südlich des Lerchaweges im Hangwald zur Triebisch [IB Oeser 23021] - im Umfeld sind insbesondere in den durchgrünzten Siedlungsbereichen weitere Bruten zu erwarten 	ja

Tab. 4-1: Überblick aller im Untersuchungsgebiet potentiell vorkommenden geschützten Arten, deren Habitatsprüche / Verhalten und Bewertung der wirkungsbezogenen Betroffenheit (gefährdete und Vorwarnliste-Arten wurden durch Fettdruck in der ersten Spalte hervorgehoben)

Art Schutzgrad Gefährdungs- grad nach [RLS] / [RLD]	Habitatsprüche / Verhalten	wirkungsbezogene Betroffenheit	weitere Prüfung erforder- lich
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>) § * / *	<ul style="list-style-type: none"> - Brut in reich strukturierten offenen und halboffenen Landschaften mit Sträuchern, Hecken, lichten Wäldern, Bodenbrüter oder niedrig im Gebüsch - schwach lärmempfindlich bis 100 m, Fluchtdistanz 10 - 20 m 	nein <ul style="list-style-type: none"> - kein Nachweis im Untersuchungsgebiet [IB OESER 2021] - keine geeigneten Habitate 	nein
Grauschnäpper (<i>Muscicapa striata</i>) § * / V	<ul style="list-style-type: none"> - lichte Laub-, Nadel- und Mischwäldern, vorzugsweise besonnte Bereiche an Waldrändern, Lichtungen oder in halboffenen Gebieten mit hohen Bäumen, auch in Siedlungen - hier vor allem im ländlichen Raum oder in Villen- und Gartenstadtvierteln, Friedhöfen oder Parks - Insektenjäger - fängt Beute von Sitzwarten wie Astspitzen und Zaunpfählen aber auch Antennen oder Dachrinnen, Höhlen- und Halbhöhlenbruten, Langstreckenzieher - schwach lärmempfindlich, Effektdistanz 100 m 	nein <ul style="list-style-type: none"> - kein Nachweis im Untersuchungsgebiet [IB OESER 2021] - keine geeigneten Habitate 	nein
Grünfink (<i>Carduelis cloris</i>) § * / *	<ul style="list-style-type: none"> - Brut in Waldrändern und in Landschaften und Gärten mit dichten Hecken - Futtersuche auf Feldern, Äckern und in Gärten - schwach lärmempfindlich bis 200 m, Fluchtdistanz 15 - 20 m 	ja Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - 4 Brutzeitnachweise in der Gartenkolonie und am Querweg am Friedhof [IB OESER 2021] - im Umfeld sind weitere Bruten zu erwarten 	ja
Grünspecht (<i>Picus viridis</i>) §§ * / *	<ul style="list-style-type: none"> - offene Laub- und Mischwälder, Obstwiesen und in Parks, auch Friedhöfe und Alleen, braucht weichere Hölzer als Buntspecht und erweitert dessen Nisthöhlen - Ameisenspezialist auch Larven und Puppen, dazu andere Insekten, Regenwürmer oder Früchte, kein Zugvogel - schwach lärmempfindlich bis 200 m, Fluchtdistanz 15 - 20 m 	ja potentielles Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - Nachweis im Quadranten zur Brutzeit 2021 [MultiBase 2022] - geeignete Habitate vorhanden 	ja
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>) § * / *	<ul style="list-style-type: none"> - ursprünglich ein Bewohner des steinigen Berglandes, mittlerweile in Dörfern und Städten an Gebäuden auch in Gärten, bevorzugt eher vegetationsarme, offene Gebiete, Brut in Nischen von Gebäuden, - schwach lärmempfindlich bis 100 m, Fluchtdistanz < 10 m 	ja Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - 6 Brutzeitnachweise in den Gartenkolonien am Friedhof und an der Dreilindenstraße und südlich des Lerchaweges am Triebischhang, dazu Nahrungsflüge in die Feldflur [IB OESER 2021] - im Umfeld sind weitere Bruten zu erwarten 	ja

Tab. 4-1: Überblick aller im Untersuchungsgebiet potentiell vorkommenden geschützten Arten, deren Habitatsprüche / Verhalten und Bewertung der wirkungsbezogenen Betroffenheit (gefährdete und Vorwarnliste-Arten wurden durch Fettdruck in der ersten Spalte hervorgehoben)

Art Schutzgrad Gefährdungs- grad nach [RLS] / [RLD]	Habitatsprüche / Verhalten	wirkungsbezogene Betroffenheit	weitere Prüfung erforder- lich
Hausperling (<i>Passer montanus</i>) § V / V	<ul style="list-style-type: none"> - Brut in menschlichen Siedlungsräumen solange ganzjährig Sämereien und Getreidekörner vorhanden sind und ausreichend Nistmöglichkeiten bestehen im Unterstand, Höhlen oder in Nieschenn z.B. Landwirtschaftsbetrieben, Kleingärten, Vorstädten und Parks - nicht lärmempfindlich, Fluchtdistanz ca. 5 - 10 m 	ja Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - 8 Brutzeitnachweise vor allem an der Dreilindenstraße und in den angrenzenden Gärten sowie am unteren Lerchaweg (unterhalb Friedhof), dazu als Trupp nahrungssuchend an der Querallee [IB OESER 2021] 	ja
Kernbeißer (<i>Coccothraustes coccothraustes</i>) § * / *	<ul style="list-style-type: none"> - Brut sehr heimlich hoch in den Baumkronen von Laub- und Mischwäldern mit altem hohem Baumbestand - Nester im dichten Blattwerk - schwach lärmempfindlich bis 100 m, Fluchtdistanz ca. 50 m 	nein <ul style="list-style-type: none"> - kein Nachweis im Untersuchungsgebiet [IB OESER 2021] - keine geeigneten Habitate 	nein
Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>) § V / *	<ul style="list-style-type: none"> - Ränder offener Flächen mit einzelnen Gebüschern und kleinen Bäumen, dazu in großen Gärten, Parks, jungen Nadelwäldern und an heckenreichen Feldrändern - Nest ist ein lockerer, oft niedrig gelegener Napf aus Halmen und dünnen Zweigen - Langstreckenzieher - schwach lärmempfindlich bis 100 m, Fluchtdistanz ca. 30 - 50 m 	ja Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - 5 Brutzeitnachweise in der Gartenkolonie, am Dreilindenweg, an der Felskuppe und westlich im Hang am Friedhof [IB OESER 2021] - in angrenzenden Gehölzrändern und Gärten sind weitere Bruten zu erwarten 	ja
Kleiber (<i>Sitta europaea</i>) § * / *	<ul style="list-style-type: none"> - Brut in größeren Bäumen in Laubmischwäldern, Parks und Gärten, 0,2 - 7 Brutpaare/10 ha, kein Zugvogel - schwach lärmempfindlich bis 200 m, Fluchtdistanz < 10 m 	ja Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - 5 Brutzeitnachweise am Friedhof und südlich vom Lerchaweg sowie im Wald im Goldgrund [IB OESER 2021] - in angrenzenden Wäldern sind weitere Bruten zu erwarten 	ja
Kohlmeise (<i>Parus major</i>) § * / *	<ul style="list-style-type: none"> - Brut in Laub- und Mischwäldern mit genügendem Angebot an Nisthöhlen, in Parks und Gärten - kein Zugvogel - schwach lärmempfindlich bis 100 m, Fluchtdistanz < 10 m 	ja Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - 11 Brutzeitnachweise im Wald am Goldgrund, in der Gartenkolonie, unterhalb vom Friedhof im Triebischtalhang (mehrfach), an der Felskuppe und in der Gartenkolonie der Dreilindenstraße [IB OESER 2021] - in angrenzenden Wäldern und Gärten sind weitere Bruten zu erwarten 	ja

Tab. 4-1: Überblick aller im Untersuchungsgebiet potentiell vorkommenden geschützten Arten, deren Habitatansprüche / Verhalten und Bewertung der wirkungsbezogenen Betroffenheit (gefährdete und Vorwarnliste-Arten wurden durch Fettdruck in der ersten Spalte hervorgehoben)

Art Schutzgrad Gefährdungs- grad nach [RLS] / [RLD]	Habitatansprüche / Verhalten	wirkungsbezogene Betroffenheit	weitere Prüfung erforder- lich
Kolkrabe (Corvus corax) § * / *	<ul style="list-style-type: none"> - Brut in großen Wäldern, bevorzugt in Waldrandlagen, in halboffenen Landschaften, Steilküsten und Gebirgen, auch in Stadtnähe - reviertreu - nicht lärmempfindlich, aber Fluchtdistanz 500 m 	nein <ul style="list-style-type: none"> - kein Nachweis im Untersuchungsgebiet [IB OESER 2021] - keine geeigneten Habitate 	nein
Mauersegler (Apus apus) § * / *	<ul style="list-style-type: none"> - Vogel des freien Luftraumes, der nur zum Nestbau und zur Brut landet - Bruten in Höhlen und Spalten an hohen Häusern, früher eher an Felsen - nicht störungsempfindlich, keine Fluchtdistanz 	ja potientiell Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - ein Brutnachweis randlich außerhalb des Untersuchungsgebietes [IB OESER 2021] - Ausflugbeobachtung an Gebäuden unterhalb des Friedhofes im Triebischtal - in der angrenzenden Siedlung sind weitere Bruten zu erwarten 	ja
Mäusebussard (Buteo buteo) §§ * / *	<ul style="list-style-type: none"> - flexible Wahl eines geeigneten Habitats Brut in Feldgehölzen, Waldrändern, Alleen oder Einzelbäumen, benötigt offene Flächen wie Schneisen oder Lichtungen in Wäldern oder Feldern zur Jagd - nicht lärmempfindlich, optische Störungen entscheidend Fluchtdistanz 200 m am Horst 	nein <ul style="list-style-type: none"> - kein Nachweis im Untersuchungsgebiet [IB OESER 2021] - keine geeigneten Habitate 	nein
Mönchsgrasmücke (Sylvia atricapilla) § * / *	<ul style="list-style-type: none"> - Brut im Unterholz in Wäldern, Gärten, 1,5 - 4 Brutpaare/10 ha, Jagd um das Brutgebiet, Zugvogel - schwach lärmempfindlich bis 200 m, Fluchtdistanz ca. 10 - 20 m 	ja Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - 15 Brutzeitnachweise singender Männchen in Gärten am Goldgrund, am und im Friedhof, am Lerchaweg und an der Felskuppe [IB OESER 2021] - in angrenzenden Gehölzflächen und Gärten sind weitere Bruten zu erwarten 	ja
Ringeltaube (Columba palumbus) § * / *	<ul style="list-style-type: none"> - Brut in Einzelgehölzen in Parks, 29 Brutpaare/10 ha, Futtersuche im großen Radius um das Brutgebiet, kein Zugvogel - nicht lärmempfindlich am Brutplatz, Fluchtdistanz für Bewegungen am Brutplatz ca. 100 m 	ja potientiell Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - 6 Brutzeitnachweise außerhalb des Untersuchungsgebietes im Goldgrund, am Friedhof und im Triebischtalhang südlich vom Lerchaweg [IB OESER 2021] - in angrenzenden Wäldern sind weitere Bruten zu erwarten 	ja

Tab. 4-1: Überblick aller im Untersuchungsgebiet potentiell vorkommenden geschützten Arten, deren Habitatansprüche / Verhalten und Bewertung der wirkungsbezogenen Betroffenheit (gefährdete und Vorwarnliste-Arten wurden durch Fettdruck in der ersten Spalte hervorgehoben)

Art Schutzgrad Gefährdungs- grad nach [RLS] / [RLD]	Habitatansprüche / Verhalten	wirkungsbezogene Betroffenheit	weitere Prüfung erforder- lich
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>) § * / *	<ul style="list-style-type: none"> - Brut in Auwäldern, Laub-, Misch-, Nadelwäldern mit lockerer Krautschicht und reicher Bodenfauna, Gebüsch, Hecken und Unterholz, häufig wassernah, auch in Parks, Friedhöfen, Feldgehölzen, Gärten - kein Zugvogel - schwach lärmempfindlich bis 100 m, Fluchtdistanz ca. 5 m 	ja Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - 8 Brutzeitnachweise im Goldgrund, in der Gartenkolonie am Friedhof, auf dem Friedhof, auf der Felskuppe und südlich des Lerchaweges [IB OESER 2021] - Nachweise im Quadrant zur Brutzeit [MultiBase 2022] - in angrenzenden Waldflächen sind weitere Bruten zu erwarten 	ja
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>) §§ * / *	<ul style="list-style-type: none"> - Vogel offener und halboffener Landschaften mit dichtem Großbäumen (Pappeln) und Waldrändern, Aktionsraum > 4 km² [BfN 2023] - nicht lärmempfindlich, optische Störungen entscheidend, Flucht-/Effektdistanz 200 - 300 m 	ja potentielles Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - Kein Brutnachweis im Untersuchungsgebiet - Nachweise im Quadrant zur Brutzeit [MultiBase 2022] - Nahrungsgast auf den Ackerflächen außerhalb des Untersuchungsgebietes [IB OESER 2021] - im Umfeld sind weitere Bruten zu erwarten 	ja
Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>) §§ * / *	<ul style="list-style-type: none"> - Brut in wenig gestörten großen Wäldern mit Altbäumen (Buchen), u.a. Baumameisen als Nahrung - mittel lärmempfindlich, Effektdistanz 300 m 	ja potentielles Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - Nachweis zur Brutzeit am Friedhof und als Nahrungsgast an Felskuppe außerhalb des Untersuchungsgebietes [IB OESER 2021] - Nachweis im Quadrant zur Brutzeit [MultiBase 2022] - im Umfeld sind einzelne Bruten zu erwarten 	ja
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>) § * / *	<ul style="list-style-type: none"> - Brut in Wäldern (Nadelbäume) 0,5 - 5 Brutpaare/10 ha, Jagd um das Brutgebiet, Zugvogel - schwach lärmempfindlich bis 100 m, Fluchtdistanz 10 - 15 m 	ja Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - 7 Brutzeitnachweise im Goldgrund, im nördlichen Hang zur Triebisch, am Friedhof, auf der Felskuppe und südlich des Lerchaweges [IB OESER 2021] - in angrenzenden Waldflächen sind weitere Bruten zu erwarten 	ja

Tab. 4-1: Überblick aller im Untersuchungsgebiet potentiell vorkommenden geschützten Arten, deren Habitatsprüche / Verhalten und Bewertung der wirkungsbezogenen Betroffenheit (gefährdete und Vorwarnliste-Arten wurden durch Fettdruck in der ersten Spalte hervorgehoben)

Art Schutzgrad Gefährdungs- grad nach [RLS] / [RLD]	Habitatsprüche / Verhalten	wirkungsbezogene Betroffenheit	weitere Prüfung erforder- lich
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>) § * / 3	<ul style="list-style-type: none"> - höchste Brutdichten in Bereichen mit höhlenreichen Baumgruppen und benachbartem Grünland, auch in Siedlungen - Teilzieher - schwach lärmempfindlich bis ca. 100 m, Fluchtdistanz ca. 10 m 	ja Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - 10 Brutzeitnachweise im Goldgrund, in allen Gartenkolonien, am Friedhof, in allen Triebischtalhängen um den Friedhof und an der Dreilindenstraße [IB OESER 2021] - in angrenzenden Waldflächen und in den Ortslagen sind weitere Bruten zu erwarten 	ja
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>) § * / *	<ul style="list-style-type: none"> - Vogel offener, baum- und samenreicher Kulturlandschaften wie Feldsäumen, Brachen, Obstwiesen, Brut in lichten Gehölzen wie Waldrändern und Hecken hoch oben in den Baumkronen - schwach lärmempfindlich bis 100 m, Fluchtdistanz 15 - 20 m 	nein <ul style="list-style-type: none"> - kein Nachweis im Untersuchungsgebiet [IB OESER 2021] - keine geeigneten Habitate 	nein
Türkentaube (<i>Streptopelia decaocto</i>) § * / *	<ul style="list-style-type: none"> - Vogel bevorzugt die Nähe menschlicher Siedlungen, wichtig sind lockere Baumbestände für Nestbau, ausreichend Futter und günstiges Winterklima - nicht lärmempfindlich, Effektdistanz 100 m 	nein <ul style="list-style-type: none"> - kein Nachweis im Untersuchungsgebiet [IB OESER 2021] - keine geeigneten Habitate 	nein
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>) §§ * / *	<ul style="list-style-type: none"> - nutzt strukturreiche Landschaften in Nähe des Menschen, Brut oft in alten Bäumen, Kirchtürme oder alte Gebäude, Mäusejagd auf Wiesen, Feldern und Äckern - nicht lärmempfindlich, Effektdistanz 100 m 	ja potentielles Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - ein Brutnachweis am Schornstein südlich des Lerchaweges außerhalb des Untersuchungsgebietes [IB OESER 2021] - in angrenzenden Siedlungen sind weitere Bruten zu erwarten 	ja
Waldbaumläufer (<i>Certia modularis</i>) § * / *	<ul style="list-style-type: none"> - Brut in dichten Nadel-, aber auch Laub- und Mischwäldern, gelegentlich auch in Parks und Gärten mit altem Baumbestand - schwach lärmempfindlich bis 100 m, Fluchtdistanz < 10 - 20 m 	nein <ul style="list-style-type: none"> - kein Nachweis im Untersuchungsgebiet [IB OESER 2021] - keine geeigneten Habitate 	nein
Waldkauz (<i>Strix aluco</i>) §§ * / *	<ul style="list-style-type: none"> - in Laub- und Mischwäldern aber auch in Parks oder anderen siedlungsnahen Strukturen - jagt gerne vom Ansitz aus und schlägt Beute am Boden - mittel lärmempfindlich bis 500 m, Fluchtdistanz < 20 m 	ja potentielles Vorkommen: <ul style="list-style-type: none"> - kein Nachweis im Untersuchungsgebiet - Nachweis im Quadrant zur Brutzeit [MultiBase 2022], beanspruchte Flächen sind nicht als Habitate 	ja

Tab. 4-1: Überblick aller im Untersuchungsgebiet potentiell vorkommenden geschützten Arten, deren Habitatansprüche / Verhalten und Bewertung der wirkungsbezogenen Betroffenheit (gefährdete und Vorwarnliste-Arten wurden durch Fettdruck in der ersten Spalte hervorgehoben)

Art Schutzgrad Gefährdungs- grad nach [RLS] / [RLD]	Habitatansprüche / Verhalten	wirkungsbezogene Betroffenheit	weitere Prüfung erforder- lich
Wasseramsel (Cinclus cinclus) § V / *	<ul style="list-style-type: none"> - Brut in Höhlen über saubere, fließendem Wasser, auch künstliche Brutkästen - wichtig ist ein Nahrungsangebot an Wasserinsekten - nicht lärmempfindlich, Fluchtdistanz 20 - 80 m, bei Gewöhnung auch kürzer 	nein - kein Nachweis im Untersuchungsgebiet [IB OESER 2021]	nein
Wintergoldhähnchen (Regulus regulus) § V / *	<ul style="list-style-type: none"> - Brut in Nadel- und Mischwäldern, bevorzugt in Fichtenwäldern, im Winter in offeneren Landschaften, Parks und Gärten - schwach lärmempfindlich bis 100 m, Fluchtdistanz 10 - 20 m 	ja Vorkommen: - 4 Brutzeitnachweise am Friedhof und im bewaldeten Triebischtalhang nördlich des Lerchaweges [IB OESER 2021] - in angrenzenden Nadelwäldern sind Bruten zu erwarten	ja
Zaunkönig (Troglodytes troglodytes) § * / *	<ul style="list-style-type: none"> - Brut in Nadel- und Mischwäldern, bevorzugt in Fichtenwäldern, im Winter in offeneren Landschaften, Parks und Gärten - schwach lärmempfindlich bis 100 m, Fluchtdistanz 10 - 20 m 	ja potentielles Vorkommen: - 3 Brutzeitnachweise außerhalb des Untersuchungsgebietes im Goldgrund sowie südlich des Lerchaweges [IB OESER 2021] - in angrenzenden Gehölzen sind weitere Bruten zu erwarten	ja
Zilpzalp (Phylloscopus collybita) § * / *	<ul style="list-style-type: none"> - Brut hauptsächlich in aufgelockerten Wäldern mit ausgeprägtem Altholzbestand und dichter Strauch- und Krautdecke, auch in wilderen Gärten und Parks - schwach lärmempfindlich bis 200 m, Fluchtdistanz ca. 10 - 20 m 	ja Vorkommen: - 5 Brutzeitnachweise singender Männchen im Goldgrund, am Triebischtalhang und südlich vom Lerchaweg sowie auf dem Friedhof [IB OESER 2021] - in angrenzenden Waldflächen sind weitere Bruten zu erwarten	ja

Tab. 4-1: Überblick aller im Untersuchungsgebiet potentiell vorkommenden geschützten Arten, deren Habitatansprüche / Verhalten und Bewertung der wirkungsbezogenen Betroffenheit (gefährdete und Vorwarnliste-Arten wurden durch Fettdruck in der ersten Spalte hervorgehoben)

Art Schutzgrad Gefährdungs- grad nach [RLS] / [RLD]	Habitatansprüche / Verhalten	wirkungsbezogene Betroffenheit	weitere Prüfung erforder- lich
Glattnatter (<i>Coronella austriaca</i>) §§ 2 / 3	<ul style="list-style-type: none"> - breites Spektrum sonniger, meist trockener, halboffener Biotope, wie locker bebuschte südexponierte Hänge, Geröllflächen, Heidegebiete und lichte Wälder - tagaktiv - ernährt sich überwiegend von Reptilien, in Deutschland hauptsächlich von Zauneidechse und Blindschleichen, größere Beutetiere werden durch Konstriktion getötet - ovovivipar, es werden bis 15 Jungtiere abgesetzt - nicht lärmempfindlich, flüchtet nicht - bleibt still liegen, reagiert jedoch auf starke Erschütterungen mit Flucht und danach oft Fresspause 	nein <ul style="list-style-type: none"> - aktueller Nachweis zur Brutzeit im Quadrant2021 [MultiBase 2022] - keine geeigneten Habitate im Untersuchungsgebiet 	nein
Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>) §§ 3 / V	<ul style="list-style-type: none"> - breites Spektrum sonniger, wärmebegünstigter halboffener Biotope, wie locker bebuschte südexponierte Hänge, Geröllflächen, Heidegebiete und lichte Waldränder, zunehmend auch Gewässerufer mit Sonnenplätzen, tagaktiv, eierlegend in warmen Sandflächen bzw. gut grabbaren Böden - ernährt sich überwiegend von Insekten, - nicht lärmempfindlich, flüchtet nicht - bleibt still liegen, reagiert jedoch auf starke Erschütterungen mit Flucht und danach oft Fresspause 	nein <ul style="list-style-type: none"> - kein Nachweis im Untersuchungsgebiet [IB OESER 2021] 	nein

Zeichenerklärung:

Gefährdungsgrad nach [RLS]/[RLD]:

- 0 ausgestorben
- 1 vom Aussterben bedroht
- 2 stark gefährdet
- 3 gefährdet
- G Gefährdung unbekannten Ausmaßes
- R extrem selten
- V Vorwarnliste
- D Daten unzureichend
- * ungefährdet

Schutzstatus:

- § besonders geschützte Arten
- §§ streng geschützte Arten

Die Angaben zu Lärmempfindlichkeiten und Effektdistanzen wurden aus [GARNIEL 2010], [PETERSEN 2004] und [QUERUNGSHILFEN SACHSEN 2012] entnommen. Wenn dort keine Angaben gemacht wurden, erfolgte die Abschätzung anhand des Verhaltens ähnlicher Arten und eigener Erfahrungen.

5 Wirkfaktoren

5.1 Vorhabensbeschreibung

Die Länge der gesamten bauzeitlichen Umleitungsstrecke Lerchaweg zwischen der Kreuzung S 177 - Neumarkt und der Kreuzung S 177 - Dr.-Donner-Straße beträgt etwa 3,5 km. Zum Großteil werden hierfür ausreichend dimensionierte vorhandene Straßen genutzt und durch verkehrsregelnde Maßnahmen im Richtungsverkehr stadtauswärts eingerichtet. Im mittleren Abschnitt zwischen dem Abzweig des Lerchaweges von der Hirschbergstraße und der Anbindung der Querallee an die S 177 Wilsdruffer Straße ist eine bauliche Ertüchtigung der bislang z.T. nicht für den Umleitungsverkehr geeigneten Wege erforderlich. Hierbei wird die Ertüchtigung des unteren Abschnittes des Lerchaweges vom Knotenpunkt mit der Hirschbergstraße bis etwa zum Haus Nr. 5 als vorgezogene Maßnahme der Stadt Meißen unabhängig von nachfolgender Planung durchgeführt. Die Stadt Meißen erhöht im Rahmen dieser Maßnahme die Dimensionierung des vorhandenen Mischwasserkanals von DN 200 auf DN 300, um eine Einleitung zusätzlicher gefasster Oberflächenwässer (Regenwassersammelleitung für Gartenweg und Lerchaweg längs des Friedhofs Sankt Nicolai) zu ermöglichen. Auch erfolgt eine Deckschichterneuerung der in diesem Bereich stark geschädigten Asphaltdecke.

Die Aus-/Neubauplanung des LASuV, NL Meißen beinhaltet den anschließenden grundhaften Ausbau des Lerchaweges längs des Friedhofs Sankt Nicolai sowie des Gartenwegs und den Neubau einer Behelfsstraße über das Feld zwischen der Dreilindenstraße längs der Gärten und der Querallee. Die Gesamtlänge dieser Baustrecke beträgt ca. 931 m.

Die Ertüchtigung der Umleitungsstrecke durch den Ausbau einzelner Bereiche erfolgt für den vorgesehenen Anliegerverkehr im Einrichtungsverkehr bei eingeschränkter Flächenverfügbarkeit mit einer Mindestfahrbahnbreite (einschließlich befahrbarer Entwässerungsmulde) von ca. 3,00 m. In Bereichen mit möglichem Fußgängerverkehr (Friedhof, Gartenanlagen) ist einseitig ein ca. 1,5 m breiter provisorischer Gehweg als Bankett (Gartenweg) und als Abmarkierung am Fahrbahnrand (Lerchaweg) vorgesehen. Für die einzelnen Aus-/Neubauabschnitte außerhalb der städtischen Maßnahmen ergeben sich folgende Parameter:

1. Lerchaweg (ab Haus Nr. 12 längs des Friedhofs Sankt Nicolai)
 - Entwurfssituation: Wohnweg nach RAST 06
 - Baulänge: ca. 79 m grundhafter Ausbau (bis Abzweig Gartenweg), ca. 8 m Deckentausch im Bereich der Zufahrt zum Friedhof Sankt Nicolai
 - Fahrbahnbreite: ca. 3,40 - 4,90 m (Bestand)
 - Gehwegbreite: ca. 1,50 m durch Abmarkierung auf der Fahrbahn
2. Weg durch Gartenanlagen (Gartenweg)
 - Entwurfssituation: einspuriger Wohnweg nach RAST 06
 - Baulänge: ca. 366 m grundhafter Ausbau
 - Fahrbahnbreite: ca. 3,00m
 - Gehwegbreite: ca. 1,50 m (Anbau eines provisorischen Gehwegs als Bankett)
 - Bankettbreite: ca. 1,50 m (als provisorischer Gehweg hangseitig) ca. 1,00 m talseitig
3. Behelfsstraße über das Feld bis zur Querallee (Einrichtungsverkehr)
 - Entwurfssituation: einstreifige Erschließungsstraße (Regelfall) nach RAST 06
 - Baulänge: ca. 486 m Neubaustrecke
 - Fahrbahnbreite: ca. 3,50 m
 - Bankettbreite: 2 x ca. 1,00 m
 - Muldenbreite: ca. 1,00 m

Der überwiegende Teil der bauzeitlichen Umleitungsstrecke Lerchaweg liegt in einem Bereich, in dem nur mit verminderter Geschwindigkeit gefahren werden darf. Unter Berücksichtigung der topographischen Verhältnisse, der Enge der Verkehrsstraße und der vorhandenen Fußgängerfrequentierung ist

vorgesehen, im Bereich der bauzeitlichen Umleitungsstrecke, die maximal zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h zu begrenzen.

Zu Beginn des Abschnittes 2 (Gartenweg) verläuft die vorhandene Straße unmittelbar am abschüssigen Böschungshang. Der Baugrund ist in diesem Bereich nicht ausreichend tragfähig für die Aufnahme der Verkehrslasten, sodass hier die Errichtung einer neuen, ca. 100 m langen talseitigen Stützwand als Pfahlkopfbalken notwendig ist. Die Höhe des Pfahlkopfbalkens soll bis zu ca. 1,9 m betragen. Der Gründungsbereich des Pfahlkopfbalkens soll talseitig durch eine Erdstoffanfüllung überdeckt werden. Die Gründung der Stützwand soll auf senkrechten und schrägen Kleinverpressbohrpfählen erfolgen. Auf den Pfahlkopfbalken sind eine Kappe und ein Geländer vorgesehen. Aufgrund der beengten Verhältnisse im Bereich des Pfahlkopfbalkens ist Vor-Kopf-Arbeit vorgesehen. Nach dem Herstellen der Kleinverpressbohrpfähle wird über einen entsprechenden Bodenaushub eine Gründungsebene hergestellt.

Die derzeit unregelmäßige Entwässerung im 1. Abschnitt (Lerchaweg ab Haus Nr. 12 längs des Friedhofes Sankt Nicolai) und im 2. Abschnitt (Weg durch Gartenanlage) soll im Zuge des Ausbaus durch eine neue bergseitige Muldenrinne mit Straßenabläufen und den Bau einer Regenwassersammelleitung mit Anbindung an das bestehende Kanalnetz, gefasst werden (Einbindung in Schmutz-/ Mischwasserkanal der Stadt Meißen längs des Lerchaweges bergab). In diese neue Sammelleitung sollen auch die zu erneuernden Entwässerungsanlagen des Lerchaweges im Bereich des Friedhofs Sankt Nicolai eingebunden werden.

Die Entwässerung im 3. Abschnitt (Behelfsstraße über das Feld zur Querallee) soll über seitlich auszubildende Rasenmulden und Versickerung in den Mulden erfolgen. Aufgrund der anstehenden schlecht versickerungsfähigen Bodenschichten soll als Puffer eine Mulden-Rigolen-Versickerung erfolgen. Um zufließendes Oberflächenwasser der Feldfläche zurückzuhalten, wird längs der Mulde der abzuschiebende Oberboden als Aufwallung aufgehäuft. Im Anbindebereich an die Querallee ist vorgesehen, die letzten etwa 53,5 m Trassenlänge über die Entwässerungsmulde direkt in den bestehenden Straßengraben längs der Querallee einzuleiten.

Im 1. Abschnitt befinden sich im Seitenraum der Straße und Wege zahlreiche bauliche, topografische und ökologische Hindernisse. Am Lerchaweg finden sich Wohngebäude sowie die Mauern, Tore und Böschungen des Friedhofs Sankt Nicolai. Diese befinden sich jeweils nah am Fahrbahnrand oder grenzen sogar unmittelbar an den Rand der Fahrbahn an. Im Rahmen des Ausbaus sind hier keine Maßnahmen zur Beseitigung dieser Defizite vorgesehen.

Im 2. Abschnitt entlang des Gartenweges finden sich die seitlichen Grundstückseinfriedungen (Hecken, Zäune) zum Teil sehr nah am Rand der ohnehin recht schmalen Fahrbahn. Im Zuge der Umleitungs-ertüchtigung ist vorgesehen, diese Hindernisse am rechten Fahrbahnrand zeitlich befristet für die Ausbildung eines ca. 1,50 m breiten, provisorischen Gehweges zurückzubauen. Nach dem Ende des Umleitungszeitraumes soll das Bankett auf eine Regelbreite von ca. 50 cm zur Pflastermulde als Sicherheitstrennstreifen wieder zurückgebaut und die Garteneinfriedung in etwa der alten Lage wieder neu errichtet werden.

Weitere Hindernisse im Bereich der vorhandenen Straßen und Wege sind die Freileitungsmasten für die Telekomleitung am linken Fahrbahnrand zwischen Haus Nr. 11 (Lerchaweg) und Haus Nr. 13 (Gartenweg). Im Zuge der Neuerrichtung der Stützwand zwischen Stat. 0+095 und 0+195 müssen insgesamt 5 Freileitungsmasten zurückgebaut und die Leitung im Schutzrohr durch die Stützwandkappe geführt werden.

Die Errichtung der bauzeitlichen Umleitungsstrecke Lerchaweg muss im Vorfeld der Baumaßnahme am Plossenaufstieg in Meißen fertiggestellt sein, um als Umleitung für den Anwohnerverkehr stadtauswärts zum Wohngebiet Plossen zur Verfügung zu stehen. Für die Errichtung der bauzeitlichen Umleitungsstrecke Lerchaweg in den 3 oben genannten Abschnitten des LASuV, NL Meißen wird mit einer Bauzeit von mindestens 5 Monaten gerechnet. Für den Rückbau der Trassen im Bereich des 3. Abschnittes über das Feld und des provisorischen Gehweges im Abschnitt 2 nach dem Ende des Umleitungszeitraumes

wird mit einer Bauzeit von mindestens 3 Monaten gerechnet. Alle anderen vorgesehenen baulichen Anlagen sollen nach dem Ende des Umleitungszeitraumes, mit Ausnahme der Beschilderungen der Umleitung, verbleiben.

Für die Baumaßnahmen im 1. und 2. Abschnitt wird aufgrund der stark begrenzten Platzverhältnisse eine Vollsperrung zwingend erforderlich. Damit sind die Zufahrt zum Friedhofsgelände Sankt Nicolai sowie den Häusern Lerchaweg Nr. 11 und 12 und dem Haus Gartenweg Nr. 13 während der Bauzeit an den jeweiligen Abschnitten zeitlich befristet nicht möglich. Demgegenüber ist die Erreichbarkeit der Kleingartenanlagen durchgängig über die Dreilindenstraße möglich. Gesonderte Baustellenzufahrten, Baustraßen und Baustelleneinrichtungsflächen sind nicht vorgesehen.

5.1.1 Flächenbedarf

Eine Eingriffsermittlung erfolgte in der Unterlage 19.1 (Landschaftspflegerischer Begleitplan). Die Ergebnisse sind in der folgenden Tabelle 5.1-1 zusammengestellt.

Tab. 5.1-1: Zusammenstellung des vorhabensbedingten Flächenbedarfs der Teilvorhaben nach den betroffenen Biotoptypen

Code nach [CIR 2010]	Biotoptypenbezeichnung	vorhabensbedingter Flächenbedarf					
		anlagebedingt		baubedingt		Gesamt	
		Ausbau- strecken	Behelfs- straße	Ausbaustre- cken	Behelfsstra- ße	Ausbaustre- cken	Behelfsstra- ße
Grünland, Ruderalfluren							
41300	Intensivgrünland	ca. 30 m²	-	-	-	ca. 30 m²	-
42100	Ruderal-/Staudenfluren	ca. 30 m²	ca. 30 m²	-	-	ca. 30 m²	ca. 30 m²
Siedlung, Infrastruktur, Grünflächen							
94400	Kleingärten	ca. 620 m²	-	-	-	ca. 620 m²	-
94500	Friedhof/Parkanlage	ca. 100 m²	-	-	-	ca. 100 m²	-
94800	verwilderte Gärten	ca. 290 m²	-	-	-	ca. 290 m²	-
94900	Straßenbegleitgrün	-	ca. 40 m²	-	-	-	ca. 40 m²
Gesamtsumme		ca. 1.070 m²	ca. 70 m²			ca. 1.070 m²	ca. 70 m²

Für den Artenschutzfachbeitrag ist zusätzlich ein Flächenbedarf von **0,473 ha Ackerfläche** zwischen der Gartenkolonie und der Querallee für die Straßentrasse innerhalb einer 14,2 ha großen Ackerflur zu beachten. Der Verlust der Ackerflächen wurde im Landschaftspflegerischen Begleitplan (siehe Unterlage 19.1.2) nicht als Eingriff im Sinn des § 14 Absatz 1 bewertet.

5.2 Wirkungsprognose

5.2.1 Vorauswahl der für das Vorhaben grundsätzlich relevanten Wirkfaktoren

In der folgenden Tabelle 5.2-1 erfolgt im Rahmen der Wirkungsprognose für das konkrete Straßenbauvorhaben im ersten Teil des zweiten Prüfschrittes (siehe Kapitel 3) zunächst eine Überprüfung, welche Wirkfaktoren für die durchzuführende artenschutzrechtliche Prüfung vorhabenstypbezogen grundsätzlich relevant sind.

Tab. 5.2-1: Vorauswahl der für das Vorhaben grundsätzlich relevanten Wirkfaktoren

übergeordneter Wirkfaktor		untergeordneter Wirkfaktor		Wirkungen			Relevanz für Vorhaben
Nr.	Titel	Nr.	Titel	anlage- bedingt	bau- bedingt	betriebs- bedingt	
W1	direkter Flächenentzug	W1.1	Überbauung / Versiegelung	x			ja vollständige oder teilweise Versiegelung oder Überbauung (anlagebedingter Habitatverlust)
					x		nein aufgrund der beengten Verhältnisse und zur Schonung von landwirtschaftlichen Nutzflächen ist überwiegend eine Vor-Kopf-Bauweise ohne zusätzlichen Bauflächenbedarf vorgesehen
W2	Veränderung der Habitatstruktur / Nutzung	W2.1	direkte Veränderung der Vegetations- / Biotopstruktur	x			nein es sind für das konkrete Vorhaben keine Nutzungsänderungen im Umfeld des Vorhabens zu erwarten
					x		nein es sind für das konkrete Vorhaben keine Nutzungsänderungen im Umfeld des Vorhabens zu erwarten
		W2.2	Verlust / Änderung charakteristischer Dynamik	x			nein es sind für das konkrete Vorhaben keine Verluste/Änderungen charakteristischer Dynamiken im Umfeld des Vorhabens zu erwarten
					x		nein es sind für das konkrete Vorhaben keine Verluste/Änderungen charakteristischer Dynamiken im Umfeld des Vorhabens zu erwarten
		W2.3	Intensivierung der land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Nutzung				nein für Straßenbauvorhaben grundsätzlich nicht relevant
		W2.4	kurzzeitige Aufgabe habitatpflegender Nutzung		x		nein es sind für das konkrete Vorhaben keine kurzzeitigen Aufgaben habitatprägender Nutzungen im Umfeld des Vorhabens zu erwarten

Tab. 5.2-1: Vorauswahl der für das Vorhaben grundsätzlich relevanten Wirkfaktoren

übergeordneter Wirkfaktor		untergeordneter Wirkfaktor		Wirkungen			Relevanz für Vorhaben
Nr.	Titel	Nr.	Titel	anlage- bedingt	bau- bedingt	betriebs- bedingt	
		W2.5	(länger) andauernde Aufgabe habitatpflegender Nutzung				nein für Straßenbauvorhaben grundsätzlich nicht relevant
W3	Veränderung der abiotischen Standortfaktoren	W3.1	Veränderung des Bodens und des Untergrundes, Beeinträchtigung grundwasserführender Schichten	x			nein es sind für das konkrete Vorhaben keine Veränderungen des Bodens und des Untergrundes zu erwarten
					x		nein es sind für das konkrete Vorhaben keine Veränderungen des Bodens und des Untergrundes zu erwarten
		W3.2	Veränderung der terrestrischen morphologischen Verhältnisse	x			nein es sind für das konkrete Vorhaben keine Veränderungen der terrestrischen morphologischen Verhältnisse zu erwarten
					x		nein es sind für das konkrete Vorhaben keine Veränderungen der terrestrischen morphologischen Verhältnisse zu erwarten
		W3.3	Veränderung der hydromorphologischen Verhältnisse	x			nein für das konkrete Vorhaben sind keine Entwässerungen in Vorfluter vorgesehen
					x		nein für das konkrete Vorhaben sind keine Baugrubenentwässerungen vorgesehen
		W3.4	Veränderung der hydrochemischen Verhältnisse		x		nein für das konkrete Vorhaben sind keine Baugrubenentwässerungen vorgesehen
						x	nein für das konkrete Vorhaben sind keine Entwässerungen in Vorfluter vorgesehen

Tab. 5.2-1: Vorauswahl der für das Vorhaben grundsätzlich relevanten Wirkfaktoren

übergeordneter Wirkfaktor		untergeordneter Wirkfaktor		Wirkungen			Relevanz für Vorhaben
Nr.	Titel	Nr.	Titel	anlage- bedingt	bau- bedingt	betriebs- bedingt	
		W3.5	Veränderung der Temperaturverhältnisse in Gewässern	x			nein für das konkrete Vorhaben sind keine Entwässerungen in Vorfluter vorgesehen
					x		nein für das konkrete Vorhaben sind keine Baugrubenentwässerungen vorgesehen
		W3.6	Veränderung anderer Standortfaktoren	x			nein es sind für das konkrete Vorhaben keine Veränderungen anderer Standortfaktoren zu erwarten
					x		nein es sind für das konkrete Vorhaben keine Veränderungen anderer Standortfaktoren zu erwarten
W4	Barriere- oder Fallenwirkung	W4.1	Barriere- oder Fallenwirkung	x			ja anlagebedingte Barriere-/Fallenwirkungen durch Hindernisse (Bordsteine, Bauwerke, Böschungen, technische Anlagen) und Versiegelungen
					x		ja baubedingte Barriere- und Fallenwirkungen einschließlich Kollisionsgefährdungen durch Hindernisse (Baugruben, Baubehelfe, technische Anlagen) und den Baustellenverkehr
						x	ja betriebsbedingte Barriere- und Fallenwirkungen einschließlich Kollisionsgefährdungen durch den Fahrzeugverkehr auf der Straße
W5	Nichtstoffliche Einwirkungen	W5.1	Schall		x		ja Lärm aus den Bauarbeiten
						x	ja Lärm aus dem Fahrzeugverkehr

Tab. 5.2-1: Vorauswahl der für das Vorhaben grundsätzlich relevanten Wirkfaktoren

übergeordneter Wirkfaktor		untergeordneter Wirkfaktor		Wirkungen			Relevanz für Vorhaben
Nr.	Titel	Nr.	Titel	anlage- bedingt	bau- bedingt	betriebs- bedingt	
		W5.2	Bewegung		x		ja Bewegungen aus den Bauarbeiten
						x	ja Bewegungen aus dem Fahrzeugverkehr
		W5.3	Licht	x			ja stationäre Beleuchtungseinrichtungen
					x		nein es sind für das konkrete Vorhaben keine Nachtbauarbeiten vorgesehen
						x	ja Fahrzeugbeleuchtungen
		W5.4	Erschütterungen / Vibrationen		x		ja Erschütterungen aus den Bauarbeiten
						x	ja Erschütterungen aus dem Fahrzeugverkehr
		W5.5	mechanische Einwirkungen	x			nein es sind für das konkrete Vorhaben keine mechanischen Einwirkungen zu erwarten
					x		ja mechanische Wirkungen aus den Bauarbeiten
						x	ja mechanische Wirkungen aus dem Fahrzeugverkehr
W6	Stoffliche Einwirkungen	W6.1	Nährstoffeintrag		x		ja Einträge von NOX aus den Bauarbeiten
						x	ja Einträge von NOX aus dem Fahrzeugverkehr
		W6.2	Eintrag organischer Verbindungen		x		ja Einträge organischer Verbindungen aus den Bauarbeiten
						x	ja Einträge organischer Verbindungen aus dem Fahrzeugverkehr

Tab. 5.2-1: Vorauswahl der für das Vorhaben grundsätzlich relevanten Wirkfaktoren

übergeordneter Wirkfaktor		untergeordneter Wirkfaktor		Wirkungen			Relevanz für Vorhaben
Nr.	Titel	Nr.	Titel	anlage- bedingt	bau- bedingt	betriebs- bedingt	
		W6.3	Eintrag von Schwermetallen		x		ja Einträge von Schwermetallen aus den Bauarbeiten
						x	ja Einträge von Schwermetallen aus dem Fahrzeugverkehr
		W6.4	Einträge sonstiger durch industrielle Verbrennungs- und Produktionsprozesse entstehende gasförmiger Luftschadstoffe				nein für Straßenbauvorhaben grundsätzlich nicht relevant
		W6.5	Salzeinträge			x	ja Einträge von Tausalzen aus dem Winterdienst als salzhaltige Straßenwässer direkt oder indirekt über salzhaltige Sprühnebel und Aerosole
		W6.6	Einträge von Stäuben/Sedimenten		x		ja Eintrag von Stäuben und Sedimenten aus den Bauarbeiten
						x	ja Eintrag von Stäuben und Sedimenten aus dem Fahrzeugverkehr und der Straßenentwässerung
		W6.7	Eintrag von Gerüchen				nein für Straßenbauvorhaben grundsätzlich nicht relevant
		W6.8	Einträge von Arzneimittelrückständen und endokrin wirkenden Stoffen				nein für Straßenbauvorhaben grundsätzlich nicht relevant
		W6.9	Einträge von sonstigen Stoffe	x			nein es sind für das konkrete Vorhaben keine Einträge sonstiger, nicht bereits in den anderen stofflichen Einträgen erfasster Einträge zu erwarten
					x		nein es sind für das konkrete Vorhaben keine Einträge sonstiger, nicht bereits in den anderen stofflichen Einträgen erfasster Einträge zu erwarten

Tab. 5.2-1: Vorauswahl der für das Vorhaben grundsätzlich relevanten Wirkfaktoren

übergeordneter Wirkfaktor		untergeordneter Wirkfaktor		Wirkungen			Relevanz für Vorhaben
Nr.	Titel	Nr.	Titel	anlage- bedingt	bau- bedingt	betriebs- bedingt	
W7	Strahlung	W7.1	Nichtionisierende Strahlung / Elektromagnetische Felder				nein für Straßenbauvorhaben grundsätzlich nicht relevant
		W7.2	Ionisierende Strahlung / Radioaktive Strahlung				nein für Straßenbauvorhaben grundsätzlich nicht relevant
W8	Gezielte Beeinflussung von Arten und Organismen	W8.1	Management gebietsheimischer Arten				nein für Straßenbauvorhaben grundsätzlich nicht relevant
		W8.2	Förderung / Ausbreitung gebietsfremder Arten				nein für Straßenbauvorhaben grundsätzlich nicht relevant
		W8.3	Bekämpfung von Organismen (Pestizide und andere)				nein für Straßenbauvorhaben grundsätzlich nicht relevant
		W8.4	Freisetzung genetisch neuer bzw. veränderter Organismen				nein für Straßenbauvorhaben grundsätzlich nicht relevant
W9	Sonstige	W9.1	Sonstige				nein für Straßenbauvorhaben grundsätzlich nicht relevant

Insgesamt wurden 23 von 36 der grundsätzlich möglichen bau-, anlage- und betriebsbedingten Wirkfaktoren im Rahmen des ersten Schrittes der Wirkungsprognose als für das vorliegende Straßenausbauvorhaben relevant bewertet.

5.2.2 Bewertung der vorausgewählten Wirkfaktoren hinsichtlich deren Wirkintensitäten und den jeweiligen Wirkräumen

Für diejenigen Wirkfaktoren, für die im Kapitel 5.2.1 die grundsätzliche Relevanz in Bezug auf das aktuelle Vorhaben festgestellt wurde, werden nun im zweiten Teil des zweiten Prüfschrittes (siehe Kapitel 3) in der folgenden Tabelle 5.2-2 die Wirkintensitäten und die Wirkräume analysiert und unter Berücksichtigung der vorhandenen Vorbelastungen ihre Relevanz für das zu prüfende Vorhaben bewertet.

Tab. 5.2-2: Bewertung der vorausgewählten Wirkfaktoren, Wirkintensitäten und der jeweiligen Wirkräume

untergeordneter Wirkfaktor		Wirkungen			Vorbelastungen	Wirkintensität	Wirkraum	tatsächliche Relevanz für das Vorhaben
Nr.	Titel	anlagebedingt	baubedingt	betriebsbedingt				
W1.1	Überbauung / Versiegelung	x			- Vorbelastung durch Straßen, Wege und Bebauungen im Ausbauabschnitt	mittel	Verkehrsanlage	ja
W4.1	Barriere- oder Fallenwirkung	x			- Vorbelastungen durch Straßen und Wege mit Bordsteinen, Versiegelungen und den Fahrzeugverkehr sowie durch Bebauungen mit Zäunen und Mauern im Ausbauabschnitt	gering	Verkehrsanlage und 100 m lange, 1,90 m hohe Stützmauern im Triebischhang	ja
			x		- Vorbelastungen durch Straßen und Wege mit Bordsteinen, Versiegelungen und den Fahrzeugverkehr sowie durch Bebauungen mit Zäunen und Mauern im Ausbauabschnitt	gering	Bauflächen	ja
				x	- Vorbelastungen durch den Fahrzeugverkehr auf den Straßen und Wegen im Ausbauabschnitt	sehr gering	Verkehrsanlage	nein keine erhebliche Wirkung aufgrund geringer Verkehrsbelegungen und der Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h
W5.1	Schall		x		- Vorbelastung durch den Fahrzeugverkehr auf den Straßen und Wegen sowie aus den Wohn- und Gartennutzungen im Ausbauabschnitt	gering	Bauflächen und Umfeld < 50 m	ja

Tab. 5.2-2: Bewertung der vorausgewählten Wirkfaktoren, Wirkintensitäten und der jeweiligen Wirkräume

untergeordneter Wirkfaktor		Wirkungen			Vorbelastungen	Wirkintensität	Wirkraum	tatsächliche Relevanz für das Vorhaben
Nr.	Titel	anlagebedingt	baubedingt	betriebsbedingt				
				x	- Vorbelastung durch den Fahrzeugverkehr auf den Straßen und Wegen sowie aus den Wohn- und Gartennutzungen im Ausbauabschnitt	gering	Verkehrsanlage und Umfeld < 50 m	ja
W5.2	Bewegung		x		- Vorbelastung durch den Fahrzeugverkehr und Bewegungen von Personen auf den Straßen und Wegen sowie aus den Wohn- und Gartennutzungen im Ausbauabschnitt	gering	Bauflächen und Umfeld < 50 m	ja
				x	- Vorbelastung durch den Fahrzeugverkehr und Bewegungen von Personen auf den Straßen und Wegen sowie aus den Wohn- und Gartennutzungen im Ausbauabschnitt	gering	Bauflächen und Umfeld < 50 m	ja
W5.3	Licht	x			- Vorbelastung durch stationäre Beleuchtungseinrichtungen an Straßen, Wegen und in den Wohn- und Gartenanlagen im Ausbauabschnitt	gering	Verkehrsanlage und Umfeld < 50 m	nein keine Änderung der stationären Beleuchtungsverhältnisse
				x	- Vorbelastung durch den Fahrzeugverkehr auf den Straßen und Wegen sowie aus den Wohn- und Gartennutzungen im Ausbauabschnitt	gering	Verkehrsanlage und Umfeld < 50 m	ja

Tab. 5.2-2: Bewertung der vorausgewählten Wirkfaktoren, Wirkintensitäten und der jeweiligen Wirkräume

untergeordneter Wirkfaktor		Wirkungen			Vorbelastungen	Wirkintensität	Wirkraum	tatsächliche Relevanz für das Vorhaben
Nr.	Titel	anlagebedingt	baubedingt	betriebsbedingt				
W5.4	Erschütterungen / Vibrationen		x		- Vorbelastung durch den Fahrzeugverkehr auf den Straßen und Wegen sowie aus den Wohn- und Gartennutzungen im Ausbauabschnitt	gering	Bauflächen und Umfeld < 50 m	ja
				x	- Vorbelastung durch den Fahrzeugverkehr auf den Straßen und Wegen sowie aus den Wohn- und Gartennutzungen im Ausbauabschnitt	sehr gering	Verkehrsanlage	nein keine erheblichen fahrzeugbedingten Erschütterungen/Vibrationen aufgrund der Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h, der ebenen Fahrbahnverhältnisse und des Fehlens eines signifikanten LKW-Anteils
W5.5	mechanische Einwirkungen		x		- Vorbelastung durch den Fahrzeugverkehr auf bestehenden Straßen, Wegen, Wohn- und Gartengrundstücken	gering	Baustelle und Umfeld < 20 m	nein keine erheblichen Änderungen aus fahrzeugbedingten mechanischen Einwirkungen
				x	- Vorbelastung durch den Fahrzeugverkehr auf bestehenden Straßen, Wegen, Wohn- und Gartengrundstücken	gering	Baustelle und Umfeld < 20 m	nein keine erheblichen Änderungen aus fahrzeugbedingten mechanischen Einwirkungen

Tab. 5.2-2: Bewertung der vorausgewählten Wirkfaktoren, Wirkintensitäten und der jeweiligen Wirkräume

untergeordneter Wirkfaktor		Wirkungen			Vorbelastungen	Wirkintensität	Wirkraum	tatsächliche Relevanz für das Vorhaben
Nr.	Titel	anlagebedingt	baubedingt	betriebsbedingt				
W6.1	Nährstoffeintrag		x		- Vorbelastung durch den Fahrzeugverkehr auf den Straßen und Wegen, aus den Wohn- und Gartennutzungen im Ausbauabschnitt sowie aus den landwirtschaftlichen Nutzungen im Bereich der Behelfsumfahrung	sehr gering	Bauflächen	nein keine erheblichen Einträge von NOX aufgrund der geringen Umfänge und Intensitäten der Bautätigkeiten
				x	- Vorbelastung durch den Fahrzeugverkehr auf den Straßen und Wegen, aus den Wohn- und Gartennutzungen im Ausbauabschnitt sowie aus den landwirtschaftlichen Nutzungen im Bereich der Behelfsumfahrung	sehr gering	Bauflächen	nein keine erheblichen Einträge von NOX aufgrund der geringen Verkehrsbelegung
W6.2	Eintrag organischer Verbindungen		x		- Vorbelastung durch den Fahrzeugverkehr auf den Straßen und Wegen sowie aus den Wohn- und Gartennutzungen im Ausbauabschnitt	sehr gering	Bauflächen	nein keine erheblichen Einträge von organischen Verbindungen aufgrund der geringen Umfänge und Intensitäten der Bautätigkeiten
				x	- Vorbelastung durch den Fahrzeugverkehr auf den Straßen und Wegen sowie aus den Wohn- und Gartennutzungen im Ausbauabschnitt	sehr gering	Verkehrsanlage	nein keine erheblichen Einträge von organischen Verbindungen aufgrund der geringen Verkehrsbelegung

Tab. 5.2-2: Bewertung der vorausgewählten Wirkfaktoren, Wirkintensitäten und der jeweiligen Wirkräume

untergeordneter Wirkfaktor		Wirkungen			Vorbelastungen	Wirkintensität	Wirkraum	tatsächliche Relevanz für das Vorhaben
Nr.	Titel	anlagebedingt	baubedingt	betriebsbedingt				
W6.3	Eintrag von Schwermetallen		x		- Vorbelastung durch den Fahrzeugverkehr auf den Straßen und Wegen sowie aus den Wohn- und Gartennutzungen im Ausbauabschnitt	sehr gering	Bauflächen	nein keine erheblichen Einträge von Schwermetallen aufgrund der geringen Umfänge und Intensitäten der Bautätigkeiten
				x	- Vorbelastung durch den Fahrzeugverkehr auf den Straßen und Wegen sowie aus den Wohn- und Gartennutzungen im Ausbauabschnitt	sehr gering	Verkehrsanlage	nein keine erheblichen Einträge von Schwermetallen aufgrund der geringen Verkehrsbelegung
W6.5	Salzeinträge			x	- Vorbelastung durch den Winterdienst auf den Straßen und Wegen sowie in den Wohn- und Gartenanlagen im Ausbauabschnitt	gering	Verkehrsanlage und Umfeld < 20 m	ja
W6.6	Einträge von Stäuben/Sedimenten		x		- Vorbelastung durch den Fahrzeugverkehr auf den Straßen und Wegen, in den Wohn- und Gartenanlagen und aus den Wohn- und Gartennutzungen im Ausbauabschnitt sowie den landwirtschaftlichen Nutzungen im Bereich der Behelfsumfahrung	sehr gering	Bauflächen	nein keine erheblichen Staubeinträge, Sedimenteinträge in Gewässer aufgrund der geringen Umfänge und Intensitäten der Bautätigkeiten

Tab. 5.2-2: Bewertung der vorausgewählten Wirkfaktoren, Wirkintensitäten und der jeweiligen Wirkräume

untergeordneter Wirkfaktor		Wirkungen			Vorbelastungen	Wirkintensität	Wirkraum	tatsächliche Relevanz für das Vorhaben
Nr.	Titel	anlagebedingt	baubedingt	betriebsbedingt				
				x	- Vorbelastung durch den Fahrzeugverkehr auf den Straßen und Wegen, in den Wohn- und Gartenanlagen und aus den Wohn- und Gartennutzungen im Ausbauabschnitt sowie den landwirtschaftlichen Nutzungen im Bereich der Behelfsumfahrung	sehr gering	Verkehrsanlage	nein keine erheblichen Staubeinträge, Sedimenteinträge in Gewässer aufgrund der geringen Verkehrsbelegung

Die Verringerung der im zweiten Schritt der Wirkungsprognose zu betrachtenden Wirkfaktoren resultiert aus den folgenden Besonderheiten des vorliegenden Vorhabens:

1. Der Ausbau im Bereich des Friedhofes und der Kleingartenanlagen soll unter weitgehender Beibehaltung der Linienführung und Gradienten erfolgen. Dabei macht sich zwar aufgrund des Ausbaus des bisherigen Schotterweges in den Kleingartenanlagen ein zusätzlicher Flächenbedarf erforderlich, dieser Flächenbedarf umfasst aber nur Weg- und Gartenränder und führt nicht zu Verkehrsverlagerungen in bisher nicht schon durch Anlieger vorbelastete Flächen.
2. Nach der Nutzung als bauzeitliche Umleitungsstrecke wird die Behelfsstraße über das freie Feld vollständig zurückgebaut und die Flächen werden renaturiert.
3. Der Ausbau soll unter Vollsperrung des Gartenweges sowie unter Nutzung der vorhandenen Wegezuführungen als Baufläche und Anfahrt erfolgen, sodass keine zusätzlichen Baustraßen und Lagerflächen benötigt werden. Der Neubau der Behelfsstraße soll in Vorkopfbauweise errichtet werden, ohne Ackerflächen zusätzlich zu nutzen.
4. Insgesamt ist nur für den Umleitungszeitraum eine prognostizierte Verkehrsbelegung von maximal 1.500 Kfz/24 h zu erwarten. Daneben gilt für die gesamte bauzeitliche Umleitungsstrecke eine Begrenzung der Geschwindigkeiten auf maximal 30 km/h und es ist kein signifikanter LKW-Anteil zu erwarten. Aus diesen Gründen sind betriebsbedingte Wirkungen nur in geringen Intensitäten und mit geringen Reichweiten zu berücksichtigen.

5.2.3 Prüfung der Betroffenheit der Arten gegenüber den relevanten Wirkfaktoren

Unter Berücksichtigung der im zweiten Prüfschritt der Wirkungsprognose für das vorliegende Vorhaben als grundsätzlich relevant bewerteten Wirkfaktoren, ihrer jeweiligen Wirkräume und Wirkungsintensitäten und der im Rahmen des ersten Prüfschrittes identifizierten relevanten Arten (siehe Tabelle 4-1) sowie ihrer konkreten Raumnutzung erfolgt in Tabelle 5.2-3 eine artbezogene Wirkungsprognose als dritter Prüfschritt (siehe Kapitel 3). Hierbei wird eine Prüfung möglicher Betroffenheiten der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände der Ziffern 1 bis 3 des § 44 Absatz 1 BNatSchG durch diese Wirkfaktoren einzelartweise durchgeführt. Nur für die Arten, für die eine Betroffenheit nicht ohne weitere Prüfung ausgeschlossen werden kann, erfolgt eine detaillierte Artenschutzprüfung im Kapitel 6. Alle anderen Arten werden in diesem dritten Prüfschritt von der weiteren detaillierten Artenschutzprüfung ausgeschlossen.

Tab. 5.2-3: Einschätzung der möglichen Betroffenheit der Störungs- / Schädigungstatbestände des § 44 Absatz 1 BNatSchG durch die einzelnen vorhabensbedingten Wirkfaktoren für die artenschutzrechtlich zu prüfenden Arten ohne Berücksichtigung von speziellen Vermeidungs-/Minimierungsmaßnahmen aus Artenschutzsicht

Art	mögliche Betroffenheit der Störungs- / Schädigungstatbestände des § 44 Absatz 1 BNatSchG durch die einzelnen vorhabensbedingten Wirkfaktoren			weitere artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich
	Ziffer 1 (nachstellen, fangen, töten, Entwicklungsformen entnehmen, beschädigen, zerstören)	Ziffer 2 (während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderzeiten erheblich stören)	Ziffer 3 (Fortpflanzungs- oder Ruhestätten entnehmen, beschädigen oder zerstören)	
Braunes Langohr (<i>Plecotus auritus</i>)	nein	nein	nein	nein
Breitflügel-Fledermaus (<i>Eptesicus serotinus</i>)	nein	nein	nein	nein
Fransenfledermaus (<i>Myotis nattereri</i>)	nein	nein	nein	nein

Tab. 5.2-3: Einschätzung der möglichen Betroffenheit der Störungs- / Schädigungstatbestände des § 44 Absatz 1 BNatSchG durch die einzelnen vorhabensbedingten Wirkfaktoren für die artenschutzrechtlich zu prüfenden Arten ohne Berücksichtigung von speziellen Vermeidungs-/Minimierungsmaßnahmen aus Artenschutzsicht

Art	mögliche Betroffenheit der Störungs- / Schädigungstatbestände des § 44 Absatz 1 BNatSchG durch die einzelnen vorhabensbedingten Wirkfaktoren			weitere artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich
	Ziffer 1 (nachstellen, fangen, töten, Entwicklungsformen entnehmen, beschädigen, zerstören)	Ziffer 2 (während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderzeiten erheblich stören)	Ziffer 3 (Fortpflanzungs- oder Ruhestätten entnehmen, beschädigen oder zerstören)	
Graues Langohr (<i>Plecotus austriacus</i>)	nein	nein	nein	nein
Große Bartfledermaus (<i>Myotis brandtii</i>)	nein	nein	nein	nein
Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)	nein	nein	nein	nein
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	nein	nein	nein	nein
Kleine Bartfledermaus (<i>Myotis mystacinus</i>)	nein	nein	nein	nein
Kleine Hufeisennase (<i>Rhinolophus hipposideros</i>)	nein	nein	nein	nein
Kleiner Abendsegler (<i>Nyctalus leisleri</i>)	nein	nein	nein	nein
Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	nein	nein	nein	nein
Zweifarbfladermaus (<i>Vespertillio murinus</i>)	nein	nein	nein	nein
Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>)	nein	nein	nein	nein
Aas-/Rabenkrähe und Nebelkrähe, Bastardkrähe (<i>Corvus corone</i>)	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja, Wirkfaktoren: W1.1 W5.1 W5.2 W5.3	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja

Tab. 5.2-3: Einschätzung der möglichen Betroffenheit der Störungs- / Schädigungstatbestände des § 44 Absatz 1 BNatSchG durch die einzelnen vorhabensbedingten Wirkfaktoren für die artenschutzrechtlich zu prüfenden Arten ohne Berücksichtigung von speziellen Vermeidungs-/Minimierungsmaßnahmen aus Artenschutzsicht

Art	mögliche Betroffenheit der Störungs- / Schädigungstatbestände des § 44 Absatz 1 BNatSchG durch die einzelnen vorhabensbedingten Wirkfaktoren			weitere artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich
	Ziffer 1 (nachstellen, fangen, töten, Entwicklungsformen entnehmen, beschädigen, zerstören)	Ziffer 2 (während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderzeiten erheblich stören)	Ziffer 3 (Fortpflanzungs- oder Ruhestätten entnehmen, beschädigen oder zerstören)	
Bachstelze (Motacilla alba)	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja, Wirkfaktoren: W1.1 W5.1 W5.2 W5.3	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja
Blaumeise (Parus caeruleus)	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja, Wirkfaktoren: W1.1 W5.1 W5.2 W5.3	nein	ja
Bluthänfling (Carduelis cannabina)	nein	nein	nein	nein
Buchfink (Fringilla coelebs)	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja, Wirkfaktoren: W1.1 W5.1 W5.2 W5.3	nein	ja
Buntspecht (Dendrocopos major)	nein	ja, Wirkfaktoren: W1.1 W5.1 W5.2 W5.3	nein	ja
Dohle (Coloeus monedula)	nein	ja, Wirkfaktoren: W1.1 W5.1 W5.2 W5.3	nein	ja
Eichelhäher (Garrulus glandarius)	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja, Wirkfaktoren: W1.1 W5.1 W5.2 W5.3	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja
Elster (Pica pica)	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja, Wirkfaktoren: W1.1 W5.1 W5.2 W5.3	nein	ja
Feldlerche (Alauda arvensis)	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja, Wirkfaktoren: W1.1 W5.1 W5.2 W5.3	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja

Tab. 5.2-3: Einschätzung der möglichen Betroffenheit der Störungs- / Schädigungstatbestände des § 44 Absatz 1 BNatSchG durch die einzelnen vorhabensbedingten Wirkfaktoren für die artenschutzrechtlich zu prüfenden Arten ohne Berücksichtigung von speziellen Vermeidungs-/Minimierungsmaßnahmen aus Artenschutzsicht

Art	mögliche Betroffenheit der Störungs- / Schädigungstatbestände des § 44 Absatz 1 BNatSchG durch die einzelnen vorhabensbedingten Wirkfaktoren			weitere artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich
	Ziffer 1 (nachstellen, fangen, töten, Entwicklungsformen entnehmen, beschädigen, zerstören)	Ziffer 2 (während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderzeiten erheblich stören)	Ziffer 3 (Fortpflanzungs- oder Ruhestätten entnehmen, beschädigen oder zerstören)	
Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja, Wirkfaktoren: W1.1 W5.1 W5.2 W5.3	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja
Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja, Wirkfaktoren: W1.1 W5.1 W5.2 W5.3	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja
Gimpel (<i>Pyrrhula pyrrhula</i>)	nein	nein	nein	nein
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja, Wirkfaktoren: W1.1 W5.1 W5.2 W5.3	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja
Grünfink (<i>Carduelis cloris</i>)	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja, Wirkfaktoren: W1.1 W5.1 W5.2 W5.3	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja
Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)	nein	nein	nein	nein
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja, Wirkfaktoren: W1.1 W5.1 W5.2 W5.3	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja
Haussperling (<i>Passer montanus</i>)	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja, Wirkfaktoren: W1.1 W5.1 W5.2 W5.3	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja
Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja, Wirkfaktoren: W1.1 W5.1 W5.2 W5.3	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja
Kleiber (<i>Sitta europaea</i>)	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja, Wirkfaktoren: W1.1 W5.1 W5.2 W5.3	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja

Tab. 5.2-3: Einschätzung der möglichen Betroffenheit der Störungs- / Schädigungstatbestände des § 44 Absatz 1 BNatSchG durch die einzelnen vorhabensbedingten Wirkfaktoren für die artenschutzrechtlich zu prüfenden Arten ohne Berücksichtigung von speziellen Vermeidungs-/Minimierungsmaßnahmen aus Artenschutzsicht

Art	mögliche Betroffenheit der Störungs- / Schädigungstatbestände des § 44 Absatz 1 BNatSchG durch die einzelnen vorhabensbedingten Wirkfaktoren			weitere artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich
	Ziffer 1 (nachstellen, fangen, töten, Entwicklungsformen entnehmen, beschädigen, zerstören)	Ziffer 2 (während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderzeiten erheblich stören)	Ziffer 3 (Fortpflanzungs- oder Ruhestätten entnehmen, beschädigen oder zerstören)	
Kohlmeise (Parus major)	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja, Wirkfaktoren: W1.1 W5.1 W5.2 W5.3	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja
Mauersegler (Apus apus)	nein	nein	nein	nein
Mönchsgrasmücke (Sylvia atricapilla)	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja, Wirkfaktoren: W1.1 W5.1 W5.2 W5.3	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja
Ringeltaube (Columba palumbus)	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja, Wirkfaktoren: W1.1 W5.1 W5.2 W5.3	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja
Rotkehlchen (Erithacus rubecula)	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja, Wirkfaktoren: W1.1 W5.1 W5.2 W5.3	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja
Rotmilan (Milvus milvus)	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja, Wirkfaktoren: W1.1 W5.1 W5.2 W5.3	nein	ja
Schwarzspecht (Dryocopus martius)	nein	ja, Wirkfaktoren: W5.1 W5.2 W5.3	nein	ja
Singdrossel (Turdus philomelos)	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja, Wirkfaktoren: W1.1 W5.1 W5.2 W5.3	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja
Star (Sturnus vulgaris)	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja, Wirkfaktoren: W1.1 W5.1 W5.2 W5.3	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja
Turmfalke (Falco tinnunculus)	nein	nein	nein	nein
Waldkauz (Strix aluco)	nein	nein	nein	nein

Tab. 5.2-3: Einschätzung der möglichen Betroffenheit der Störungs- / Schädigungstatbestände des § 44 Absatz 1 BNatSchG durch die einzelnen vorhabensbedingten Wirkfaktoren für die artenschutzrechtlich zu prüfenden Arten ohne Berücksichtigung von speziellen Vermeidungs-/Minimierungsmaßnahmen aus Artenschutzsicht

Art	mögliche Betroffenheit der Störungs- / Schädigungstatbestände des § 44 Absatz 1 BNatSchG durch die einzelnen vorhabensbedingten Wirkfaktoren			weitere artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich
	Ziffer 1 (nachstellen, fangen, töten, Entwicklungsformen entnehmen, beschädigen, zerstören)	Ziffer 2 (während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderzeiten erheblich stören)	Ziffer 3 (Fortpflanzungs- oder Ruhestätten entnehmen, beschädigen oder zerstören)	
Wintergoldhähnchen (Regulus regulus)	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja, Wirkfaktoren: W1.1 W5.1 W5.2 W5.3	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja
Zaunkönig (Troglodytes troglodytes)	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja, Wirkfaktoren: W1.1 W5.1 W5.2 W5.3	nein	ja
Zilpzalp (Phylloscopus collybita)	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja, Wirkfaktoren: W1.1 W5.1 W5.2 W5.3	ja, Wirkfaktoren: W1.1	ja

Im Ergebnis der durchgeführten Wirkungsprognose ohne Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen können Betroffenheiten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände für insgesamt 29 Arten nicht ohne weitere Prüfung ausgeschlossen werden (siehe Tabelle 5.2-3), sodass diese Arten einer detaillierten Artenschutzprüfung (siehe Kapitel 6) unterzogen werden.

6 Artenschutzprüfung

In der Tabelle 5.2-2 erfolgte eine erste Bewertung (Prognose), welche der zu prüfenden besonders und streng geschützten Arten durch die jeweiligen Wirkungen, unter Berücksichtigung der jeweiligen Wirkräume, Wirkintensitäten und der Vorkommen sowie ihrer artspezifischen Empfindlichkeiten, geschädigt oder gestört werden können. Dabei wurde berücksichtigt, dass sich die vorkommenden Arten trotz der vorhandenen Belastungen durch die Gartenkolonie, die Zuwegungen und die Siedlungen in der Ortslage am Lerchaweg angesiedelt und sich an die besonderen Bedingungen (Lärm, Licht, Bewegungen) im Bereich der Wege angepasst haben.

Nur für die Arten, für die sich anhand der Bewertung im dritten Prüfschritt die Annahme einer möglichen Verletzung der Störungs- und Schädigungstatbestände des § 44 Absatz 1 BNatSchG nicht von vornherein ausschließen ließ, erfolgt eine tiefgründige Artenschutzprüfung speziell für diese Wirkungen. Bei Bedarf sind geeignete Artenschutzmaßnahmen zur Vermeidung und zum vorgezogenen Ausgleich der Beeinträchtigungen (V_{CEF} -Maßnahmen) herzuleiten. Erst wenn unter Berücksichtigung aller möglichen und wirksamen Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen prognostiziert wird, dass der Eintritt der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 BNatSchG auch weiterhin wahrscheinlich ist, sind die Voraussetzungen für eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG zu prüfen und soweit möglich weitere FCS-Maßnahmen vorzusehen.

In den folgenden Kapiteln 6.1 bis 6.29 erfolgt für die aus dem dritten Prüfschritt in der Artenschutzprüfung verbliebenen Arten die ausführliche Artenschutzprüfung als vierter Prüfschritt (siehe Kapitel 3). Die ausführliche Prüfung erfolgt in Form von Formblättern Artenschutz entsprechend [RLBP 2011].

Die Angaben im zweiten Abschnitt der Formblätter Artenschutz (Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen) sind

- für die Fledermäuse hauptsächlich [PETERSEN 2004] und [QUERUNGSHILFEN SACHSEN 2012],
- für die Vogelarten hauptsächlich [NABU 2023], [NICOLAI 1993], [SÜDBECK 2005], [STEFFENS 2013] und [GARNIEL 2010] sowie [BfN 2016] und
- für die Amphibien hauptsächlich [ZÖPHEL 2002]

6.1 Aas-/Rabenkrähe und Nebelkrähe, Bastardkrähe (*Corvus corone*)

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Aas-/Rabenkrähe und Nebelkrähe, Bastardkrähe (<i>Corvus corone</i>)
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
Schutzstatus <input type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV		
<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV		
Gefährdungsstatus <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (-) <input type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (-)		
Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht		
2. Bestand und Empfindlichkeit		
Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen <i>Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue</i> <p>Lebensraum sind halboffene Kulturlandschaften. Die Art besiedelt keine geschlossenen Wälder. Gehölzstrukturen sind wichtig für die Brut und als Schlafplatz. Zur Nahrungssuche werden Flächen mit niedriger Vegetation wie Ackerland, Viehweiden und Mähwiesen bevorzugt. Im Winter findet sich die Art oft in Scharen auf Abfallhalden am Rand der Städte. Die Art ist ein vielseitiger Allesfresser: Schnecken, Würmer, Insekten, Eier, Vögel, Kleinnager wie Mäuse, Jungtiere (Hase, Kaninchen), Körner, Obst, Aas, frisst auch Jungvögel von Artgenossen, in Städten werden Taubengelege leergefressen. Es bilden sich so genannte Junggesellschwärme (revierlose Nichtbrüter). Innerhalb des Territoriums eines Brutpaares können einzelne Jungtiere bis zu mehreren Jahren geduldet werden und bei dessen Verteidigung, teilweise sogar bei der Aufzucht jüngerer Artgenossen helfen. Rabenkrähen sind zwar mit zwei Jahren geschlechtsreif, brüten aber in dichten Populationen oft erst im dritten Jahr. Typisch sind Einchen. Balzzeit ist in den Monaten März/April, das Paar bleibt meist im gleichen Brutrevier, das gegen Artgenossen verteidigt wird. Das Nest (Horst) wird auf hohen Bäumen, im Gebirge auch an Felswänden, gebaut. Der Nestbau erfolgt überwiegend an jährlich wechselnden Standorten, dabei wird häufig das Baumaterial der Altnester für den Neubau zumindest teilweise wiederverwendet. Gelegentlich werden aber Altnester auch nur ausgebessert und wiederverwendet.</p> <p>Als durchschnittliche Brutdichten werden 0,76 - 1,52 Brutpaare pro km² erreicht.</p>		
<i>Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen</i> <p>Die Art ist nicht lärmempfindlich, Fluchtdistanz ca. 200 m am Brutplatz. Gefährdungspotentiale bestehen derzeit nicht.</p>		
<i>Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Das Gelege, das im April/Mai nur vom Weibchen ausgebrütet wird, besteht aus 3 bis 6 blaugrünen dunkelbraun oder olivfarbenen gefleckten Eiern. - Brutdauer: 18 - 21 Tage - Nestlingszeit: 30 - 35 Tage - Nach dem Ausfliegen werden Junge noch etwa 4 - 5 Wochen von beiden Eltern gefüttert. Danach schließen sie sich in der Regel Schwärmen an. Die Art zieht normalerweise nur eine Brut pro Jahr auf. Bei Gelege- oder Nestlingsverlust können bis zu zwei Ersatzbruten in neu gebauten Nestern erfolgen. 		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Aas-/Rabenkrähe und Nebelkrähe, Bastardkrähe (<i>Corvus corone</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor - in Deutschland gibt es mit der westlich verbreiteten Rabenkrähe und der östlichen verbreiteten Nebelkrähe zwei unterschiedlich gefärbte Geschwister- oder Unterarten <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Untersuchungsgebiet zur Brutzeit als Nahrungsgast auf Feldflur an der Querallee, jedoch ohne Nestbezug - 2 Brutzeitbeobachtungen am Friedhof [IB OESER 2021] - Nachweise im Quadranten zur Brutzeit in [MultiBase 2022] </div> <div style="width: 45%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - beide Geschwister- oder Unterarten verbreitet - ca. 10.500 - 21.000 Brutpaare <p><input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zur Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahmen 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Tötungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. Als potentielle Brutplätze sind in den Gärten im Wesentlichen große Bäume zu beachten. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1 V_{CEF}, 3 V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Nistplatzverlusten vermieden. <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ausgeschlossen.</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Aas-/Rabenkrähe und Nebelkrähe, Bastardkrähe (<i>Corvus corone</i>)
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahrungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenahe geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an den nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. - Im Behelfsumfahrungsabschnitt kommen Aaskrähen ausschließlich als gelegentliche Nahrungsgäste vor. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG) <div style="text-align: right; font-weight: normal;">nur Tiere</div>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Art ist nicht störanfällig gegenüber den anlage- und baubedingten Wirkungen <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist nicht störanfällig gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Aas-/Rabenkrähe und Nebelkrähe, Bastardkrähe (<i>Corvus corone</i>)
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage-/betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>- Durch die Beseitigung der jungen Bäume in der Gartenkolonie können für die Art keine Brutplatzpotentiale verloren gehen. Die derzeit zur Fällung vorgesehenen Bäume besitzen keine sichtbare Brutplätze (Kontrolle 2022). Die Art ist nicht an bestimmte Strukturen gebunden und nutzt Altnester selten ein 2. Jahr. Die Art kann zudem ausweichen und neue Brutplätze in den vorhandene Großbäumen im Umfeld errichten.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen.</p>		
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
<p>Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein baubedingt ausgeschlossen.</p>		
e) Abschließende Bewertung		
<p>Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit</p> <p><input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.</p>		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Aas-/Rabenkrähe und Nebelkrähe, Bastardkrähe (<i>Corvus corone</i>)
5. Fazit		
<p>Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen</p> <p>sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.</p>		
<p><input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.</p>		
<p>Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist.</p> <p><input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.</p>		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

6.2 Amsel (*Turdus merula*)

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Amsel (<i>Turdus merula</i>)
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
Schutzstatus <input type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV <input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV		
Gefährdungsstatus <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (-) <input type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (-) Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht		
2. Bestand und Empfindlichkeit		
Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen <i>Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue</i> Die Amsel ist ursprünglich ein Waldbewohner, heute lebt sie aber vorwiegend in Parks, Obstgärten und mitten in unseren Städten. Während der Brutzeit wirken Amseln territorial, da sie ein enges Revier vorziehen. Außerhalb des Brutgeschäftes jedoch finden sie sich zu Gruppen zusammen. Am häufigsten kann man Amseln am Boden und im Unterholz entdecken. Dort suchen sie nach Kleintieren wie Regenwürmer, Kerbtiere oder Insektenlarven. Gerne fressen sie aber auch Früchte und Beeren - besonders Beeren von Vogelkirsche, Vogelbeere, Efeu und Holunder stehen hoch im Kurs. Die Art errichtet ihre aus Gras und Ästen bestehenden Nester in Bäumen, Mauerlöchern, auf Gittern und Balken, auf Pergolas sowie in hohen Hecken. Zur Stabilisierung wird das Nest mit Lehm überzogen. Die durchschnittliche Siedlungsdichte wird in Parks mit 7 - 15 Brutpaare pro 10 Hektar, in Siedlungen mit 3 - 9 Brutpaare pro 10 Hektar und in Laubwäldern mit 1,5 - 4 Brutpaare pro 10 Hektar angegeben.		
<i>Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen</i> Die Art ist schwach lärmempfindlich bis 100 m, die Fluchtdistanz wird in der Literatur nicht angegeben [HANDBUCH BBG 1999], aus eigener Beobachtung beträgt sie ca. 5 - 10 m. Gefährdungsursachen sind vor allem das sogenannte Amselsterben in den letzten Jahren. Die Ursachen hierfür sind bisher unbekannt.		
<i>Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Brutzeit ist vom zeitigen Frühling (März) bis in den Spätsommer (September) - bis zu 4 Gelege pro Jahr, bestehend aus 3 - 5 Eiern - Brutdauer: 11 - 17 Tage - Nestlingszeit: 12 - 19 Tage - nach dem Ausfliegen werden Junge noch etwa 3 Wochen lang von beiden Eltern gefüttert 		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Amsel (<i>Turdus merula</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 12 Brutzeitnachweise im Friedhof, an der Dreilindenstraße, in der Gartenkolonie und im Hangwald im Goldgrund - im Umfeld sind weitere Bruten zu erwarten [IB OESER 2021] </div> <div style="width: 45%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend verbreitet - ca. 150.000 - 300.000 Brutpaare <p><input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahmen 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Tötungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. Als potentielle Brutplätze sind in den Gärten im Wesentlichen Gehölze, Hecken , Gebäude- und Mauernischen zu beachten. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1 V_{CEF}, 3 V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Nistplatzverlusten vermieden. <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenah geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an den nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Amsel (<i>Turdus merula</i>)
b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Störungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1V_{CEF}, 3V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Störungen vermieden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ausgeschlossen.</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist nur schwach störanfällig gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. - Aufgrund der geringen Störintensitäten und -reichweiten der betriebsbedingten Wirkungen und von Gewöhnungseffekten können betriebsbedingte Störungen ausgeschlossen werden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ausgeschlossen.</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Amsel (<i>Turdus merula</i>)
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage-/betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>- Durch die Beseitigung von Gehölzen und Hecken können für die Art Brutplatzpotentiale verloren gehen. Die derzeit zur Fällung vorgesehenen Bäume besitzen keine sichtbare Brutplätze (Kontrolle 2021). Die Art ist nicht an bestimmte Strukturen gebunden, kann ausweichen und neue Brutplätze errichten. Gehölze und Mauern als potenzielle Brutplätze sind in der Gartenkolonie, im Friedhof und in der Ortslage ausreichend vorhanden.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen.</p>		
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
<p>Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein baubedingt ausgeschlossen.</p>		
e) Abschließende Bewertung		
<p>Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit</p> <p><input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.</p>		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Amsel (<i>Turdus merula</i>)
5. Fazit		
<p>Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen</p> <p>sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.</p>		
<p><input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.</p>		
<p>Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist.</p> <p><input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.</p>		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

6.3 Bachstelze (*Motacilla alba*)

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <p>Schutzstatus</p> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <input type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV </div> <div style="width: 48%;"> <input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV </div> </div> </div> <div style="width: 48%;"> <p>Gefährdungsstatus</p> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (-) <input type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (-) </div> <div style="width: 48%;"> <p>Einstufung des Erhaltungszustandes</p> <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht </div> </div> </div> </div>		
2. Bestand und Empfindlichkeit		
<p>Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen</p> <p><i>Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue</i></p> <p>Bachstelzen sind nicht so eng an Fließgewässer gebunden, wie es ihr Name ausdrückt. Man trifft sie oft mitten in menschlichen Siedlungen und Städten, auch auf Feldern, an Felsböschungen und Schutthalden. Auch in trockenen Kiefernwäldern brüten sie, wenn sie auch sehr gern an Gewässerufern Nahrung suchen. Im März kommt das Paar in sein Nistrevier an. Die Nistreviere werden energisch verteidigt. Sie suchen eine geeignete Höhle oder Halbhöhle, die 0,5 - 3 m hoch liegt, im Mauerwerk, an Gebäuden, oft unter Stalldächern, auf Balkenköpfen oder in Löchern unter Brücken, in Felsen, in hohlen Bäumen (Eichen, Erlen, Kopfweiden), auch Höhlungen in Holzstößen, Reisighaufen oder größeren Horsten von Störchen und Adlern sowie in künstlichen Nisthöhlen (Schlitz unter dem Dach) werden genutzt. Bachstelzen fressen allerlei Kerbtiere und Würmer an Ufern, auf Äckern oder an Komposthaufen, auch fliegend werden Insekten gefangen. Die Jungen mausern im Juli bis September. Im Februar mausern alle ins Brutkleid. In Süd- und Westeuropa ist die Art Standvogel, bei uns Zugvogel. Nach der Brutzeit finden sie sich in Scharen beispielsweise im Schilf.</p> <p>Die durchschnittliche Siedlungsdichte wird mit 1,0 - 1,3 Brutpaare pro km² (selten bis 13 Brutpaare pro km²) angegeben.</p> <p><i>Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen</i></p> <p>Die Art ist schwach lärmempfindlich bis 200 m, Fluchtdistanz ca. 5 - 10 m.</p> <p>Gefährdungspotentiale bestehen derzeit nicht.</p> <p><i>Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Brutzeit ist von April bis Ende August mit Schwerpunkt von Mai bis Mitte August - bis zu 3 Gelege pro Jahr, bestehend aus 5 - 6 Eiern - Brutdauer: 12 - 14 Tage - Nestlingszeit: 14 - 15 Tage 		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> </div> <div style="width: 45%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend verbreitet - ca. 20.000 - 40.000 Brutpaare. <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachweis randlich außerhalb des Untersuchungsgebietes [IB OESER 2021] - geeignete Habitate vorhanden </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahmen 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Tötungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. Als potentielle Brutplätze sind in den Gärten im Wesentlichen Gebäude- und Mauerniesen sowie das Offenland auf der Ackerfläche zu beachten. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1 V_{CEF}, 3 V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Nistplatzverlusten vermieden. <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahrungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenah geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an den nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG)		
nur Tiere		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Störungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1V_{CEF}, 3V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Störungen vermieden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist nur schwach störanfällig gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. - Aufgrund der geringen Störintensitäten und -reichweiten der betriebsbedingten Wirkungen und von Gewöhnungseffekten können betriebsbedingte Störungen ausgeschlossen werden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)</p> <p style="text-align: right;">nur Tiere</p>		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage-/betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die derzeit zur Fällung vorgesehenen Bäume besitzen keine sichtbare Brutplätze (Kontrolle 2021). Brutplatzpotentiale in Mauern und Höhlenbäumen gehen nicht verloren. Die Art ist nicht an bestimmte Strukturen gebunden, kann ausweichen und neue Brutplätze errichten. Gehölze und MauernGehölze und Mauern als potenzielle Brutplätze sind in der Gartenkolonie, im Friedhof und in der Ortslage ausreichend vorhanden. Hinzu kommen je nach Feldflur sporadische Nester auf dem Acker, deren Zerstörung jedoch durch die Maßnahme der Bauzeitenbeschränkung 2 V_{CEF} vermieden wird. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):		
Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
e) Abschließende Bewertung		
Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit <input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		
5. Fazit		
Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von <input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.		
<input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.		
Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen <input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist. <input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

6.4 Blaumeise (*Parus caeruleus*)

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>)
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
Schutzstatus <input type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV		<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV
Gefährdungsstatus <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (-) <input type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (-)		Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht
2. Bestand und Empfindlichkeit		
Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen <i>Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue</i> Blaumeisen sind häufig in Laubwälder, Obstgärten und Parks anzutreffen. Sie ernähren sich von kleinen Insekten, Puppen, Spinnen, Knospen, Nüssen und allerlei Samen. Sie legen mehr Eier als die Kohlmeisen. Das Nest bauen sie in Baumhöhlen und kleiden es weich und fein mit Moos, Wolle und Haaren aus. Nistkästen werden gern angenommen. Die Blaumeise ist ein flinker Vogel, der bei der Insektensuche wie ein kleiner Akrobat durch die Zweige turnt. Blaumeisen leben auch im Winter bei uns, wechseln aber gelegentlich ihren Lebensraum. Im Laubwald werden durchschnittliche Brutdichten von 1 - 3 Brutpaare pro 10 Hektar (Auwald 3 - 7 Brutpaare pro 10 Hektar), im Fichtenwald 0,1 - 0,4 Brutpaare pro 10 Hektar, im Kiefernwald 0,5 - 1 Brutpaare pro 10 Hektar, in Siedlungen 1 - 4 Brutpaare pro 10 Hektar und in Kleingärten 4 - 10 Brutpaare pro 10 Hektar angegeben.		
<i>Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen</i> Die Art ist schwach lärmempfindlich bis 100 m, Fluchtdistanz < 10 m. Gefährdungsursachen sind der Einsatz von Insektiziden, das Fällen alter Bäume, monotone Forste und streunende Hauskatzen.		
<i>Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen</i> - Brutzeit ist von April bis Juli - bis zu 2 Gelege pro Jahr, bestehend aus 9 - 15 Eiern mit rötlichen Flecken - Brutdauer: 15 Tage - Nestlingszeit: 16 - 18 Tage		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 16 Brutzeitnachweise im Friedhof, in den Gärten und am Triebischthalhang - im Umfeld sind weitere Bruten zu erwarten [IB OESER 2021] </div> <div style="width: 45%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend verbreitet - ca. 110.000 - 230.000 Brutpaare <p><input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahmen 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Tötungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. Als potentielle Brutplätze sind in den Gärten im Wesentlichen Baumhöhlen, Gebäude- und Mauernischen zu beachten. Keine Nester in zu fällenden Bäumen. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1 V_{CEF}, 3 V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Nistplatzverlusten vermieden. <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahrungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenah geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an den nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>)
b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Störungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1V_{CEF}, 3V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Störungen vermieden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ausgeschlossen.</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist nur schwach störanfällig gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. - Aufgrund der geringen Störintensitäten und -reichweiten der betriebsbedingten Wirkungen und von Gewöhnungseffekten können betriebsbedingte Störungen ausgeschlossen werden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ausgeschlossen.</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>)
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage-/betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>- Brutplatzpotentiale in Mauern und Höhlenbäumen gehen nicht verloren. Die derzeit zur Fällung vorgesehenen Bäume besitzen keine sichtbare Brutplätze (Kontrolle 2021). Die Art ist nicht an bestimmte Strukturen gebunden, kann ausweichen und neue Brutplätze errichten. Gehölze und Mauern als potenzielle Brutplätze sind in der Gartenkolonie, im Friedhof und in der Ortslage ausreichend vorhanden.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen.</p>		
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
<p>Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein baubedingt ausgeschlossen.</p>		
e) Abschließende Bewertung		
<p>Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit</p> <p><input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.</p>		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>)
5. Fazit		
<p>Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen</p> <p>sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.</p>		
<p><input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.</p>		
<p>Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist.</p> <p><input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.</p>		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

6.5 Buchfink (*Fringilla coelebs*)

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
Schutzstatus <input type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV		<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV
Gefährdungsstatus <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (-) <input type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (-)		Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht
2. Bestand und Empfindlichkeit		
Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen <i>Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue</i> Der Eichelhäher besiedelt reich strukturierte Wälder, Feldgehölze, Parks mit altem Baumbestand, dringt jedoch heute schon weit in die Städte vor. Er ist ein vielseitiger Allesfresser, der hauptsächlich Früchte außerhalb der Brutzeit und Wirbellose der Kronenschicht in der Brutzeit (dabei Wirbeltiere und -reste weit unter 10%) verspeist. Er ist ein Frühbrüter (März bis Juli/August). Die erste Brut erfolgt ein- bis dreijährig. Etwa alle 3 - 5 Jahre gibt es in Europa Masseneinwanderung aus Nord-/Osteuropa (Hähersaat). Die durchschnittliche Siedlungsdichten im Wald werden mit 0,2 - 0,6 Brutpaare pro 10 Hektar angegeben.		
<i>Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen</i> Die Art ist schwach lärmempfindlich bis 100 m, die Fluchtdistanz wird in der Literatur nicht angegeben [HANDBUCH BBG 1999], aus eigener Beobachtung beträgt sie ca. 10 m. Gefährdungspotentiale bestehen derzeit nicht.		
<i>Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen</i> - Brutzeit ist von Mai bis Juli - bis zu 2 Gelege pro Jahr, bestehend aus 5 - 6 Eiern - Brutdauer: 10 - 16 Tage - Nestlingszeit: 14 Tage - nach dem Ausfliegen werden Junge noch etwa 2 Wochen lang von beiden Eltern begleitet		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor - einer der häufigsten Singvögel <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 9 Brutzeitnachweise am Friedhof, in den Gärten, am Triebischtalhang und im Wald im Goldgrund - im Umfeld sind weitere Bruten zu erwarten [IB OESER 2021] </div> <div style="width: 45%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend verbreitet mit erkennbarer Dichtedifferenzierung zwischen waldarmen und - reichen Gebieten - ca. 250.000 - 500.000 Brutpaare <p><input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bruthabitate sind ausschließlich außerhalb des Trassenkorridors nachgewiesen, sodass eine Zerstörung selbiger ausgeschlossen wird. - Kollisionen mit Baufahrzeugen können aufgrund der geringen Fahrgeschwindigkeiten ausgeschlossen werden. <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ausgeschlossen.</p>		
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahrungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenah geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an der nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ausgeschlossen.</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)
b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Störungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1V_{CEF}, 3V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Störungen vermieden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist nur schwach störanfällig gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. - Aufgrund der geringen Störintensitäten und -reichweiten der betriebsbedingten Wirkungen und von Gewöhnungseffekten können betriebsbedingte Störungen ausgeschlossen werden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage-/betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die derzeit zur Fällung vorgesehenen Bäume in der Gartenkolonie besitzen aufgrund ihrer zu geringen Größe keine Brutplatzeignung. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):		
Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
e) Abschließende Bewertung		
Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit <input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		
5. Fazit		
Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von <input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.		
<input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.		
Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen <input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist. <input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

6.6 Buntspecht (*Dendrocopos major*)

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
Schutzstatus <input type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV		
<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV		
Gefährdungsstatus <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (-) <input type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (-)		
Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht		
2. Bestand und Empfindlichkeit		
Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue Der Buntspecht ist in allen Laub- und Nadelwaldlandschaften, sowie in Parks, Feldgehölzen und Gärten zu finden. Er ernährt sich von holzbewohnenden und frei lebenden Insekten, Insektenlarven und Spinnen. Im Gegensatz zu anderen Spechten frisst er jedoch auch viel pflanzliche Kost, wie Koniferensamen, Beeren, Nüsse und Baumsäfte. Sehr gern werden Blattläuse von den Jungtrieben der Bäume geleckt. Im Tiefland beginnt Ende März die Suche nach geeigneten Bruthöhlen oder die Art zimmert sie sich selbst und ab April erfolgt die Eiablage. Die Nisthöhlen bauen die Spechte 20 - 50 cm tief in Stämme oder starke Äste von Altbäumen. Siedlungsdichten werden mit 0,5 - 1,0 Brutpaare pro 10 Hektar und 5 Brutpaare pro 10 Hektar für günstige Habitate in Auwäldern angegeben.		
Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen Die Art ist mittel lärmempfindlich bis 300 m, Fluchtdistanz ca. 10 - 30 m. Gefährdungsursachen sind das Fällen von höhlenreichen Altbäumen.		
Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen <ul style="list-style-type: none"> - Nestbau ab Februar, Brutzeit ist von April bis Mai - meist ein Gelege pro Jahr, bestehend aus 3 - 7 weißen Eiern - Brutdauer: 10 - 12 Tage - Nestlingszeit: 20 - 23 Tage - nach dem Ausfliegen werden Junge noch etwa 8 - 10 Tage lang von beidem Eltern gefüttert 		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 9 Brutzeitnachweise am Friedhof, in den Gärten, am Triebischtalhang und im Wald im Goldgrund, dazu Nahrungsgast in den Gärten an der Dreilindenstraße [IB OESER 2021] - im Umfeld sind weitere Bruten zu erwarten - Nachweis 2021 im Quadrant [MultiBase 2022] </div> <div style="width: 45%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend verbreitet - ca. 25 000 - 50 000 Brutpaare <p><input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bruthabitate sind ausschließlich außerhalb des Trassenkorridors nachgewiesen, sodass eine Zerstörung selbiger ausgeschlossen wird. - Kollisionen mit Baufahrzeugen können aufgrund der geringen Fahrgeschwindigkeiten ausgeschlossen werden. <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahrsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenah geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an der nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)
b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Störungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1V_{CEF}, 3V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Störungen vermieden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist nur schwach störanfällig gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. - Die Art ist mittel lärmänfällig bis 300 m. In Siedlungen zeigt sie Anpassungen/ Gewöhnungseffekte. Eine entsprechende Vorbelastung im Bereich des Friedhofes ist durch den Verkehr der Anwohner, der Gartensiedlung und zum Friedhof vorhanden. Zudem bietet die Friedhofmauer einen gewissen Lärm- und Sichtschutz zu den Brutplätzen, so dass keine betriebsbedingten Störungen zu erwarten sind. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage- /betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>- Die derzeit zur Fällung vorgesehenen Bäume in der Gartenkolonie besitzen aufgrund ihrer zu geringen Größe keine Brutplatzsignung.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen.</p>		
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
<p>Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>baubedingt ausgeschlossen.</p>		
e) Abschließende Bewertung		
<p>Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit</p> <p style="text-align: right;"><input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.</p>		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)
5. Fazit		
<p>Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen</p> <p>sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.</p>		
<p><input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.</p>		
<p>Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist.</p> <p><input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.</p>		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

6.7 Dohle (*Coloeus monedula*)

Formblatt Artenschutz	
Projektbezeichnung	Vorhabensträger
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen
betroffene Art	
Dohle (<i>Coloeus monedula</i>)	
1. Schutz- und Gefährdungsstatus	
Schutzstatus <input type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV <input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV	
Gefährdungsstatus <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (-) <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (3) gefährdet	
Einstufung des Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input checked="" type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht	
2. Bestand und Empfindlichkeit	
Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen <i>Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue</i> Dohlen fühlen sich in jeglichem Lebensraum wohl: Städte, Dörfer, Agrarlandschaften, Gebäude, lichter Wald. Dohlen bevorzugen jedoch Nistplätze in Städten und Dörfern. Sie sind sehr gesellige und soziale Vögel und leben in Kolonien zusammen. Ein Paar ist sich ein Leben lang treu. Zur Futtersuche werden häufig Äcker und Weiden aufgesucht. Als Brutplätze dienen Bäume, Felsen, aber auch Nistkästen und Schornsteine, Schlösser und Burgen. Der Speiseplan der Dohlen ist sehr abwechslungsreich und setzt sich aus Beeren, Früchten, Nüssen, Mäusen, Insekten, Abfällen, Schnecken und Fischen zusammen. Dohlen sind Standvögel, einige Jungvögel überwintern jedoch am Mittelmeer. Die Siedlungsdichte kann in urbanen Lebensräumen 4,4 - 9,9 Brutpaare pro km ² erreichen, in ländlichen Gegenden liegt sie durchschnittlich bei nur 0,06 Brutpaaren pro km ² . <i>Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen</i> Die Art ist nicht lärmempfindlich, Effektdistanz bei Bewegungen bis ca. 100 m. Gefährdungspotenziale bestehen derzeit nicht. Aufgrund fehlender Nistmöglichkeiten sind die Bestände jedoch rückläufig. <i>Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Nistplatzsuche beginnt in der Regel gegen Ende des Winters - Brutzeit ist von April bis Juni - meist ein Gelege pro Jahr, bestehend aus 4 - 6 hellblauen Eiern mit dunklen Flecken - Brutdauer: 20 Tage - Nestlingszeit: 28 - 35 Tage 	

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Dohle (<i>Coloeus monedula</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> </div> <div style="width: 45%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend, jedoch locker verbreitet mit lokalen Schwerpunkten in Siedlungen - ca. 1.100 - 2.200 Brutpaare <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2 Tiere nahrungssuchend im Überflug an den Gärten außerhalb des Untersuchungsgebietes [IB OESER 2021] - geeignete Habitate vorhanden </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bruthabitate sind ausschließlich außerhalb des Trassenkorridors nachgewiesen, sodass eine Zerstörung selbiger ausgeschlossen wird. - Kollisionen mit Baufahrzeugen können aufgrund der geringen Fahrgeschwindigkeiten ausgeschlossen werden. <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahrungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenah geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an den nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. - Im Behelfsumfahrungsabschnitt kommen Dohlen ausschließlich als gelegentliche Nahrungsgäste vor. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Dohle (<i>Coloeus monedula</i>)
b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Störungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1V_{CEF}, 3V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Störungen vermieden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist nicht störanfällig gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage-/betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die derzeit zur Fällung vorgesehenen Bäume in der Gartenkolonie besitzen aufgrund ihrer zu geringen Größe keine Brutplatzeignung. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Dohle (<i>Coloeus monedula</i>)
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
e) Abschließende Bewertung		
Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit <input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		
5. Fazit		
Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von <input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.		
<input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.		
Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen <input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist. <input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

6.8 Eichelhäher (*Garrulus glandarius*)

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Eichelhäher (<i>Garrulus glandarius</i>)
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
Schutzstatus <input type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV		
<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV		
Gefährdungsstatus <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (-) <input type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (-)		
Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht		
2. Bestand und Empfindlichkeit		
Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen <i>Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue</i> Der Eichelhäher besiedelt reich strukturierte Wälder, Feldgehölze, Parks mit altem Baumbestand, dringt jedoch heute schon weit in die Städte vor. Er ist ein vielseitiger Allesfresser, der hauptsächlich Früchte außerhalb der Brutzeit und Wirbellose der Kronenschicht in der Brutzeit (dabei Wirbeltiere und -reste weit unter 10%) verspeist. Er ist ein Frühbrüter (März bis Juli/August). Die erste Brut erfolgt ein- bis dreijährig. Etwa alle 3 - 5 Jahre gibt es in Europa Masseneinwanderung aus Nord-/Osteuropa (Hähersaat). Die durchschnittliche Siedlungsdichten im Wald werden mit 0,2 - 0,6 Brutpaare pro 10 Hektar angegeben.		
<i>Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen</i> Die Art ist schwach lärmempfindlich bis 100 m, die Fluchtdistanz wird in der Literatur nicht angegeben [HANDBUCH BBG 1999], aus eigener Beobachtung beträgt sie ca. 20 - 50 m (Elster). Gefährdungspotentiale bestehen derzeit nicht.		
<i>Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Brutzeit ist von April bis Juli und ist vom Laubaustrieb abhängig - 1 Gelege pro Jahr, bestehend aus 4 - 7 bläulichen Eiern - Brutdauer: 16 - 17 Tage - Nestlingszeit: 20 - 22 Tage - nach dem Ausfliegen werden Junge noch etwa 3 - 4 Wochen lang von beiden Eltern gefüttert 		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Eichelhäher (<i>Garrulus glandarius</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> </div> <div style="width: 45%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend und gleichmäßig verbreitet mit einer Lücke um Leipzig - ca. 15.000 - 30.000 Brutpaare. <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Untersuchungsgebiet nicht nachgewiesen - geeignete Habitate vorhanden </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>-</p> <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>ausgeschlossen.</p>		
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahrungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenah geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an der nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. - Im Behelfsumfahrungsabschnitt kommen keine Eichelhäher vor. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>ausgeschlossen.</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Eichelhäher (<i>Garrulus glandarius</i>)
b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Störungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1V_{CEF}, 3V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Störungen vermieden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ausgeschlossen.</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist nur schwach störanfällig gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. - Aufgrund der geringen Störintensitäten und -reichweiten der betriebsbedingten Wirkungen und von Gewöhnungseffekten können betriebsbedingte Störungen ausgeschlossen werden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ausgeschlossen.</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Eichelhäher (<i>Garrulus glandarius</i>)
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage- /betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>- Durch die Beseitigung von Bäumen können für die Art Brutplatzpotentiale verloren gehen. Die derzeit zur Fällung vorgesehenen Bäume besitzen keine sichtbare Brutplätze (Kontrolle 2021) und auf Grund der Straßennähe auch nur ein minderwertiges Brutplatzpotentiel. Die Art ist nicht an bestimmte Strukturen gebunden, kann ausweichen und neue Brutplätze errichten. Gehölze als potenzielle Brutplätze sind am Friedhof und in der Hangböschung zum Triebischtal ausreichend vorhanden.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen.</p>		
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
<p>Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein baubedingt ausgeschlossen.</p>		
e) Abschließende Bewertung		
<p>Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit</p> <p><input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.</p>		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Eichelhäher (<i>Garrulus glandarius</i>)
5. Fazit		
<p>Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen</p> <p>sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.</p>		
<p><input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.</p>		
<p>Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist.</p> <p><input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.</p>		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

6.9 Elster (*Pica pica*)

Formblatt Artenschutz	
Projektbezeichnung	Vorhabensträger
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen
betroffene Art	
Elster (<i>Pica pica</i>)	
1. Schutz- und Gefährdungsstatus	
Schutzstatus <input type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV	
<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV	
Gefährdungsstatus <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (-) <input type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (-)	
Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht	
2. Bestand und Empfindlichkeit	
Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue Die Elster kommt sowohl im Flachland wie im Gebirge vor. Sie ist weltweit in Höhen bis 2.500 m zu finden. Sie besiedelt vor allem gut strukturierte, teilweise offene Landschaften mit Wiesen, Hecken, Büschen und einzelnen Baumgruppen auch an Waldrändern, in Nähe von Gewässern und in Sümpfen mit Röhricht, Weidenbüschen und Gestrüpp. Selten ist sie in schmalen Waldstreifen, kleinen Waldparzellen, ausgedehnten Wäldern und in gehölzfreien Wiesen- und Ackerlandschaften zu finden. Mehr als die Hälfte des Bestandes in Europa brütet heute Schätzungen zufolge in und am Rand von bebauten Bereichen. Sie besiedelt insbesondere Einfamilienhausbereiche mit kurzen Rasenflächen, Parks, Alleen, Friedhöfe und große Hausgärten. Früher war sie dagegen auch in Europa ein charakteristischer Vogel der Agrarlandschaft mit Hecken und Feldgehölzen, Alleen oder alten Obstgärten. Elstern nehmen ganzjährig sowohl tierische als auch pflanzliche Nahrung auf (Insekten sowie deren Larven, Würmern, Spinnen und Schnecken, dazu kleine Wirbeltiere bis Größe einer Feldmaus, beispielsweise Amphibien, Echsen, Kleinsäuger, Nestlinge, Eier, kleinere Vögel, Aas). Früchte, Sämereien und Pilze bilden insbesondere im Herbst und im Frühling Bestandteile ihrer Nahrung. Unverdauliches wird in Form von Speiballen ausgeschieden. In der Brutzeit deckt tierische Nahrung 95 % des Nahrungsbedarfs. Elstern legen das ganze Jahr über Nahrungsdepots an, die meist innerhalb von 10 Tagen geleert werden. In der Brutzeit leben Brutpaare allein ihren Revieren, während sich Nichtbrüter zu Gruppen zusammenschließen. Im Winter bilden Elstern Scharen von einem Dutzend bis zu einigen hundert Vögeln. Die Elster lebt in lebenslanger Monogamie, stirbt einer der Partner, ersetzt ihn der andere meistens schnell durch einen einjährigen Vogel. Wiederholen sich erfolglose Bruten zu häufig, trennen sich Paare in der Regel auch. Als durchschnittliche Brutdichten werden 0,49 - 0,98 Brutpaare pro km ² erreicht.	
Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen Die Art ist nicht lärmempfindlich, Fluchtdistanz ca. 20 - 50 m. Gefährdungspotentiale bestehen derzeit nicht.	
Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen <ul style="list-style-type: none"> - Brutzeit ist von April bis Juni - 1 Gelege pro Jahr, bestehend aus 5 - 8 grünlichen Eiern mit braunen Flecken - Brutdauer: 17 - 22 Tage - Nestlingszeit: 24 - 30 Tage - nach dem Ausfliegen werden Junge noch bis zu 8 Wochen lang von beiden Eltern begleitet 	

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Elster (<i>Pica pica</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> </div> <div style="width: 45%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend verbreitet mit Schwerpunkten in Siedlungsbildungen - sporadisches Vorkommen in walddreichen Gebieten des Tieflandes - ca. 9.000 - 18.000 Brutpaare <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Untersuchungsgebiet nicht nachgewiesen - geeignete Habitate vorhanden </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>-</p> <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahrungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenah geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an den nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. - Im Behelfsumfahrungsabschnitt kommen keine Elstern vor. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Elster (<i>Pica pica</i>)
b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Störungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1V_{CEF}, 3V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Störungen vermieden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist nicht störanfällig gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage-/betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durch die Beseitigung von Bäumen können für die Art Brutplatzpotentiale verloren gehen. Die derzeit zur Fällung vorgesehenen Bäume besitzen keine sichtbare Brutplätze (Kontrolle 2021) und auf Grund der Straßennähe auch nur ein minderwertiges Brutplatzpotenzial. Die Art ist nicht an bestimmte Strukturen gebunden, kann ausweichen und neue Brutplätze errichten. Gehölze als potenzielle Brutplätze sind am Friedhof und in der Hangböschung zum Triebischtal ausreichend vorhanden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Elster (<i>Pica pica</i>)
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
e) Abschließende Bewertung		
Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit <input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		
5. Fazit		
Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von <input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen sind im zu verfügbaren Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.		
<input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.		
Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen <input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist. <input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

6.10 Feldlerche (*Alauda arvensis*)

Formblatt Artenschutz	
Projektbezeichnung	Vorhabensträger
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen
betroffene Art	
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	
1. Schutz- und Gefährdungsstatus	
Schutzstatus <input type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV	
<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV	
Gefährdungsstatus <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (3) gefährdet <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (V) Vorwarnliste	
Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht	
2. Bestand und Empfindlichkeit	
Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen <i>Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue</i> Die Feldlerche brütet in offenem Gelände mit weitgehend freiem Horizont. Trockene bis wechselfeuchte Böden sowie niedrige und abwechslungsreich strukturierte Gras- und Krautschicht und karge Vegetation mit offenen Stellen werden als Habitat und Brutgebiet bevorzugt. Während bei feuchten Böden die Brutdichte gering bleibt, ist sie auf trockenen Böden (Grün- und Ackerland) hoch. Extensives Grünland mit fehlender Baumstruktur scheint das Optimalbiotop zu sein. Ab dem Frühjahr ernähren sich Feldlerchen überwiegend von Schnecken, Würmern und Insekten (Tipuliden, Dipteren), in kühleren Jahreszeiten fressen sie vorwiegend Pflanzenkost wie Samen, Getreidekörner, Keimlinge und dergleichen. Die Art ist in Sachsen Zugvogel. Die durchschnittliche Siedlungsdichte in der Agrarlandschaft Ostdeutschlands beträgt 2,5 - 4,5 Brutpaare pro 10 Hektar, auf Grünland 1,5 - 3,5 Brutpaare pro 10 Hektar.	
<i>Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen</i> Die Art ist mittel lärmempfindlich bis 500 m, Fluchtdistanz ca. 10 - 20 m. Gefährdungsursachen sind die Intensivierung der Landwirtschaft (beispielsweise Umbruch von Grünland, Düngung, wachsende Schlaggröße, abnehmende Kulturenvielfalt, rasche Frucht- und Erntefolge, Maisanbau, Verschwinden von Randstreifen) und streunende Hauskatzen. Der Straßenverkehr ist eine weitere wichtige Ursache für den Rückgang, insbesondere die erwärmten Straßenflächen werden gern als Balzplätze und zur Nahrungssuche genutzt, Straßentrassen zerschneiden und fragmentieren Habitats, der Lärm führt zu Habitatentwertungen Kalte Winter verursachen kurzfristig Populationseinbrüche.	
<i>Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen</i> - Brutzeit ist von April bis Juli - bis zu 3 Gelege pro Jahr, bestehend aus 2 - 6 Eiern - Brutdauer: 11 - 12 Tage - Nestlingszeit: 7 - 11 Tage - nach dem Ausfliegen werden Junge noch bis in den Herbst von beiden Eltern begleitet	

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 8 Brutzeitnachweise singender Männchen auf den Ackerflächen des Untersuchungsgebietes und randlich davon [IB OESER 2021] </div> <div style="width: 45%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend verbreitet mit Abnahme der Häufigkeit hin zu den Gebirgskammlagen auf Grund des größeren Waldanteils - ca. 80.000 - 160.000 Brutpaare <p><input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahmen 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Tötungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. Als potentielle Brutplätze sind vor allem offene Ackerflächen und kurzschnittige Wiesen zu beachten. <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahrungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenah geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an den nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. - Im Ausbauabschnitt kommen keine Feldlerchen vor. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)
b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Störungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ausgeschlossen.</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Der Bodenwall nordöstlich neben der Behelfsumfahrung vermindert die Wirkungsreichweiten und -intensitäten der betriebsbedingten Wirkungen in die verbleibenden Ackerflächen als Bruthabitate. Im Ausbaubereich kommen keine Feldlerchen vor. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ausgeschlossen.</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage-/betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>- Im Bereich der Behelfsumfahrung gehen Brutplatzpotenziale der Feldlerche kurzzeitig (max. 3 Jahre für den Bau, die Nutzung und den Rückbau der Behelfsumfuhre) verloren. In der intensiv genutzten Agrarlandschaft müssen sich die Feldlerchen jedes Jahr einen neuen Brutstandort suchen, sodass sie sich den aktuellen Bedingungen anpassen können. Der nordöstlich der Behelfsumfahrung vorgesehene Bodenwall wird die Brutplatz-Verlustfläche auf die Behelfsumfahrung beschränkt, sodass die verbleibenden Ackerfläche als Bruthabitat auch während des Zeitraumes der Behelfsumfahrung genutzt werden kann. Im Ausbaubereich kommen keine Feldlerchen vor.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen.</p>		
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
<p>Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein baubedingt ausgeschlossen.</p>		
e) Abschließende Bewertung		
<p>Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit</p> <p><input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.</p>		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)
5. Fazit		
<p>Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen</p> <p>sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.</p>		
<p><input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.</p>		
<p>Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist.</p> <p><input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.</p>		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

6.11 Feldsperling (*Passer montanus*)

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
Schutzstatus <input type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV		<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV
Gefährdungsstatus <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (V) Vorwarnliste <input type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (-)		Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht
2. Bestand und Empfindlichkeit		
Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen <i>Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue</i> Man kann den Feldsperling regelmäßig in Parkanlagen und Gärten antreffen. Er ist Kulturfolger, das heißt er breitet sich mit den menschlichen Siedlungen aus. In geschlossenen großen Wäldern sind Feldsperlinge nicht anzutreffen. Männchen sind verträglich untereinander und pochen nicht auf ein eigenes Revier wie die anderen Finkenmännchen. Streitereien kommen nicht vor. Auch sind die Sperlinge frost- und kälteempfindlicher als Finken oder Gimpel und können unsere Winter nur dadurch überstehen, dass sie ihre Nester dick mit Federn auspolstern und diese auch nachts als Schlafnester nutzen. Feldsperlinge schlafen sogar paarweise darin. Die Brutpaare bleiben im Winter und wohl für ihr ganzes Leben zusammen. Ferner baden die Sperlinge gern in Staub oder Sand, aber auch im Wasser. Die durchschnittliche Siedlungsdichte in Dörfern und Stadtrandlagen beträgt 10 - 19 Brutpaare pro km².		
<i>Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen</i> Die Art ist nicht lärmempfindlich, Fluchtdistanz ca. 10 m, Effektdistanzen bis 100 m. Gefährdungsursachen sind die Intensivierung der Landwirtschaft (beispielsweise Umbruch von Grünland, Düngung, wachsende Schlaggröße, abnehmende Kulturreichhalt, rasche Frucht- und Erntefolge, Maisanbau, Verschwinden von Randstreifen), streunende Hauskatzen der Einsatz von Insektiziden und der moderne Hausbau mit fehlenden Nischen.		
<i>Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen</i> - Brutzeit ist von April bis Ende Juli - bis zu 3 Gelege pro Jahr, bestehend aus 4 - 6 blassgrauen Eiern mit braunen Flecken - Brutdauer: 11 - 14 Tage - Nestlingszeit: 15 - 20 Tage - nach dem Ausfliegen werden Junge noch von beiden Eltern oder bei neuer Brut nur vom Männchen gefüttert		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor mit einigen Besiedlungslücken in den Mittelgebirgslagen <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Nachweis paarend und nestbauend zur Brutzeit an den Gärten an der Dreilindenstraße [IB OESER 2021] - im Umfeld sind weitere Bruten zu erwarten </div> <div style="width: 45%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend verbreitet - ca. 35.000 - 70.000 Brutpaare <p><input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahmen 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Tötungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. Als potentielle Brutplätze sind Bäume und Sträucher am Friedhof und in den Gärten zu beachten. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1 V_{CEF}, 3 V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Nistplatzverlusten vermieden. <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahrungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenah geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an den nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)
b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Störungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1V_{CEF}, 3V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Störungen vermieden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ausgeschlossen.</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist nur schwach störanfällig gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. - Aufgrund der geringen Störintensitäten und -reichweiten der betriebsbedingten Wirkungen und von Gewöhnungseffekten können betriebsbedingte Störungen ausgeschlossen werden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ausgeschlossen.</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage-/betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>- Durch die Beseitigung von Gehölzen und Hecken können für die Art Brutplatzpotentiale verloren gehen. Die derzeit zur Fällung vorgesehenen Bäume besitzen keine sichtbare Brutplätze (Kontrolle 2021). Die Art ist nicht an bestimmte Strukturen gebunden, kann ausweichen und neue Brutplätze errichten. Gehölze und Mauern als potenzielle Brutplätze sind in der Gartenkolonie, im Friedhof und in der Ortslage ausreichend vorhanden.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen.</p>		
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
<p>Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein baubedingt ausgeschlossen.</p>		
e) Abschließende Bewertung		
<p>Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit</p> <p><input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.</p>		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)
5. Fazit		
<p>Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen</p> <p>sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.</p>		
<p><input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.</p>		
<p>Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist.</p> <p><input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.</p>		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
Schutzstatus <input type="checkbox"/> streng geschützt <input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV		
Gefährdungsstatus <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (-) <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (3) gefährdet		
Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht		
2. Bestand und Empfindlichkeit		
Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen <i>Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue</i> Lichte Laub- und Mischwälder, vor allem Kiefernwälder, sowie zunehmend Parks und naturbelassene Gärten sind Lebensräume für den Gartenrotschwanz. Er mag es abwechslungsreich, mit ausreichend Verstecken, Büschen, Pfählen und Bäumen zum Ausruhen und Schauen, mit Nistplätzen und freien Flächen zur Insektenjagd. Insekten, deren Larven und Raupen, Spinnen sowie Beeren bevorzugt der Gartenrotschwanz als Nahrung. Der kleine flinke Vogel ist zur Brutzeit beständig auf Nahrungssuche. Von Ansitzwarten hält er nach Insekten Ausschau, die er während des Fluges oder am Boden fängt. Zur Balzzeit sitzt das Männchen in aufrechter Haltung auf seiner Warte und singt. Seine Nester versteckt der Gartenrotschwanz gut in Höhlen und Nistkästen. Gartenrotschwänze verlassen uns im späten Herbst, wobei sich der Wegzug klimabedingt immer weiter nach hinten verschiebt. Sie überwintern südlich der Sahara in der afrikanischen Savanne. Im Frühling kehren sie zurück. Brutvögel nördlicher Regionen ziehen häufig bei uns durch. Die durchschnittliche Siedlungsdichte beträgt 0,06 - 3,73 Brutpaare pro km ² .		
Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen Die Art ist schwach lärmempfindlich bis 100 m, die Fluchtdistanz wird in der Literatur nicht angegeben [HANDBUCH BBG 1999], aus eigener Beobachtung beträgt sie ca. 10 m. Gefährdungsursachen sind die Umwandlung von lichten Wäldern in Nadelbaumforste und der Einsatz von Insektiziden und Pestiziden.		
Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen - Brutzeit ist von Mai bis Ende Juli - bis zu 2 Gelege pro Jahr, bestehend aus 6 - 7 grünblaue Eiern - Brutdauer: 12 - 14 Tage - Nestlingszeit: 14 Tage		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 9 Brutzeitnachweise im Wald am Goldgrund, in den Kleingärten, am Friedhof, an der Felskuppe und an der Dreilindenstraße sowie am Triebischhang südlich vom Lerchaweg [IB OESER 2021] - im Umfeld sind weitere Bruten zu erwarten </div> <div style="width: 45%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend verbreitet mit Schwerpunkten in Siedlungen mit Flussaue und im Gebirgsvorland - ca. 6.000 - 12.000 Brutpaare <p><input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahmen 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Tötungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. Als potentielle Brutplätze sind Baumhöhlen und Mauerlöcher zu beachten. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1 V_{CEF}, 3 V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Nistplatzverlusten vermieden. <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ausgeschlossen.</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahrungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenah geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an den nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. - Im Behelfsumfahrungsabschnitt kommen keine Gartenrotschwänze vor. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG) nur Tiere</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Bauelfeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Störungen von Tieren während der Brutzeit bei der Bauelfeldvorbereitung kommen kann. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1V_{CEF}, 3V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Störungen vermieden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist nur schwach stör anfällig gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. - Aufgrund der geringen Störintensitäten und -reichweiten der betriebsbedingten Wirkungen und von Gewöhnungseffekten können betriebsbedingte Störungen ausgeschlossen werden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage- /betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>- Die derzeit zur Fällung vorgesehenen Bäume in der Gartenkolonie besitzen aufgrund ihrer zu geringen Größe keine Brutplatzeignung.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen.</p>		
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
<p>Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>baubedingt ausgeschlossen.</p>		
e) Abschließende Bewertung		
<p>Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit</p> <p><input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.</p>		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)
5. Fazit		
<p>Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen</p> <p>sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.</p>		
<p><input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.</p>		
<p>Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist.</p> <p><input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.</p>		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

6.13 Girlitz (*Serinus serinus*)

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
Schutzstatus <input type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV		
<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV		
Gefährdungsstatus <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (-) <input type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (-)		
Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht		
2. Bestand und Empfindlichkeit		
Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen <i>Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue</i> <p>Der Girlitz bewohnt mosaikartig ausgeprägte Landschaften. Er benötigt einen lichten Baum- und Strauchbestand, der sich mit Flächen kurzrasiger Vegetation und offenem Boden abwechselt, am besten in sonnenbeschienenen und windgeschützten Bereichen. Dabei scheut er auch die Nähe menschlicher Siedlungen nicht. Der Girlitz ist ein Freibrüter. Er baut sein napfförmiges Nest frei in dichte Nadelhölzer, Sträucher und Kletterpflanzen. Den Nestbau und die Brut übernimmt das Weibchen, während der Brut wird es jedoch durch das Männchen gefüttert. Der Girlitz ernährt sich überwiegend pflanzlich. Dabei stehen verschiedene Samen, beispielsweise von Hirtentäschel, Löwenzahn und Ampfer sowie Knospen von Sträuchern auf dem Speisezettel. Girlitze sind Teilzieher. Während einige Vögel in Mitteleuropa in der Nähe ihrer Brutplätze bleiben und den Winter über dort ausharren, fliegt ein anderer Teil der Population in die Überwinterungsgebiete. Das Hauptüberwinterungsgebiet liegt am Mittelmeer und in Westeuropa.</p> <p>Die durchschnittliche Siedlungsdichte beträgt 0,09 - 2,77 Brutpaare pro km².</p>		
<i>Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen</i> <p>Die Art ist schwach lärmempfindlich bis 200 m, die Fluchtdistanz wird in der Literatur nicht angegeben [HANDBUCH BBG 1999], aus eigener Beobachtung beträgt sie ca. 10 - 20 m.</p> <p>Gefährdungsursachen sind der Einsatz von Insektiziden und Pestiziden und die Eintönigkeit der landwirtschaftlichen Nutzflächen.</p>		
<i>Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Brutzeit ist von April bis Juni - bis zu 2 Gelege pro Jahr, bestehend aus 3 - 5 blassblauen oder -grünen Eiern mit bräunlich-roten Flecken - Brutdauer: 14 Tage - Nestlingszeit: 16 - 17 Tage - nach dem Ausfliegen werden Junge noch ein paar Tage von beiden Eltern unterstützt 		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 4 Brutzeitnachweise in den Grundstücken unterhalb des Friedhofes, an der Felskuppe und südlich des Lerchaweges im Hangwald zur Triebisch [IB Oeser 23021] - im Umfeld sind insbesondere in den durchgrünten Siedlungsbereichen weitere Bruten zu erwarten </div> <div style="width: 45%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend verbreitet mit Schwerpunkten im Gebirgsvorland und entlang der Flüsse - ca. 12.000 bis 25.000 Brutpaare <p><input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahmen 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Tötungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. Als potentielle Brutplätze sind Bäume und Gehölze am Friedhof und in den Gärten zu beachten. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1 V_{CEF}, 3 V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Nistplatzverlusten vermieden. <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ausgeschlossen.</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenahe geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an den nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. - Im Behelfsumfahungsabschnitt kommen keine Girlitze vor. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG) nur Tiere</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Bauelfeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Störungen von Tieren während der Brutzeit bei der Bauelfeldvorbereitung kommen kann. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1V_{CEF}, 3V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Störungen vermieden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist nur schwach stör anfällig gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. - Aufgrund der geringen Störintensitäten und -reichweiten der betriebsbedingten Wirkungen und von Gewöhnungseffekten können betriebsbedingte Störungen ausgeschlossen werden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage- /betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>- Durch die Beseitigung von Bäumen können für die Art Brutplatzpotentiale verloren gehen. Die derzeit zur Fällung vorgesehenen Bäume besitzen keine sichtbare Brutplätze (Kontrolle 2021) und auf Grund der Straßennähe auch nur ein minderwertiges Brutplatzpotential. Die Art ist nicht an bestimmte Strukturen gebunden, kann ausweichen und neue Brutplätze errichten. Gehölze als potenzielle Brutplätze sind am Friedhof und in der Hangböschung zum Triebischtal ausreichend vorhanden.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen.</p>		
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
<p>Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein baubedingt ausgeschlossen.</p>		
e) Abschließende Bewertung		
<p>Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit</p> <p><input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.</p>		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)
5. Fazit		
<p>Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen</p> <p>sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.</p>		
<p><input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.</p>		
<p>Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist.</p> <p><input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.</p>		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

6.14 Grünfink (*Carduelis cloris*)

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Grünfink (<i>Carduelis cloris</i>)
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
Schutzstatus <input type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV		<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV
Gefährdungsstatus <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (-) <input type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (-)		Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht
2. Bestand und Empfindlichkeit		
Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen <i>Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue</i> Der Grünling oder Grünfink ist häufig in Mischwäldern, Hecken, Parks, an Waldrändern und in Gärten anzutreffen. Er ernährt sich von Samen, Knospen und Insekten. Außerhalb der Brutzeit ist der Grünfink ein äußerst geselliger Vogel, der oft (besonders im Winter) in kleineren bis mittleren Schwärmen anzutreffen ist. Die durchschnittliche Siedlungsdichte wird in Wäldern mit 1,2 - 13 Brutpaare pro 10 Hektar, in Parks, Friedhöfen und Klein-gärten mit 5 - 10 Brutpaare pro 10 Hektar (maximal 23 Brutpaare pro 10 Hektar) und in Siedlungsbereichen mit 3 - 7 Brutpaare pro 10 Hektar angegeben.		
<i>Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen</i> Die Art ist schwach lärmempfindlich bis 200 m, Fluchtdistanz ca. 15 - 20 m. Gefährdungspotentiale bestehen derzeit nicht.		
<i>Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen</i> - Brutzeit ist von April bis August - bis zu 3 Gelege pro Jahr, bestehend aus 4 - 6 weißen Eiern mit bräunlich roten Flecken - Brutdauer: 10 - 14 Tage - Nestlingszeit: 12 - 14 Tage - nach dem Ausfliegen werden Junge noch 1 - 2 Wochen von beiden Eltern begleitet		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 4 Brutzeitnachweise in der Gartenkolonie und am Querweg am Friedhof [IB OESER 2021] - im Umfeld sind weitere Bruten zu erwarten </div> <div style="width: 45%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend verbreitet mit Häufigkeitsunterschieden zwischen Ballungsräumen und siedlungsarmen Gebieten - ca. 60.000 - 120.000 Brutpaare <p><input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahmen 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Tötungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. Als potentielle Brutplätze sind Bäume und Gehölze am Friedhof und in den Gärten zu beachten. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1 V_{CEF}, 3 V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Nistplatzverlusten vermieden. <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahrungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenah geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an den nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG)		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)
nur Tiere		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Störungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1V_{CEF}, 3V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Störungen vermieden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist nur schwach störanfällig gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. - Aufgrund der geringen Störintensitäten und -reichweiten der betriebsbedingten Wirkungen und von Gewöhnungseffekten können betriebsbedingte Störungen ausgeschlossen werden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage- /betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>- Durch die Beseitigung von Bäumen können für die Art Brutplatzpotentiale verloren gehen. Die derzeit zur Fällung vorgesehenen Bäume besitzen keine sichtbare Brutplätze (Kontrolle 2021) und auf Grund der Straßennähe auch nur ein minderwertiges Brutplatzpotentiel. Die Art ist nicht an bestimmte Strukturen gebunden, kann ausweichen und neue Brutplätze errichten. Gehölze als potenzielle Brutplätze sind am Friedhof, in den Gärten und in der Hangböschung zum Triebischtal ausreichend vorhanden.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen.</p>		
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
<p>Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein baubedingt ausgeschlossen.</p>		
e) Abschließende Bewertung		
<p>Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit</p> <p><input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.</p>		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)
5. Fazit		
<p>Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen</p> <p>sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.</p>		
<p><input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.</p>		
<p>Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist.</p> <p><input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.</p>		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

6.15 Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*)

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
Schutzstatus <input type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV		<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV
Gefährdungsstatus <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (-) <input type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (-)		Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht
2. Bestand und Empfindlichkeit		
Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen <i>Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue</i> Ursprünglich stammt der insektenfressende Hausrotschwanz (im Herbst frisst er auch Beeren) aus dem Gebirge. Schon lange hat er die felsige Bergwelt gegen städtische Strukturen unserer Neuzeit eingetauscht. Aus seinen Winterquartieren im Mittelmeerraum und milderen atlantischen Breiten kehrt er als einer der ersten Zugvögel zeitig zurück. Spätestens im März macht er mit seinem unnachahmlich heiser gequetschten Gesang auf sich aufmerksam und ist dann bereits am frühen Morgen auf einem Dachfirst oder der nächsten Fernsehantenne zu entdecken. Er sucht Nahrung auf dem Boden oder jagt von einer Sitzwarte aus vorbeifliegende Insekten. Für das Nest wählt er beinahe Höhlen jeglicher Art, egal ob unter der Terrassen-Markise, am Carport, im alten Schuppen oder in einem Holzstapel. Die durchschnittliche Siedlungsdichte wird in Siedlungen mit 1 - 6 Brutpaare pro 10 Hektar angegeben.		
<i>Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen</i> Die Art ist schwach lärmempfindlich bis 100 m, Fluchtdistanz < 10 m. Gefährdungsursachen sind der Einsatz von Insektiziden, der moderne Hausbau mit fehlenden Nischen und streunende Hauskatzen.		
<i>Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen</i> - Brutzeit ist von Mai bis Juni - bis zu 3 Gelege pro Jahr, bestehend aus 4 - 6 Eiern - Brutdauer: 12 - 16 Tage - Nestlingszeit: 12 - 19 Tage - nach dem Ausfliegen werden Junge noch bis zu 3 Wochen von beiden Eltern begleitet		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)
Verbreitung		
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 6 Brutzeitnachweise in den Gartenkolonien am Friedhof und an der Dreilindenstraße und südlich des Lerchaweges am Triebischhang, dazu Nahrungsflüge in die Feldflur [IB OESER 2021] - im Umfeld sind weitere Bruten zu erwarten </div> <div style="width: 48%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend verbreitet mit deutlichen Dichtedifferenzierungen zwischen Ballungsgebieten und siedlungsarmen Agrarlandschaften - ca. 40.000 - 80.000 Brutpaare <p><input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Tötungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. Als potentielle Brutplätze sind Gebäude und Mauern aber auch Baumhöhlen am Lerchaweg, am Friedhof und in den Gärten zu beachten. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1 V_{CEF}, 3 V_{CEF}) werden zudem unnötige Nistplatzverluste vermieden. <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)
Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen		
Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahrungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenah geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an den nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist.		
Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG) nur Tiere		
Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung		
Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V _{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V _{CEF} (Beschränkung der Bauelfeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Störungen von Tieren während der Brutzeit bei der Bauelfeldvorbereitung kommen kann. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1V _{CEF} , 3V _{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Störungen vermieden.		
Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung		
Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist nur schwach störanfällig gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. - Aufgrund der geringen Störintensitäten und -reichweiten der betriebsbedingten Wirkungen und von Gewöhnungseffekten können betriebsbedingte Störungen ausgeschlossen werden.		
Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage-/betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>- Brutplatzpotentiale in Mauern und Gebäuden gehen nicht verloren. Die Art ist nicht an bestimmte Strukturen gebunden, kann ausweichen und neue Brutplätze errichten. Mauern als potenzielle Brutplätze sind in der Gartenkolonie, im Friedhof und in der Ortslage ausreichend vorhanden.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen.</p>		
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
<p>Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein baubedingt ausgeschlossen.</p>		
e) Abschließende Bewertung		
<p>Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit</p> <p><input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.</p>		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)
5. Fazit		
<p>Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen</p> <p>sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.</p>		
<p><input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.</p>		
<p>Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist.</p> <p><input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.</p>		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

6.16 Haussperling (*Passer montanus*)

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Haussperling (<i>Passer montanus</i>)
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
Schutzstatus <input type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV		
<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV		
Gefährdungsstatus <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (-) <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (V) Vorwarnliste		
Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht		
2. Bestand und Empfindlichkeit		
Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen <i>Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue</i> Dort, wo es menschliche Siedlungen gibt, lebt der Haussperling. Die Tiere nisten als Höhlenbrüter in Kolonien sowohl in Städten als auch im ländlichen Raum. Einzelansiedlungen sind nicht von Dauer. Während die Nisthöhlen sich überwiegend an Gebäuden befinden, müssen zur Nahrungsaufnahme und Deckung im Umfeld Gärten, Grasland, Feld, Gebüsche oder Bäume vorhanden sein. Oft kommt es zu Schlafplatzgesellschaften in dichten Hecken, Gebüsch oder Bäumen in Städten, auch an Häuserfronten (z.B. auch in alten Mehlschwalbennestern) und leerstehenden Gebäuden. Lediglich geschlossene Waldgebiete werden als Siedlungsraum vom Haussperling gemieden. Der Nahrungserwerb beruht auf dem Boden, auf Halmen und Kräutern, meist in der Nähe von Deckungen (Hecken oder Gebüsch an offenen Flächen). Nahrungsflüge von Siedlungsrändern (Brutstandort) zu Ackerflächen können eine Länge von 2 - 5 km erreichen. Das Nahrungsspektrum ist dem des Feldsperlings sehr ähnlich, wobei der Haussperling Getreide bevorzugt, als Nestlingsnahrung dienen ebenfalls Insekten. Die durchschnittliche Siedlungsdichte wird in Städten mit 25 - 50 Brutpaare pro 10 Hektar und in Dörfern mit bis zu 100 Brutpaare pro 10 Hektar angegeben.		
<i>Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen</i> Die Art ist nicht lärmempfindlich, Fluchtdistanz ca. 5 - 10 m. Gefährdungsursachen sind der Einsatz von Insektiziden, der moderne Hausbau mit fehlenden Nischen.		
<i>Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen</i> - Brutzeit ist von März bis August - bis zu 3 Gelege pro Jahr, bestehend aus 3 - 6 Eiern - Brutdauer: 10 - 15 Tage - Nestlingszeit: 14 Tage - nach dem Ausfliegen werden Junge noch bis zu 2 Wochen von beiden Eltern begleitet		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Haussperling (<i>Passer montanus</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 8 Brutzeitnachweise vor allem an der Dreilindenstraße und in den angrenzenden Gärten sowie am unteren Lerchaweg (unterhalb Friedhof), dazu als Trupp nahrungssuchend an der Querallee [IB OESER 2021] </div> <div style="width: 45%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend verbreitet mit deutlichen Schwerpunkten in Ballungsgebieten und deutlich geringerer Dichte in waldreichen Gebieten - ca. 150.000 - 300.000 Brutpaare <p><input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Tötungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. Als potentielle Brutplätze sind Gebäude und Mauern am Lerchaweg, am Friedhof und in den Gärten aber auch Baumhöhlen zu beachten. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1 V_{CEF}, 3 V_{CEF}) werden zudem unnötige Nistplatzverluste vermieden. <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahrungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenah geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an den nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Haussperling (<i>Passer montanus</i>)
b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Störungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1V_{CEF}, 3V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Störungen vermieden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist nur schwach störanfällig gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. - Aufgrund der geringen Störintensitäten und -reichweiten der betriebsbedingten Wirkungen und von Gewöhnungseffekten können betriebsbedingte Störungen ausgeschlossen werden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage-/betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Brutplatzpotentiale in Mauern und Gebäuden gehen nicht verloren. Die Art ist nicht an bestimmte Strukturen gebunden, kann ausweichen und neue Brutplätze errichten. Mauern als potenzielle Brutplätze sind in der Gartenkolonie, im Friedhof und in der Ortslage ausreichend vorhanden. Die zu fällenden Bäume besitzen keine Bruthöhlen. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Haussperling (<i>Passer montanus</i>)
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):		
Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
e) Abschließende Bewertung		
Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit <input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		
5. Fazit		
Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von <input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.		
<input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.		
Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen <input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist. <input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

6.17 Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
Schutzstatus <input type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV <input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV		
Gefährdungsstatus <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (-) <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (V) Vorwarnliste		
Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht		
2. Bestand und Empfindlichkeit		
Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen <i>Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue</i> Die Klappergrasmücke ist die kleinste der heimischen Grasmückenarten. Sie bevorzugen Flächen mit einzelnen Gebüsch und kleinen Bäumen. Sie lebt hauptsächlich in großen Gärten, Parks, jungen Nadelwäldern und an heckenreichen Feldrändern. Die Art sucht im Unterholz nach Insekten. Im Spätsommer und Herbst fressen die Vögel auch gerne Beeren. Die durchschnittliche Siedlungsdichte wird in Laubmischwäldern mit 1,5 - 4,0 Brutpaare pro 10 Hektar angegeben. Lokal kann der Bestand um mehr als 50 % schwanken. In letzter Zeit wurden vermehrt Bestandszunahmen und teilweise auch Arealausweitungen in Deutschland und Österreich festgestellt.		
<i>Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen</i> Die Art ist schwach lärmempfindlich bis 200 m, Fluchtdistanz ca. 10 - 20 m. Gefährdungsursachen sind der Einsatz von Insektiziden und die Unterholzbereinigung in Forsten.		
<i>Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen</i> - Brutzeit ist von Ende April bis Juni - bis zu 2 Gelege pro Jahr, bestehend aus 3 - 5 hellen Eiern mit dunklen Flecken - Brutdauer: 12 Tage - Nestlingszeit: 12 - 14 Tage		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor mit einer Konzentration in der norddeutschen Tiefebene und deutlichen Konzentrationsabnahmen in Richtung Süddeutschland <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 5 Brutzeitnachweise in der Gartenkolonie, am Dreilindenweg, an der Felskuppe und westlich im Hang am Friedhof [IB OESER 2021] - in angrenzenden Gehölzrändern und Gärten sind weitere Bruten zu erwarten </div> <div style="width: 48%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend verbreitet mit Schwerpunkten in waldreichen Landschaften und Siedlungsräumen - ca. 80.000 - 160.000 Brutpaare <p><input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahmen 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Tötungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. Als potentielle Brutplätze sind Bäume und Gehölze am Friedhof und in den Gärten zu beachten. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1 V_{CEF}, 3 V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Nistplatzverlusten vermieden. <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ausgeschlossen.</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahrungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenah geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an den nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. - Im Behelfsumfahrungsabschnitt kommen keine Klappergrasmücken vor. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG)</p> <p style="text-align: right;">nur Tiere</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Bauelfeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Störungen von Tieren während der Brutzeit bei der Bauelfeldvorbereitung kommen kann. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1V_{CEF}, 3V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Störungen vermieden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist nur schwach stör anfällig gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. - Aufgrund der geringen Störintensitäten und -reichweiten der betriebsbedingten Wirkungen und von Gewöhnungseffekten können betriebsbedingte Störungen ausgeschlossen werden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage-/betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>- Die derzeit zur Fällung vorgesehenen Bäume in der Gartenkolonie besitzen keine Brutplatzzeichnung (zu dicht an der Zufahrt zur Gartenkolonie).</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen.</p>		
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
<p>Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>baubedingt ausgeschlossen.</p>		
e) Abschließende Bewertung		
<p>Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit</p> <p style="text-align: right;"><input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.</p>		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)
5. Fazit		
<p>Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen</p> <p>sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.</p>		
<p><input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.</p>		
<p>Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist.</p> <p><input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.</p>		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

6.18 Kleiber (*Sitta europaea*)

Formblatt Artenschutz	
Projektbezeichnung	Vorhabensträger
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen
betroffene Art	
Kleiber (<i>Sitta europaea</i>)	
1. Schutz- und Gefährdungsstatus	
Schutzstatus <input type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV	
<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV	
Gefährdungsstatus <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (-) <input type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (-)	
Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht	
2. Bestand und Empfindlichkeit	
Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen <i>Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue</i> Der Kleiber bevorzugt lichte Laub- und Mischwälder, Parkanlagen, Friedhöfe, Gärten und Alleen. In Nadelforsten ist der Bestand geringer. Nahrung sind im Frühjahr und Sommer meist Insekten und ihre Larven. Ab Spätsommer auch Samen zum Beispiel der Sonnenblumen und Koniferen, aber auch Nüsse. Er ist ein tagaktiver Vogel, der meist einzeln in Höhlen übernachtet. Die Art führt eine monogame Saisonhe, diese kann aber auch über die Brutzeit hinaus gehen. Unmittelbar nach dem Flüggewerden versuchen die jungen Kleiber schon Reviere zu gründen. Die Nistplatzsuche erfolgt im Spätwinter, wobei das Männchen dem Weibchen die Höhlen zeigt und das Weibchen dann entscheidet. Nistplätze sind alte Spechthöhlen, Mauerlöcher und Nistkästen. Der Eingang wird für den Kleiber passend verklebt. Die durchschnittliche Siedlungsdichte beträgt in Laubwäldern 1 - 3 Brutpaare pro 10 Hektar. Art ist sehr standorttreu.	
<i>Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen</i> Die Art ist schwach lärmempfindlich bis 200 m, Fluchtdistanz ca. 10 m. Gefährdungsursachen sind eine monotone Waldwirtschaft und das Fällen alter (höhlenreicher) Bäume.	
<i>Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Die Brutzeit ist Ende April bis Ende Juli - meistens nur 1 Gelege pro Jahr, bestehend aus 6 - 7 weiße Eiern mit rötlichen Flecken - selten schließt sich eine zweite Brut an - Brutdauer: 14 - 18 Tage - Nestlingszeit: 24 Tage 	

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Kleiber (<i>Sitta europaea</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 5 Brutzeitnachweise am Friedhof und südlich vom Lerchaweg sowie im Wald im Goldgrund [IB OESER 2021] - in angrenzenden Wäldern sind weitere Bruten zu erwarten </div> <div style="width: 45%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend verbreitet mit Schwerpunkten in laub- und mischwaldreichen Landschaften und Flusstälern - ca. 40.000 - 80.000 Brutpaare <p><input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahmen 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Tötungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. Als potentielle Brutplätze sind Bäume am Friedhof zu beachten. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1 V_{CEF}, 3 V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Nistplatzverlusten vermieden. <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ausgeschlossen.</p>		
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahrungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenah geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an den nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. - Im Behelfsumfahrungsabschnitt kommen keine Kleiber vor. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ausgeschlossen.</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Kleiber (<i>Sitta europaea</i>)
b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Störungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1V_{CEF}, 3V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Störungen vermieden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist nur schwach störanfällig gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. - Aufgrund der geringen Störintensitäten und -reichweiten der betriebsbedingten Wirkungen und von Gewöhnungseffekten können betriebsbedingte Störungen ausgeschlossen werden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage-/betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die derzeit zur Fällung vorgesehenen Bäume in der Gartenkolonie besitzen aufgrund ihrer zu geringen Größe keine Brutplatzeignung. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Kleiber (<i>Sitta europaea</i>)
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
e) Abschließende Bewertung		
Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit <input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		
5. Fazit		
Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von <input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.		
<input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.		
Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen <input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist. <input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

6.19 Kohlmeise (Parus major)

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Kohlmeise (<i>Parus major</i>)
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> Schutzstatus <input type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV </div> <div style="width: 48%;"> <input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV </div> </div>		
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> Gefährdungsstatus <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (-) <input type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (-) </div> <div style="width: 48%;"> Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht </div> </div>		
2. Bestand und Empfindlichkeit		
Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen <i>Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue</i> Die Kohlmeise besiedelt Laub- und Mischwälder, Parks und Gärten. Sie ernährt sich zwar auch von Samen und Früchten, sammelt aber im Sommer hauptsächlich Insekten, Larven, Spinnen, Schnecken und andere Kleintiere. Die Vögel brüten in Baumhöhlen und Mauerritzen, nehmen aber auch gerne künstliche Nisthöhlen an. Das Nest wird aus Grashalmen und lockerem Moos erbaut. Die Nestmulde wird mit allerlei Haaren gepolstert. In den Wäldern bevorzugen die Meisen Rehhaare, in der Nähe menschlicher Siedlungen zupfen sie aber auch Fäden aus Teppichen oder sammeln Hundehaare ein. Die Eier werden ausschließlich vom Weibchen bebrütet. Das Männchen versorgt seine Partnerin dieser Zeit mit Nahrung. Die durchschnittliche Siedlungsdichte wird in Laubwäldern mit 2 - 7 Brutpaare pro 10 Hektar, in Fichtenwäldern mit 1 - 2,5 Brutpaare pro 10 Hektar, in Kiefernwäldern mit 2 - 6 Brutpaare pro 10 Hektar, in Siedlungen mit 2 - 4 Brutpaare pro 10 Hektar und in Parks mit 3 - 5,5 Brutpaare pro 10 Hektar angegeben.		
<i>Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen</i> Die Tiere sind schwach lärmempfindlich bis 100 m, Fluchtdistanz < 10 m. Gefährdungsursachen sind der Einsatz von Insektiziden, das Fällen alter Bäume, die monotone Forstwirtschaft und streunende Hauskatzen.		
<i>Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Brutzeit ist von Ende April bis August - bis zu 2 Gelege pro Jahr, bestehend aus 4 - 12 glänzend weißen Eiern mit rosafarbenen oder rötlichen Flecken - Brutdauer: 13 - 15 Tage - Nestlingszeit: 16 - 22 Tage - nach dem Ausfliegen werden Junge noch bis 2 - 4 Wochen von beiden Eltern begleitet 		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Kohlmeise (<i>Parus major</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 11 Brutzeitnachweise im Wald am Goldgrund, in der Gartenkolonie, unterhalb vom Friedhof im Triebischthalhang (mehrfach), an der Felskuppe und in der Gartenkolonie der Dreilindenstraße [IB OESER 2021] - in angrenzenden Wäldern und Gärten sind weitere Bruten zu erwarten </div> <div style="width: 45%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend verbreitet - ca. 125.000 - 250.000 Brutpaare <p><input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahmen 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Tötungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. Als potentielle Brutplätze sind Bäume am Friedhof und in den Gärten (Vogelhäuser) zu beachten. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1 V_{CEF}, 3 V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Nistplatzverlusten vermieden. <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>ausgeschlossen.</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Kohlmeise (<i>Parus major</i>)
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahrungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenah geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an den nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. - Im Behelfsumfahrungsabschnitt kommen keine Kohlmeisen vor. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG)</p> <p style="text-align: right;">nur Tiere</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Bauelfeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Störungen von Tieren während der Brutzeit bei der Bauelfeldvorbereitung kommen kann. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1V_{CEF}, 3V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Störungen vermieden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist nur schwach störanfällig gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. - Aufgrund der geringen Störintensitäten und -reichweiten der betriebsbedingten Wirkungen und von Gewöhnungseffekten können betriebsbedingte Störungen ausgeschlossen werden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Kohlmeise (<i>Parus major</i>)
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage-/betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>- Die derzeit zur Fällung vorgesehenen Bäume in der Gartenkolonie besitzen aufgrund ihrer zu geringen Größe keine Brutplatzsignung.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen.</p>		
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
<p>Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein baubedingt ausgeschlossen.</p>		
e) Abschließende Bewertung		
<p>Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit</p> <p><input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.</p>		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Kohlmeise (<i>Parus major</i>)
5. Fazit		
<p>Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen</p> <p>sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.</p>		
<p><input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.</p>		
<p>Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist.</p> <p><input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.</p>		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

6.20 Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
Schutzstatus <input type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV		<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV
Gefährdungsstatus <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (-) <input type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (-)		Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht
2. Bestand und Empfindlichkeit		
Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen <i>Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue</i> Die heimliche Mönchsgrasmücke liebt dichtes Unterholz in Wäldern, Gärten und Parks. Sie ist Zugvogel und verweilt von März bis November in Mitteleuropa. Das napfförmige Nest wird in Bodennähe gebaut. Die Brutsaison verläuft zwischen April und Juli. Die Art sucht im Unterholz nach Insekten. Die Mönchsgrasmücke ist die häufigste der Grasmückenarten. Die durchschnittliche Siedlungsdichte wird in Laubmischwäldern mit 1,5 - 4,0 Brutpaare pro 10 Hektar angegeben. Lokal kann der Bestand um mehr als 50 % schwanken. In letzter Zeit wurden vermehrt Bestandszunahmen und teilweise auch Arealausweitungen in Deutschland und Österreich festgestellt.		
<i>Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen</i> Die Art ist schwach lärmempfindlich bis 200 m, Fluchtdistanz ca. 10 - 20 m. Gefährdungsursachen sind der Einsatz von Insektiziden und die Unterholzbereinigung in Forsten.		
<i>Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen</i> - Brutzeit ist von Ende April bis Mitte August - bis zu 2 Gelege pro Jahr, bestehend aus 2 - 6 Eiern - Brutdauer: 10 - 15 Tage - Nestlingszeit: 10 - 14 Tage - nach dem Ausfliegen werden Junge noch bis 2 - 3 Wochen von beiden Eltern begleitet		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 15 Brutzeitnachweise singender Männchen in Gärten am Goldgrund, am und im Friedhof, am Lerchaweg und an der Felskuppe [IB OESER 2021] - in angrenzenden Gehölzflächen und Gärten sind weitere Bruten zu erwarten </div> <div style="width: 45%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend verbreitet mit Schwerpunkten in waldreichen Landschaften und Siedlungsräumen - ca. 80.000 - 160.000 Brutpaare <p><input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahmen 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Tötungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. Als potentielle Brutplätze sind Bäume, Hecken und Sträucher am Friedhof, am Triebischhang und in den Gärten zu beachten. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1 V_{CEF}, 3 V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Nistplatzverlusten vermieden. <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>ausgeschlossen.</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahrungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenah geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an den nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Störungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1V_{CEF}, 3V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Störungen vermieden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist nicht störanfällig gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage-/betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>- Die derzeit zur Fällung vorgesehenen Bäume in der Gartenkolonie besitzen aufgrund der Nähe zur Zufahrt zur Gartenkolonie keine Brutplatzeignung.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen.</p>		
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
<p>Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein baubedingt ausgeschlossen.</p>		
e) Abschließende Bewertung		
<p>Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit</p> <p><input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.</p>		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)
5. Fazit		
<p>Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen</p> <p>sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.</p>		
<p><input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.</p>		
<p>Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist.</p> <p><input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.</p>		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

6.21 Ringeltaube (*Columba palumbus*)

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
Schutzstatus <input type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV		<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV
Gefährdungsstatus <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (-) <input type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (-)		Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht
2. Bestand und Empfindlichkeit		
Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen <i>Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue</i> Ursprüngliche Lebensräume der Ringeltaube waren offene Landschaften mit kleineren Waldflächen oder Feldgehölzen. Besonders in Mitteleuropa hat jedoch schon seit längerem eine Verstädterung eingesetzt und so sind diese Tauben heute auch in Grünanlagen, Parks, Friedhöfen und größeren Gärten heimisch. Bevorzugter Neststandort sind Nadelbäume, aber auch deckungsreiche Stellen von Laubbäumen. In Städten brüten Ringeltauben zunehmend auch an Gebäuden. Sie ernähren sich vorwiegend pflanzlich von Getreide, Mais, Bucheckern und frischem Blattgrün, seltener werden auch Würmer oder Insekten erbeutet. Die durchschnittliche Siedlungsdichte wird mit 29 Brutpaare pro 10 Hektar angegeben.		
<i>Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen</i> Die Art ist nicht lärmempfindlich am Brutplatz, Fluchtdistanz für Bewegungen am Brutplatz ca. 100 m. Gefährdungspotentiale bestehen derzeit nicht.		
<i>Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen</i> - Brutzeit ist von Februar bis November - bis zu 3 Gelege pro Jahr, bestehend aus 1 - 3 weißen Eiern - Brutdauer: 16 - 18 Tage - Nestlingszeit: 30 Tage		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> </div> <div style="width: 45%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend verbreitet mit deutlichen Dichtedifferenzierungen zwischen siedlungs- und gehölzarmen Agrarräumen einerseits und reich strukturierten Wohngebieten und Grünanlagen andererseits - ca. 40.000 - 80.000 Brutpaare <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> <ul style="list-style-type: none"> - 6 Brutzeitnachweise außerhalb des Untersuchungsgebietes im Goldgrund, am Friedhof und im Triebischtalhang südlich vom Lerchaweg [IB OESER 2021] - in angrenzenden Wäldern sind weitere Bruten zu erwarten </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahmen 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Tötungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. Als potentielle Brutplätze sind Bäume am Friedhof und in den Gärten zu beachten. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1 V_{CEF}, 3 V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Nistplatzverlusten vermieden. <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ausgeschlossen.</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahrungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenahe geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an den nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. - Im Behelfsumfahrungsabschnitt kommen keine Ringeltauben vor. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG)</p> <p style="text-align: right;">nur Tiere</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bruthabitate sind ausschließlich außerhalb des Trassenkorridors nachgewiesen. Die Art gilt als nicht störungsempfindlich. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeugen pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist nicht störungsempfindlich gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage- /betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>- Durch die Beseitigung von Bäumen können für die Art Brutplatzpotentiale verloren gehen. Die derzeit zur Fällung vorgesehenen Bäume besitzen keine sichtbare Brutplätze (Kontrolle 2021) und auf Grund der Straßennähe auch nur ein minderwertiges Brutplatzpotentiel. Die Art ist nicht an bestimmte Strukturen gebunden, kann ausweichen und neue Brutplätze errichten. Gehölze als potenzielle Brutplätze sind am Friedhof, in den Gärten und in der Hangböschung zum Triebischtal ausreichend vorhanden.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen.</p>		
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
<p>Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein baubedingt ausgeschlossen.</p>		
e) Abschließende Bewertung		
<p>Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit</p> <p><input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.</p>		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)
5. Fazit		
<p>Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen</p> <p>sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.</p>		
<p><input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.</p>		
<p>Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist.</p> <p><input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.</p>		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

6.22 Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*)

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
Schutzstatus <input type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV <input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV		
Gefährdungsstatus <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (-) <input type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (-) Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht		
2. Bestand und Empfindlichkeit		
Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen <i>Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue</i> Das Rotkehlchen lebt in Wäldern, Gebüsch, Hecken, Parks und Gärten von der Meereshöhe bis zur oberen Waldgrenze. Die Nahrung bilden Würmer, Weichtiere, Insekten, Früchte und Sämereien, die vom Boden aufgenommen werden. Zur Brutzeit dominieren Kleintiere das Nahrungsspektrum, später Beeren, Früchte und Samen. Oft erfolgen von der Singwarte kurze Beuteflüge zum Boden hin, um dann wieder zur Warte zurückzukehren. Der Neststandort ist sehr variabel in Höhlen oder Winkeln von Bäumen oder Mauern in Bodennähe. Die Geschlechtsreife wird im 1. Lebensjahr erreicht. Der Nestbau erfolgt fast ausschließlich durch das Weibchen. Die Art ist im Winter Teilzieher, räumt zum Winter hin meist nur höher gelegene Areale, in Mitteleuropa häufiger Wintergast. Verbleibende Wintergäste verteidigen Territorien. Die Überwinterungsgebiete reichen bis zur Nordgrenze der Sahara. Die durchschnittliche Siedlungsdichte wird in Laubwäldern mit 2-5 Brutpaaren pro 10 Hektar, in Fichtenwäldern mit 2 - 4,5 Brutpaaren pro 10 Hektar und in Kiefernwäldern mit 1 - 3,5 Brutpaaren pro 10 Hektar angegeben, in optimal strukturierten Biotopen bis 19 Brutpaaren pro 10 Hektar.		
<i>Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen</i> Die Art ist schwach lärmempfindlich bis 200 m, die Fluchtdistanz wird in der Literatur nicht angegeben [HANDBUCH BBG 1999], sie wird jedoch im Bereich der Heckenbraunelle bei ca. 5 - 10 m liegen. Gefährdungsursachen sind der Einsatz von Insektiziden, der Waldrückgang, die monotone Forstwirtschaft und streunende Hauskatzen.		
<i>Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen</i> - Brutzeit ist von März bis Juli - bis zu 3 Gelege pro Jahr, bestehend aus 4 - 7 weißlich gelben Eiern mit rötlich braunen Flecken - Brutdauer: 13 - 15 Tage - Nestlingszeit: 12 - 14 Tage		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 8 Brutzeitnachweise im Goldgrund, in der Gartenkolonie am Friedhof, auf dem Friedhof, auf der Felskuppe und südlich des Lerchaweges [IB OESER 2021] - Nachweise im Quadrant zur Brutzeit [MultiBase 2022] - in angrenzenden Waldflächen sind weitere Bruten zu erwarten </div> <div style="width: 45%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend verbreitet - ca. 90 000 - 180 000 Brutpaare <p><input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahmen 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Tötungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. Als potentielle Brutplätze sind Bäume und Gehölze am Friedhof, am Triebischhang und in den Gärten zu beachten. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1 V_{CEF}, 3 V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Nistplatzverlusten vermieden. <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ausgeschlossen.</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahrungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenah geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an den nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG) nur Tiere</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Bauelfeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Störungen von Tieren während der Brutzeit bei der Bauelfeldvorbereitung kommen kann. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1V_{CEF}, 3V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Störungen vermieden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist nicht störanfällig gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage- /betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>- Durch die Beseitigung von Bäumen können für die Art Brutplatzpotentiale verloren gehen. Die derzeit zur Fällung vorgesehenen Bäume besitzen keine sichtbare Brutplätze (Kontrolle 2021) und auf Grund der Straßennähe auch nur ein minderwertiges Brutplatzpotential. Die Art ist nicht an bestimmte Strukturen gebunden, kann ausweichen und neue Brutplätze errichten. Gehölze als potenzielle Brutplätze sind am Friedhof, in den Gärten und in der Hangböschung zum Triebischtal ausreichend vorhanden.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen.</p>		
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
<p>Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein baubedingt ausgeschlossen.</p>		
e) Abschließende Bewertung		
<p>Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit</p> <p><input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.</p>		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)
5. Fazit		
<p>Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen</p> <p>sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.</p>		
<p><input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.</p>		
<p>Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist.</p> <p><input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.</p>		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

6.23 Rotmilan (*Milvus milvus*)

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
Schutzstatus <input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt <input checked="" type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV		<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV
Gefährdungsstatus <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (-) <input type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (-)		Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht
2. Bestand und Empfindlichkeit		
Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen <i>Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue</i> Felder, Wiesen und Felgehölze prägen das bevorzugte Habitat des Rotmilans. Er ist vor allem in landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaften weit verbreitet. Spektakuläre Verfolgungsjagden im Flug oder das gezielte Aufgreifen von Kleinnagern im Vorbeifliegen sind nichts Besonderes für den Rotmilan. Auch zur Reviermarkierung unternehmen die Partner atemberaubende Flugmanöver. Zum Schlafen in Bäumen und in der Zugzeit tut er sich mit anderen Milanen zusammen, was eher ungewöhnlich für Greifvögel ist. Als Hauptnahrungsquelle dienen kleine Säugetiere wie Wühlmäuse, früher mehr Hamster, andere Vögel, tote Fische auf dem Wasser oder Aas. Auf frisch bearbeiteten Feldern sucht er häufig nach Nahrung. Er ernährt sich aber auch von Abfällen des Menschen. Der Aktionsraum beträgt > 4 km².		
<i>Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen</i> Die Art ist nicht lärmempfindlich, zeigt jedoch Fluchtdistanzen für Bewegungen am Brutplatz von ca. 200 - 300 m.		
<i>Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Balz ab Februar - Brutzeit ist von März bis April - ein Gelege pro Jahr, bestehend aus bis zu 3 Eiern - bei frühem Gelegeverlust ist eine Zweitbrut möglich - Brutdauer: 32 - 33 Tage - Nestlingszeit: 48 - 54 Tage 		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor - Deutschland ist Zentrum des Verbreitungsgebietes (42 % des Weltbestandes leben in Deutschland) <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> </div> <div style="width: 48%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend verbreitet mit geringeren Vorkommen in den Erzgebirgskammlagen - ca. 1.000 - 1-400 Brutpaare geschätzt <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kein Brutnachweis im Untersuchungsgebiet - Nachweise im Quadrant zur Brutzeit [MultiBase 2022] - Nahrungsgast auf den Ackerflächen außerhalb des Untersuchungsgebietes [IB OESER 2021] - im Umfeld sind weitere Bruten zu erwarten </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahmen 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Tötungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahrungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenah geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an den nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)
b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Störungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1V_{CEF}, 3V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Störungen vermieden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist nicht störanfällig gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage-/betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die derzeit zur Fällung vorgesehenen Bäume besitzen keine sichtbare Brutplätze (Kontrolle 2021) und auf Grund der Straßennähe kein Brutplatzpotential für die Art. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):		
Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
e) Abschließende Bewertung		
Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit <input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		
5. Fazit		
Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von <input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.		
<input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.		
Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen <input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist. <input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

6.24 Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
Schutzstatus <input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt <input checked="" type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV <input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV		
Gefährdungsstatus <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (-) <input type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (-) Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht		
2. Bestand und Empfindlichkeit		
Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue Der Schwarzspecht ist eng an alte Baumbestände gebunden, wobei die Holzart eine untergeordnete Rolle spielt. Brut- und Schlafhöhlen baut er in Altholzbestände wie 80 - 100-jährige Buchen mit mindestens 4 - 10 m astfreien und über 35 cm starken Stämmen. Die Nesthöhle ist 30 - 55 cm tief in den Stamm gebaut. Sie ernähren sich vorwiegend von Ameisenlarven und -puppen, adulten Ameisen und Holz bewohnenden Käfern (Borken- und Bockkäfer). Daneben frisst er Hymenopteren, Käfer, Dipteren, Schmetterlings-Raupen, Spinnen und kleine Schnecken, die auch in Wiesenböschungen gesucht werden. Nur äußerst selten versorgt er sich zusätzlich mit Beeren und Früchten. Als Aktionsraum eines Brutpaares werden 150 - 800 ha benannt. Die durchschnittliche Siedlungsdichte wird mit 0,19 - 0,24 Brutpaaren pro 100 km ² angegeben und das Minimalareal einer intakten Population mit 710 - 900 km ² . Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen Die Art ist mittel lärmempfindlich auf ca. 300 m Effektdistanz, die Fluchtdistanz wird in der Literatur nicht angegeben [HANDBUCH BBG 1999], sie wird jedoch im Bereich des Grünspechts ca. 30-60 m liegen. Gefährdungsursachen sind ein früher Umtrieb von (Buchen-) Althölzern, das selektive Entfernen von Höhlenbäumen und der Einsatz von Insektiziden. Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen <ul style="list-style-type: none"> - Brutzeit ist von Ende März bis Mai - ein Gelege pro Jahr, bestehend aus 2 - 6 Eiern - bei Gelegeverlust ist eine Ersatzbrut möglich - Brutdauer: 12 - 14 Tage - Nestlingszeit: 27 - 28 Tage. 		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor, wobei es im agrargenutzten Mittelgebirgsvorland (Löß) größere Vorkommenslücken gibt <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> </div> <div style="width: 48%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend verbreitet mit Vorkommenslücken in Lößgebieten - ca. 1.400 - 2.000 Brutpaare <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachweis zur Brutzeit am Friedhof und als Nahrungsgast an Felskuppe außerhalb des Untersuchungsgebietes [IB OESER 2021] - Nachweis im Quadrant zur Brutzeit [MultiBase 2022] - im Umfeld sind einzelne Bruten zu erwarten </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bruthabitate sind ausschließlich außerhalb des Trassenkorridors nachgewiesen, sodass eine Zerstörung selbiger ausgeschlossen wird. - Kollisionen mit Baufahrzeugen können aufgrund der geringen Fahrgeschwindigkeiten ausgeschlossen werden. <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>ausgeschlossen.</p>		
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenah geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an der nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. - Im Behelfsumfahungsabschnitt kommen keine Schwarzspechte vor. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>ausgeschlossen.</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)
b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Störungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1V_{CEF}, 3V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Störungen vermieden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist mittel störanfällig gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. - Aufgrund der geringen Störintensitäten und -reichweiten der betriebsbedingten Wirkungen und von Gewöhnungseffekten können betriebsbedingte Störungen ausgeschlossen werden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage-/betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die derzeit zur Fällung vorgesehenen Bäume in der Gartenkolonie besitzen aufgrund ihrer zu geringen Größe keine Brutplatzeignung. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):		
Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
e) Abschließende Bewertung		
Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit <input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		
5. Fazit		
Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von <input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.		
<input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.		
Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen <input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist. <input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

6.25 Singdrossel (*Turdus philomelos*)

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
Schutzstatus <input type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV		<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV
Gefährdungsstatus <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (-) <input type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (-)		Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht
2. Bestand und Empfindlichkeit		
Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen <i>Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue</i> Singdrosseln bewohnen Laub-, Misch- und Nadelwälder, Parks und Gärten. Singdrosseln sind kleine, lebhafte Vögel. Am häufigsten sieht man sie auf dem Boden nach Würmern suchen. Die Nester der Singdrosseln sind gut versteckt und werden meistens in Nadelgehölzen angelegt. Die Jungen schlüpfen gleichzeitig und werden dann von beiden Elternteilen gefüttert. Am liebsten fressen sie Regenwürmer, Schnecken und Insekten. In der kalten Jahreszeit kommen vermehrt Beeren und Sämereien dazu. Singdrosseln überwintern vorwiegend in Südeuropa und Nordafrika, aber auch in Großbritannien, Frankreich und den Niederlanden. Die durchschnittliche Siedlungsdichte wird im Lößhügelland mit 0,88 Brutpaare pro km ² und in der Lausitz mit 8 Brutpaaren pro km ² angegeben. Der Aktionsradius der Singdrossel kann je nach Lebensraum zwischen 0,16 Hektar in der mitteleuropäischen Kulturlandschaft und 2,8 Hektar und mehr im kargen Kiefernwald liegen. Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen Die Art ist schwach lärmempfindlich auf ca. 200 m Effektdistanz, die Fluchtdistanz wird in der Literatur nicht angegeben [HANDBUCH BBG 1999], sie wird nach persönlichen Erfahrungen im Bereich von ca. 30 m liegen. Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen <ul style="list-style-type: none"> - Brutzeit ist März bis August - bis zu 3 Gelege pro Jahr, bestehend aus 4 - 6 leuchtend blaugrünen Eiern - Brutdauer: 12 - 14 Tage - Nestlingszeit: 13 - 15 Tage. 		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 7 Brutzeitnachweise im Goldgrund, im nördlichen Hang zur Triebisch, am Friedhof, auf der Felskuppe und südlich des Lerchaweges [IB OESER 2021] - in angrenzenden Waldflächen sind weitere Bruten zu erwarten </div> <div style="width: 45%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend verbreitet mit Dichtezunahme in Richtung der Gebirgslagen - ca. 40.000 - 80.000 Brutpaare <p><input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahmen 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Tötungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. Als potentielle Brutplätze sind Bäume und Gehölze am Friedhof, am Triebischhang und in den Gärten zu beachten. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1 V_{CEF}, 3 V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Nistplatzverlusten vermieden. <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>ausgeschlossen.</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahrungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenah geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an den nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. - Im Behelfsumfahrungsabschnitt kommen keine Singdrosseln vor. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG)</p> <p style="text-align: right;">nur Tiere</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Bauelfdfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Störungen von Tieren während der Brutzeit bei der Bauelfdvorbereitung kommen kann. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1V_{CEF}, 3V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Störungen vermieden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist nur schwach stör anfällig gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. - Aufgrund der geringen Störintensitäten und -reichweiten der betriebsbedingten Wirkungen und von Gewöhnungseffekten können betriebsbedingte Störungen ausgeschlossen werden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage-/betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>- Die derzeit zur Fällung vorgesehenen Bäume in der Gartenkolonie besitzen aufgrund ihrer zu geringen Größe keine Brutplatzsignung.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen.</p>		
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
<p>Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>baubedingt ausgeschlossen.</p>		
e) Abschließende Bewertung		
<p>Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit</p> <p><input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.</p>		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)
5. Fazit		
<p>Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen</p> <p>sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.</p>		
<p><input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.</p>		
<p>Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist.</p> <p><input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.</p>		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

6.26 Star (*Sturnus vulgaris*)

Formblatt Artenschutz	
Projektbezeichnung	Vorhabensträger
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen
betroffene Art	
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	
1. Schutz- und Gefährdungsstatus	
Schutzstatus <input type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV <input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV	
Gefährdungsstatus <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (3) gefährdet <input type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (-) Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht	
2. Bestand und Empfindlichkeit	
Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen <i>Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue</i> Der Star ist Allesfresser, die Ernährung ist jahreszeitlich sehr unterschiedlich. Im Frühjahr und Frühsommer werden bodenlebende Wirbellose gefressen, v.a. Insekten aber auch Regenwürmer und kleine Schnecken. Sonst frisst er Obst und Beeren, in Mitteleuropa vor allem Kirschen und Äpfel, in West- und Südeuropa Weintrauben und Oliven. Auch Nahrungsreste des Menschen in Siedlungen und auf Müllkippen werden genutzt. Stare bewegen sich ganzjährig in Trupps und z.T. riesigen Schwärmen. Territorial ist die Art nur am Brutplatz, meist wird ein kleiner Radius bis ca. 10 m verteidigt. Nahrungshabitate werden nicht verteidigt sondern gemeinsam genutzt. Nichtbrüter leben auch in Brutzeiten in Trupps. Ab Mitte Juni bilden die Jungvögel Schwärme, die sich in nahrungsreichen Gebieten konzentrieren. Diese werden durch den Zuzug der Jungvögel nordöstlicher Populationen mit einem Maximum im Juli immer größer. Nachts werden gemeinsame Schlafplätze genutzt, diese liegen vor allem in größeren Schilfgebieten, aber auch in exponierten Baum- und dichten Strauchgruppen, häufig auch in Stadtzentren. Das Nest baut der Star unordentlich aus trockenen Blättern, Halmen, Wurzeln, Stroh, Haaren, Wolle und Federn in den unterschiedlichsten Arten von Höhlen. Meist werden Baumhöhlen aber auch Felsspalten und im Siedlungsbereich Nistkästen, Lampenkästen und Hohlräume an Gebäuden aller Art genutzt. Die durchschnittliche Siedlungsdichte wird mit 100 Brutpaare pro 10 Hektar angegeben.	
<i>Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen</i> Die Art ist schwach lärmempfindlich bis 100 m, Fluchtdistanz ca. 10 m. Gefährdungsursachen sind der Einsatz von Insektiziden an Gebäuden, der moderne Hausbau mit fehlenden Nischen und die Fällung von Altbäumen mit Höhlenpotentialen.	
<i>Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen</i> - Brutzeit ist von April bis Ende Juli - bis zu 2 Gelege pro Jahr, bestehend aus 4 - 8 hellgrünen bis hellblauen Eiern - Brutdauer: 11 - 13 Tage - Nestlingszeit: 17 - 21 Tage - nach dem Ausfliegen werden Junge noch bis zu 2 Wochen von beiden Eltern begleitet	

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 10 Brutzeitnachweise im Goldgrund, in allen Gartenkolonien, am Friedhof, in allen Triebischthalhängen um den Friedhof und an der Dreilindenstraße [IB OESER 2021] - in angrenzenden Waldflächen und in den Ortslagen sind weitere Bruten zu erwarten </div> <div style="width: 45%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend verbreitet - ca. 100.000 - 200.000 Brutpaare. <p><input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahmen 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Tötungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. Als potentielle Brutplätze sind Bäume am Friedhof, am Triebischhang und in den Gärten (auch Nistkästen) zu beachten. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1 V_{CEF}, 3 V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Nistplatzverlusten vermieden. <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahrungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenah geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an der nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)
b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Störungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1V_{CEF}, 3V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Störungen vermieden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist nur schwach störanfällig gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. - Aufgrund der geringen Störintensitäten und -reichweiten der betriebsbedingten Wirkungen und von Gewöhnungseffekten können betriebsbedingte Störungen ausgeschlossen werden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage-/betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die derzeit zur Fällung vorgesehenen Bäume in der Gartenkolonie besitzen aufgrund ihrer zu geringen Größe keine Brutplatzeignung. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
e) Abschließende Bewertung		
Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit <input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		
5. Fazit		
Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von <input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.		
<input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.		
Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen <input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist. <input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

6.27 Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*)

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Wintergoldhähnchen (<i>Regulus regulus</i>)
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
Schutzstatus <input type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV <input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV		
Gefährdungsstatus <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (-) <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (V) Vorwarnliste		
Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht		
2. Bestand und Empfindlichkeit		
Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen <i>Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue</i> Lebensraum des Wintergoldhähnchens sind Nadelwälder, auf dem Zug auch Laubwälder. In der Brutzeit lebt es recht heimlich in der Wipfelregion von Nadelbäumen, im Winter auch in Gärten und verirrt sich selbst in Großstädte. Das Goldhähnchenpaar hält zur Brutzeit sehr eng zusammen, ständig bleiben beide Partner durch wispernde Rufe in Kontakt und schlafen eng aneinandergeschmiegt. Sie sind geschickte Kletterer, die halb turnend, halb fliegend auf den dünnsten Zweigen nach Insekten suchen. Oft stehen sie auch im Rüttelflug vor einem Zweig und zupfen Kleintiere ab. Sie trinken Tau. Der Nestbau des Weibchens beginnt Anfang Mai und kann 12 Tage dauern. Das Nest ist kunstvoll unter einen Fichtenast in die beiderseits herabhängenden Zweige gewoben. Selten findet man es auch in Wacholder und sogar in Efeu. Es ist gut faustgroß und bietet Platz für 7-10 heranwachsende Jungen. Innen ist es mit Federn ausgelegt. Nach der Brutzeit mausern die Eltern das ganze Gefieder. Die durchschnittliche Siedlungsdichte wird in Fichtenwäldern mit 2 - 6 Brutpaaren pro 10 Hektar angegeben.		
<i>Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen</i> Die Art ist schwach lärmempfindlich bis 100 m, Fluchtdistanz ca. 5 m. Gefährdungsursache ist eine monotone Waldwirtschaft.		
<i>Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen</i> - Brutzeit ist von März bis Juli - bis zu 2 Gelege pro Jahr, bestehend aus bis zu 11 weißen Eiern mit gelblich braunen Flecken - Brutdauer: 15 - 16 Tage - Nestlingszeit: 16 - 19 Tage		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Wintergoldhähnchen (<i>Regulus regulus</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor mit einer höheren Dichte in den Mittelgebirgslagen <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 4 Brutzeitnachweise am Friedhof und im bewaldeten Triebischthalhang nördlich des Lerchaweges [IB OESER 2021] - in angrenzenden Nadelwäldern sind Bruten zu erwarten </div> <div style="width: 45%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend verbreitet - ca. 20.000 - 40.000 Brutpaare <p><input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahmen 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Tötungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. Als potentielle Brutplätze sind Nadelbäume am Friedhof, am Triebischhang und in den Gärten zu beachten. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1 V_{CEF}, 3 V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Nistplatzverlusten vermieden. <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahrungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenah geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an den nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. - Im Behelfsumfahrungsabschnitt kommen keine Wintergoldhähnchen vor. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Wintergoldhähnchen (<i>Regulus regulus</i>)
b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Störungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1V_{CEF}, 3V_{CEF}) werden zudem unnötige Störungen vermieden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist nur schwach störanfällig gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. - Aufgrund der geringen Störintensitäten und -reichweiten der betriebsbedingten Wirkungen und von Gewöhnungseffekten können betriebsbedingte Störungen ausgeschlossen werden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage-/betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die derzeit zur Fällung vorgesehenen Bäume in der Gartenkolonie besitzen aufgrund ihrer zu geringen Größe keine Brutplatzeignung. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Wintergoldhähnchen (<i>Regulus regulus</i>)
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):		
Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
e) Abschließende Bewertung		
Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit <input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		
5. Fazit		
Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von <input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.		
<input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.		
Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen <input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist. <input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

6.28 Zaunkönig (Troglodytes troglodytes)

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Zaunkönig (Troglodytes troglodytes)
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
Schutzstatus <input type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV		
<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV		
Gefährdungsstatus <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (-) <input type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (-)		
Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht		
2. Bestand und Empfindlichkeit		
Lebensraumanprüche und Verhaltensweisen <i>Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue</i> Zaunkönige besiedeln Wälder mit dichtem Unterholz, aber auch Strauchwerk an Teichen und Wassergräben, in Parkanlagen, größeren Gärten und auf Friedhöfen. Die Nahrung besteht zum größten Teil aus Insekten. Hierbei werden hauptsächlich Spinnen verzehrt. Die Art ist überwiegend Standvogel, es sind auch in Mitteleuropa beringte Zaunkönige mit über 1.400 km Entfernung aus Frankreich rückgemeldet worden. Im Frühjahr und im Herbst ziehen in Sachsen Zaunkönige aus nördlicher gelegenen Brutgebieten durch. Im Frühjahr entscheidet sich das Männchen für ein Brutrevier, welches es mutig verteidigt. Bereits im März beginnt es mit dem Bau mehrerer Nester, von denen es aber einige nicht fertigbaut. Das Weibchen prüft die fast runden Nester und das kreisrunde Einflugloch an der Seite. Das auserwählte Nest polstert es mit Haaren und Federn aus. Übrige Nester benutzt das Männchen als Schlafstätten. Der Neststandort ist recht verschieden: Gezweig von Fichten, Holzstöbe, zwischen Baumwurzeln und Reisighaufen, es ist recht gut seiner Umgebung angepaßt und durch Wurzeln und überhängende Halme gegen Sicht geschützt. Oft versucht das Männchen ein 2. Weibchen an ein unterdessen fertiggestelltes Nest zu locken. Nur ein Teil der Männchen lebt polygam (mit 2 Weibchen verpaart). Die Jungen werden in den ersten Tagen nur vom Weibchen, später aber von beiden Eltern gefüttert. Die Mithilfe der Männchen bei der Aufzucht der Jungen ist individuell unterschiedlich, die meisten kümmern sich überhaupt nicht um die Jungen. In Deutschland gehört der Zaunkönig zu den regelmäßigen Kuckuckswirten. Die durchschnittliche Siedlungsdichte in Laubmischwäldern wird mit 0,5 - 2,2 Brutpaaren pro 10 Hektar und in Nadelwäldern mit 0,5 - 1,5 Brutpaaren pro 10 Hektar angegeben.		
<i>Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen</i> Die Art ist schwach lärmempfindlich bis 100 m, eine Fluchtdistanz wird in der Literatur nicht angegeben [HANDBUCH BBG 1999], jedoch dürfte sie nach eigenen Erfahrungen bei 5 - 10 m liegen. Gefährdungsursachen sind der Einsatz von Insektiziden und die Unterholzbereinigung in Forsten.		
<i>Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen</i> - Brutzeit ist von Ende April bis Juli - bis zu 2 Gelege pro Jahr, bestehend aus 5 - 7 weißen Eiern mit rötlichen Sprenkeln - Brutdauer: 14 - 16 Tage - Nestlingszeit: 15 - 17 Tage - nach dem Ausfliegen werden Junge noch bis zu 2 Wochen von beiden Eltern begleitet		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> </div> <div style="width: 45%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend verbreitet - ca. 40.000 - 80.000 Brutpaare <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> <ul style="list-style-type: none"> - 3 Brutzeitnachweise außerhalb des Untersuchungsgebietes im Goldgrund sowie südlich des Lerchaweges [IB OESER 2021] - in angrenzenden Gehölzen sind weitere Bruten zu erwarten </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>-</p> <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>ausgeschlossen.</p>		
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahrungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenah geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an den nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. - Im Behelfsumfahrungsabschnitt kommen keine Zaunkönige vor. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>ausgeschlossen.</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)
b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Störungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1V_{CEF}, 3V_{CEF}) werden zudem unnötige Störungen vermieden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist nur schwach stör anfällig gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. - Aufgrund der geringen Störintensitäten und -reichweiten der betriebsbedingten Wirkungen und von Gewöhnungseffekten können betriebsbedingte Störungen ausgeschlossen werden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage-/betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die derzeit zur Fällung vorgesehenen Bäume in der Gartenkolonie besitzen aufgrund der Nähe zum Gartenweg keine Brutplatzeignung. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
e) Abschließende Bewertung		
Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit <input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		
5. Fazit		
Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von <input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.		
<input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.		
Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen <input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist. <input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

6.29 Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*)

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)
1. Schutz- und Gefährdungsstatus		
Schutzstatus <input type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anhang IV der FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 3 BArtSchV		
<input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anhang B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anlage 1 Spalte 2 BArtSchV		
Gefährdungsstatus <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland (-) <input type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen (-)		
Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig/unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig/schlecht		
2. Bestand und Empfindlichkeit		
Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen <i>Angaben zu Art und Flächenanspruch bezüglich Fortpflanzungs- und Ruhestätten, z.B. Angaben zur Reviergröße, Nistplatztreue</i> Der Zilpzalp ist wenig wählerisch und besiedelt fast jeden Wald bis gegen die Baumgrenze, oft ist er auch in Siedlungen zu finden. Er überwintert in der Regel im Mittelmeerraum. In milden Wintern harrt er in kleiner Zahl auch bei uns aus. Der Zilpzalp baut sein Nest fast immer etwas erhöht in niedrigem Gebüsch. Nahrung sind Insekten und Spinnen. Die durchschnittliche Siedlungsdichte wird in Nadelwäldern mit 0,5 - 3,0 Brutpaare pro 10 Hektar, in Laubwäldern mit 2,0 - 5,0 Brutpaare pro 10 Hektar, in Buchenwäldern mit 0,5 - 1,5 Brutpaare pro 10 Hektar und in Parks mit 3,0 - 6,0 Brutpaare pro 10 Hektar angegeben.		
<i>Artspezifische Empfindlichkeit gegenüber bau-, anlage- und betriebsbedingten Störwirkungen</i> Die Art ist schwach lärmempfindlich bis 100 m, eine Fluchtdistanz wird nicht angegeben [HANDBUCH BBG 1999], sie dürfte jedoch im Bereich des Waldlaubsängers mit ca. 10 - 15 m liegen.		
<i>Angaben zu Fortpflanzungszeiten oder anderen für die Beurteilung relevanten Lebenszyklen</i> - Brutzeit ist von Mitte April bis Ende August - bis zu 2 Gelege pro Jahr, bestehend aus 4 - 6 weißen Eiern mit feinen schwarzen Sprenkeln - Brutdauer: 13 - 15 Tage - Nestlingszeit: 14 - 15 Tage		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)
Verbreitung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommt bundesweit vor <p>im Untersuchungsgebiet</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 5 Brutzeitnachweise singender Männchen im Goldgrund, am Triebischthalhang und südlich vom Lerchaweg sowie auf dem Friedhof [IB OESER 2021] - in angrenzenden Waldflächen sind weitere Bruten zu erwarten </div> <div style="width: 45%;"> <p>in Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> - flächendeckend verbreitet - ca. 70.000 - 140.000 Brutpaare <p><input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> </div> </div>		
3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1, Nr. 1 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden im Zuge der bau-/anlagebedingten Zerstörungen oder Beschädigungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere gefangen, getötet oder verletzt ? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahmen 2 V_{CEF} (Beschränkung der Baufeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Tötungen von Tieren während der Brutzeit bei der Baufeldvorbereitung kommen kann. Als potentielle Brutplätze sind Laubbäume am Friedhof und am Triebischhang zu beachten. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1 V_{CEF}, 3 V_{CEF}) werden zudem unnötige Baumfällungen mit Nistplatzverlusten vermieden. <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestandes nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein ausgeschlossen.</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)
<p>Entstehen betriebsbedingte Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung) ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Ausbauabschnitt liegt die Umleitungsstrecke im Bereich einer vorhandenen Straße/eines vorhandenen Weges und die Gradienten ändert sich nicht wesentlich gegenüber der Vorbelastung. Im Behelfsumfahrungsabschnitt durchquert die Trasse nur große zusammenhängende Ackerflächen und wird geländenah geführt. Zusätzlich dazu wird ein Bodenwall an den nordöstlichen Straßenseite der Behelfsumfahrung aufgeschüttet. Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen, sodass das Kollisionsrisiko sehr gering ist. - Im Behelfsumfahrungsabschnitt kommen keine Zilpzalpe vor. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1, Nr. 2 BNatSchG)</p> <p style="text-align: right;">nur Tiere</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten bau-/anlagebedingt gestört? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unter anderem zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben zum Artenschutz bei der Planung der Baumaßnahmen und zur artenschutzfachlichen Begleitung der Baumaßnahmen ist eine unabhängige Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) sicherzustellen. - Durch die Vermeidungsmaßnahme 2 V_{CEF} (Beschränkung der Bauelfeldfreimachung auf die Zeit vom 01.10. - 28.02.) kann sichergestellt werden, dass es zu keinen unnötigen Störungen von Tieren während der Brutzeit bei der Bauelfeldvorbereitung kommen kann. - Durch den Gehölz- und Biotopschutz (1V_{CEF}, 3V_{CEF}) werden zudem unnötige Störungen vermieden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) anlage- und baubedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten betriebsbedingt gestört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population tritt nicht ein - keine erhebliche Störung</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die gesamte Strecke ist eine Geschwindigkeitbegrenzung auf 30 km/h vorgesehen und eine durchschnittliche Belegung der Strecke mit bis zu 1.500 Fahrzeuge pro 24 Stunden zu erwarten. - Die Art ist nur schwach störanfällig gegenüber den betriebsbedingten Wirkungen. - Aufgrund der geringen Störintensitäten und -reichweiten der betriebsbedingten Wirkungen und von Gewöhnungseffekten können betriebsbedingte Störungen ausgeschlossen werden. <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen) betriebsbedingt ausgeschlossen. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)
c) Entnahme von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Absatz 1, Nr. 3 BNatSchG)		
nur Tiere		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere bau-/anlage- /betriebsbedingt aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Funktionalität der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang ist nicht gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>- Die derzeit zur Fällung vorgesehenen Bäume in der Gartenkolonie besitzen aufgrund der Nähe zum Gartenweg und der zu geringen Größeder Gehölze keine Brutplatzeignung.</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) bau-, <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>anlage- und betriebsbedingt ausgeschlossen.</p>		
d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen, Beschädigung oder Zerstörung von Standorten (§ 44 Absatz 1, Nr. 4 BNatSchG)		
nur Pflanzen		
<p>Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG wird (unter Berücksichtigung der o.g. Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen) anlage- und <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>baubedingt ausgeschlossen.</p>		
e) Abschließende Bewertung		
<p>Mindestens ein Verbotstatbestand tritt ein <input checked="" type="checkbox"/> nein, Zulassung ist möglich, Prüfung endet hiermit</p> <p><input type="checkbox"/> ja, Ausnahmeprüfung ist erforderlich, weiter unter Nr. 4.</p>		
4. Prüfung der fachlichen Ausnahmebedingungen gemäß § 45 Absatz 8 BNatSchG		
entfällt		

Formblatt Artenschutz		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	betroffene Art
S 177 - Ausbau in Meißen, Abschnitt 1.1 Plossenaufstieg bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)
5. Fazit		
<p>Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen in Form von</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes ist vorgesehen</p> <p>sind im zu verfügenden Plan (Landschaftspflegerischer Begleitplan, landschaftspflegerische Maßnahmen) dargestellt.</p>		
<p><input type="checkbox"/> Eine spezielle Pflege- und Funktionskontrolle ist notwendig und veranlasst, die Beschreibung ist ausführlich in Unterlage 9.3 dargestellt.</p>		
<p>Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschließlich vorgesehener Maßnahmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> treten die Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 Nr. 1 - 4 nicht ein, sodass keine Ausnahme nach § 45 Absatz 7 BNatSchG erforderlich ist.</p> <p><input type="checkbox"/> ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, sodass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gemäß § 45 Absatz 7 BNatSchG erfüllt sind.</p>		
Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor		

7 Prüfung der Ausnahmevoraussetzungen

Für das geprüfte Vorhaben sind keine Ausnahmen von den artenschutzrechtlichen Verboten des § 44 Absatz 1 BNatSchG für die insgesamt 64 nachgewiesenen und für das Untersuchungsgebiet benannten europarechtlich geschützten Arten erforderlich, sodass die Prüfung der Ausnahmevoraussetzungen als fünfter Prüfschritt (siehe Kapitel 3) entfällt.

8 Artenschutzmaßnahmen

Aus Artenschutzgründen sind Vermeidungsmaßnahmen für das Vorhaben unverzichtbar. In der Tabelle 8-1 sind die aus Artenschutzgründen notwendigen Vermeidungsmaßnahmen zusammengestellt und in der Unterlage 9.3 näher beschrieben.

Tabelle 8-1: Übersicht über die vorhabensbezogenen Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung von Eingriffen aus dem Landschaftspflegerischen Begleitplan und ihr Bezug zu Schädigungs- und Störungstatbeständen des § 44 Absatz 1 BNatSchG

Maßnahmen-Nr.	Maßnahmenbezeichnung und Inhalt	Bezug zu Verbotsstatbeständen des § 44 Absatz 1 BNatSchG	Zielarten
1 V _{CEF}	Gehölzschutz	<ul style="list-style-type: none"> - Tötungsverbot für besonders geschützte Arten - Störungsverbot für streng geschützte Arten - Zerstörungsverbot von Lebensstätten 	Aas-/Rabenkrähe und Nebelkrähe, Amsel, Bachstelze, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Eichelhäher, Elster, Feldsperling, Gartenrotschwanz, Girlitz, Grünfink, Hausrotschwanz, Haussperling, Klappergrasmücke, Kleiber, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Ringeltaube, Rotkehlchen, Rotmilan, Schwarzspecht, Singdrossel, Star, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp
2 V _{CEF}	Bauzeitenbeschränkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Tötungsverbot für besonders geschützte Arten - Störungsverbot für streng geschützte Arten 	Aas-/Rabenkrähe und Nebelkrähe, Amsel, Bachstelze, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Eichelhäher, Elster, Feldlerche, Feldsperling, Gartenrotschwanz, Girlitz, Grünfink, Hausrotschwanz, Haussperling, Klappergrasmücke, Kleiber, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Ringeltaube, Rotkehlchen, Rotmilan, Schwarzspecht, Singdrossel, Star, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp
3 V _{CEF}	Arten- und Biotopschutz	<ul style="list-style-type: none"> - Tötungsverbot für besonders geschützte Arten - Störungsverbot für streng geschützte Arten - Zerstörungsverbot von Lebensstätten 	Aas-/Rabenkrähe und Nebelkrähe, Amsel, Bachstelze, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Eichelhäher, Elster, Feldlerche, Feldsperling, Gartenrotschwanz, Girlitz, Grünfink, Hausrotschwanz, Haussperling, Klappergrasmücke, Kleiber, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Ringeltaube, Rotkehlchen, Rotmilan, Schwarzspecht, Singdrossel, Star, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp

Tabelle 8-1: Übersicht über die vorhabensbezogenen Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung von Eingriffen aus dem Landschaftspflegerischen Begleitplan und ihr Bezug zu Schädigungs- und Störungstatbeständen des § 44 Absatz 1 BNatSchG

Maßnahmen-Nr.	Maßnahmenbezeichnung und Inhalt	Bezug zu Verbotsstatbeständen des § 44 Absatz 1 BNatSchG	Zielarten
4 V _{CEF}	Umweltbaubegleitung	<ul style="list-style-type: none"> - Tötungsverbot für besonders geschützte Arten - Störungsverbot für streng geschützte Arten - Zerstörungsverbot von Lebensstätten 	Aas-/Rabenkrähe und Nebelkrähe, Amsel, Bachstelze, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Eichelhäher, Elster, Feldlerche, Feldsperling, Gartenrotschwanz, Girlitz, Grünfink, Hausrotschwanz, Haussperling, Klappergrasmücke, Kleiber, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Ringeltaube, Rotkehlchen, Rotmilan, Schwarzspecht, Singdrossel, Star, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp

Die Nummerierung der Maßnahmen entspricht der Nummerierung aus dem Landschaftspflegerischen Begleitplan. Die verwendeten Indizes in der Maßnahmenbezeichnung dokumentieren die Veranlassung der Maßnahmen (CEF - Vermeidungsmaßnahmen aus Artenschutzsicht).

Um diese Maßnahmen fachgerecht zu planen und zu realisieren sowie um weitere unvorhergesehene artenschutzrechtliche Konfliktsituationen zu vermeiden, ist eine Umweltbaubegleitung (4 V_{CEF}) durch einen Fachgutachter vorzusehen.

9 Zusammenfassende Beurteilung

Im Untersuchungsgebiet für das Vorhaben kommen geschützte Arten vor, sodass Störungen/Schädigungen dieser Arten nicht ohne Prüfung ausgeschlossen werden konnten. Die für das Vorhaben im Rahmen der durchgeführten artenschutzrechtlichen Prüfung berücksichtigten 64 europarechtlich geschützte Arten wurden aus behördlichen Verzeichnissen und den Ergebnissen eigener Kartierungen zusammengestellt. Für diese Arten erfolgte im Artenschutzfachbeitrag (Unterlage 19.4.2) die vorhabensbezogene Prüfung des Eintritts der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände des § 44 Absatz 1 BNatSchG.

Für das Vorhaben wurden insgesamt 23 als grundsätzlich im Hinblick auf artenschutzrechtliche Verbotstatbestände relevante bau-, anlage- und betriebsbedingte Wirkfaktoren identifiziert. Es wurde dargestellt, welche wahrscheinlichen Wirkräume und Wirkintensitäten für die einzelnen relevanten Wirkfaktoren zu berücksichtigen sind und welche der möglichen Verbotstatbestände nach § 44 Absatz 1 BNatSchG dadurch grundsätzlich ausgelöst werden können.

Von einer detaillierten artenschutzrechtlichen Prüfung konnten aus den insgesamt 64 relevanten Arten 35 Arten ausgeschlossen werden, da für diese aufgrund der Kriterien kein Vorkommen und keine Empfindlichkeit der Eintritt artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände nach § 44 Absatz 1 durch vorhabensbedingte Wirkungen nicht erwartet werden musste. Eine vertiefte artenschutzrechtliche Prüfung erfolgte deshalb nur für die 29 Arten.

Für diese 29 aufgrund möglicher vorhabensbedingter Betroffenheiten vertieft geprüften Arten wurde im Rahmen der Prüfung festgestellt, dass der Eintritt artenschutzrechtlicher Störungs- und Schädigungstatbestände des § 44 Absatz 1 BNatSchG durch die vorgesehenen Vermeidungsmaßnahmen wirksam vermieden werden kann. Aufgrund der Ergebnisse der durchgeführten artenschutzrechtlichen Prüfung sind deshalb auch keine Ausnahmen von den artenschutzrechtlichen Verboten des § 44 Absatz 1 BNatSchG für die vorkommenden geschützten Arten erforderlich, sodass eine Prüfung der Ausnahmevoraussetzungen und der Notwendigkeit von FCS-Maßnahmen nicht notwendig war.

Für 48 der insgesamt 64 im Bereich des Untersuchungsgebietes der bauzeitlichen Umleitungsstrecke Lerchaweg vorkommenden europarechtlich geschützten Arten mit einem günstigen Erhaltungszustand ihrer Populationen und für die Arten mit einem unzureichenden Erhaltungszustand der Population (Braunes Langohr, Breitflügelfledermaus, Graues Langohr, Große Bartfledermaus, Großer Abendsegler, Kleine Bartfledermaus, Kleine Hufeisennase, Kleiner Abendsegler, Mopsfledermaus, Mückenfledermaus, Rauhautfledermaus, Zweifarbfledermaus, Dohle, Feldlerche, Glattnatter, Zauneidechse) werden trotz der Realisierung des geplanten Vorhabens keine Verschlechterungen erwartet.

10 Literatur

- [BfN 2016] BfN: FFH-VP-Info - Raumbedarf und Aktionsräume von Arten, im internet: <https://ffh-vp-info.de/FFHVP/Page.jsp?name=raumbedarf> Stand 2023
- [BROCKHAUS 2005] BROCKHAUS, T.; FISCHER, U.: Die Libellenfauna Sachsens, Verlag Natur & Text, Rangsdorf 2005
- [CIR 2010] LUFTBILD BRANDENBURG - Gesellschaft für Luftbildinterpretation mbH: Kartiereinheiten der CIR-Biototypen- und Landnutzungskartierung Sachsen, 2010
- [FÜLLNER 2016] FÜLLNER, G.; PFEIFER, M.; ZARSKE, A.: Atlas der Fische Sachsens, Hrsg.: Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Dresden 2005
- [GARNIEL 2010] GARNIEL, A.; MIERWALD, U.; OJOWSKI, U.; DAUNICHT, W.D.: Arbeitshilfe Vögel und Verkehr, Ausgabe 2010 - Ergebnisse des FuE Vorhabens 02.237/2003/LRB Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung, Bonn/Kiel 2010
- [HARDTKE 2000] HARDKE, H.-J.; IHL, A.: Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens, Hrsg.: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege, Dresden 2000
- [HAUER 2009] HAUER, S.; ANSORGE, H.; ZÖPHEL, U.: Atlas der Säugetiere Sachsens, Hrsg.: Sächsisches Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Dresden 2009
- [IB OESER 2021] Ingenieurbüro Oeser: Floristisch-faunistische Kartierungen für das Vorhaben bauzeitliche Umleitungsstrecke Lerchaweg 2021, unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des LASuV, Niederlassung Meißen 2021
- [LAMBRECHT 2007] LAMBRECHT, H.; TRAUTNER, J.: Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP, Endbericht zum Teil Fachkonventionen, FuE-Vorhaben im Auftrag des BfN, Schlusstand Juni 2007
- [MultiBase 2022] Datenabfrage aus der Sächsischen Artendatenbank MultiBase (Stand September 2022), Hrsg.: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden 2022
- [NABU 2023] Artensteckbriefe des NABU auf der Internetseite (Stand 10.01.2023): <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/.....>
- [NICOLAI 1993] NICOLAI, B.: Atlas der Brutvögel Ostdeutschlands, Gustav Fischer Verlag, Jena - Stuttgart 1993
- [NSI 2011] Naturschutzzinstitut Dresden: S 177 - Ausbau in Meißen, Plossenaufstieg /Ertüchtigung Siebeneichener Schlossberg, Sondergutachten Fledermäuse, Amphibien, Avifauna, xylobionte Käfer - ergänzende faunistische Untersuchungen 2011, Endbericht, unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des LASuV Niederlassung Meißen
- [NSI 2018] Naturschutzzinstitut Dresden: S 177 - Ausbau in Meißen, Plossenaufstieg / Ertüchtigung Siebeneichener Schlossberg, Sondergutachten Fledermäuse, Amphibien, Reptilien, Avifauna, Hirschkäfer, Endbericht 2018, unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Büros Haß Landschaftsarchitekten Radeberg

- [PAN 2017] Übersicht zur Abschätzung von Minimalarealen von Tierpopulationen in Bayern, PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH, München 2017 (im Internet: <http://www.pan-partnerschaft.de/dload/TabMinimalareal.pdf>)
- [PETERSEN 2004] PETERSEN, B.; ELLWANGER, G.; BLESS, R.; BOYE, P.; SCHRÖDER, E.; SSYMANK, A.: Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 - Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland, Band 2: Wirbeltiere, Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 69/2, Hrsg.: Bundesamt für Naturschutz, Bonn - Bad Godesberg 2004
- [QUERUNGSHILFEN SACHSEN 2012] BRINKMANN, R. et al.: Planung und Gestaltung von Querungshilfen für Fledermäuse - Eine Arbeitshilfe für Straßenbauvorhaben im Freistaat Sachsen, Sächs. Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit, Dresden 2012
- [REINHARDT 2007] REINHARDT, et al.: Tagfalter von Sachsen, in KLAUSNITZER, B; REINHARDT, R.: Beiträge zur Insektenfauna Sachsens Band 6, Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 11, Dresden 2007
- [RLBP 2011] Richtlinien für die landschaftspflegerische Begleitplanung im Straßenbau (RLBP), erarbeitet durch einen Bund-/Länder-Arbeitskreis auf der Grundlage der Ergebnisse des Forschungs- und Entwicklungsvorhabens FE 02.233/2003/LR Entwicklung von Methodiken zur Umsetzung der Eingriffsregelung und Entwicklung von Musterplänen zur landschaftspflegerischen Begleitplanung (Musterkarten LBP), Hrsg.: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Abteilung Straßenbau, Bonn 2011
- [RLD] "Rote Listen Deutschlands", davon:
- BfN: Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands - Band 1: Wirbeltiere, Naturschutz und Biologische Vielfalt, Heft 70 (1), Hrsg.: Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg 2009
- [RLS] "Rote Listen Sachsens", davon:
- Wirbeltiere (Version 1.0 - Kurzfassung), Hrsg.: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden 2015
(im Internet: <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>)
- [STEFFENS 2013] STEFFENS, R. et al.: "Brutvögel in Sachsens", Hrsg.: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden 2013
- [SÜDBECK 2005] SÜDBECK, P. et al.: "Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands", Mugler Druck-Service GmbH, Radolfzell, 2005
- [ZÖPHEL 2002] ZÖPHEL, U.; STEFFENS, R.: Atlas der Amphibien Sachsens, Hrsg.: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Dresden 2002

Unterlage 19.4.2

Anlagenteil